

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweitausend-Editionen 1 Mf. 50 Pf., durch die Post 1 Mf. 60 Pf. für das Vierteljahr, ohne Beistellgeld.

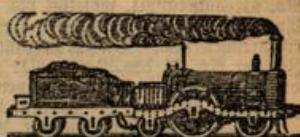
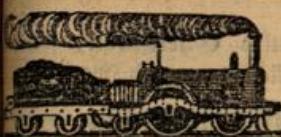
Die einseitige Zeitseite für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Meclamen die Zeitseite für Wiesbaden 50 Pf., für Auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-ermäßigung.

11,500 Abonnenten.

No. 48.

Donnerstag, den 26. Februar

1891.



## Befanntmachung.

(Wiederholt.)

Wiesbaden, den 1. Januar 1891.

Rheinstraße 17 (neu 23).

Ich beehre mich ergebenst anzugeben, daß ich auf meinen Auftrag vom 23. September v. J. hin von meinem Vertragsverhältnisse mit dem Königl. Eisenbahn-Betriebsamt hier von heute ab entbunden und dadurch in der Lage bin, der seither von mir nur nebenbei vertretenen

## Möbeltransportbranche,

verbunden mit Verpacken und Lagern ganzer Hauswirthschaften und der eigenlichen

## Speditionsbranche,

versandt von Gütern aller Art und Reise-Effekten nach und von dem In- und Auslande, meine ganz besondere und ungeteilte Aufmerksamkeit widmen zu können.

Als Mitglied des von mir in's Leben gerufenen

## Internationalen Möbeltransport-Verbandes

und in Verbindung mit den angesehensten Speditionsfirmen des In- und Auslandes, bin ich in der Lage, die denkbar kompetente und zuverlässige Bedienung bei billigster Spesenberechnung zu gewährleisten und Frachtwortheile zu bieten, wobei ich u. A. auf meinen im vorigen Jahre errichteten

## Sammelladungsverkehr

speziell zu verweisen mir erlaube.

Die zum Versandt kommenden Güter werden durch mein eigenes Fuhrwerk aus den Geschäftslokalen, Wohnungen re. abgeholt und ebenso auch die mit der Bahn ankommenden Colli dahin überbracht, letztere, soweit ich von den resp. Empfängern die Bahn-Avise oder Vollmacht besitze, welche mündlich bei der Bahn ertheilt werden kann.

## Meine Überlieferungsspesen (Röllgeld re.) bleiben die früheren.

Die zollamtliche Behandlung der aus dem Auslande ankommenden Sendungen befrage ich nach wie vor in gewohnter Weise, wie überhaupt mein Geschäftsbetrieb keine wesentliche Veränderung erleidet, es sei denn die Eingangs erwähnte.

Indem ich ergebenst bitte, hiervon geneigtest Bormerkung nehmen zu wollen, hoffe ich, mich auch ferner mit dem Vertrauen rehrt zu sehen, welches mir seit Jahren in so reichem Maße entgegengebracht wurde.

Hochachtungsvoll

L. Bettemayer,

Special-Geschäft für Möbel-Transport, Spedition und Röllfuhrwerk.

P. S. Für prompte Ent- und Beladung und Beförderung von Wagenladungen jeder Art, Kohlen, Baumaterialien, Bier, Wein re., habe ich die geeigneten Vorkehrungen getroffen.

3826

**Bekanntmachung.**

Die Abnahme des im Rechnungsjahr 1891/92 bei der Neuanalisation sich ergebenden Bruchteils soll an den Meistbietenden vertheilen werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Mittwoch, den 4. März d. J., Vormittags 10 Uhr, im Rathaus, Canalisations-Büro, Zimmer Nr. 58, postfrei einzureichen, woselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare im Empfang zu nehmen sind.

Wiesbaden, den 21. Februar 1891.

Das Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Brig.

**Verdingung.**

Die nachstehend aufgeführten Lieferungen für das Stadtbauamt pro 1. April 1891/92 sollen vergeben werden, nämlich: 1) die Lieferungen von Wasserfall und Bettfall; 2) die Lieferung von gewöhnlichen Ziegeln; 3) die Lieferung von Sand und Kies (für die Canalaub-Abtheilung) und 4) die Lieferung von Seife, Petroleum, Maschinöl, Brennöl &c. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Sonnabend, den 7. März 1891, Vormittags, und zwar für pos. 1 auf 10 Uhr, pos. 2 auf 10½ Uhr, pos. 3 auf 11 Uhr und pos. 4 auf 11½ Uhr, im neuen Rathause, Zimmer Nr. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, eingereichen werden. Die Bedingungen liegen während der Dienststunden im Zimmer Nr. 41 des Rathauses zur Einsicht aus und können dafelbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsanschläge in Empfang genommen werden. Wiesbaden, den 24. Februar 1891.

Das Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Brig.

**Verdingung.**

Die Lieferung des Bedarfs von 1) glasierten hartgebrannten Thonröhren und Canalisationsartikeln von Thon, 2) Cementröhren u. Cementsteinen für die bessige Neuanalisation im Staaßjahr 1891/92 soll vertheilt werden. Angebote nebst Proberöhren sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Verhandlungstermin, Freitag, den 6. März d. J., Vormittags 10 Uhr, im Rathause, Canalisations-Büro, Zimmer Nr. 58, postfrei einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen und die zu den Angeboten zu benutzenden Formulare im Empfang genommen werden können.

Wiesbaden, den 22. Februar 1891.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Brig.

**Feuerwehr (Sanitätsdienst).**

Diejenigen Mannschaften der Feuerwehr, welche dem Sanitätsunterricht beiwohnen, werden auf Donnerstag, den 26. d. M., Abends 9 Uhr, in den oberen Saal des Deutschen Hoses eingeladen.

Der Branddirektor. Schreiter.

**Holzversteigerung.**

Donnerstag, den 5. März d. J., Morgens 10 Uhr, werden in dem Lenzhahner Gemeindewald,

District 9 u. 10 Buchwald,

18 Rothannen-Stangen	2. Classe	
119 "	3.	
650 "	4.	"
1600 "	5.	"
1700 "	6.	"

mit 37,5 Fesmitte.

öffentlicht versteigert.

Lenzhahn, den 24. Februar 1891.

72

Rath, Bürgermeister.

**Submission auf Rohbauarbeiten.**

Die zum Neubau der evangelischen Kirche in Rambach bei Wiesbaden erforderlichen Rohbauarbeiten, und zwar:

Arbeiten	veranschlagt zu	M.	40 Pf.
Mauerarbeiten mit Material	"	12,879	52 "
Asphalterbeiten	"	240	"
Steinmeyerarbeiten	"	7888	90 "
Gitterarbeiten	"	3492	17 "
Schmiedearbeiten	"	415	"
Dachdeckerarbeiten	"	2306	01 "
Klempnerarbeiten	"	484	15 "
in Summa		27,934	M. 15 Pf.

sollen im Wege der öffentlichen schriftlichen Submission im Ganzen oder nach vorstehenden Titeln getrennt vergeben werden, wozu Termin auf

Samstag, den 14. März, Nachmittags 3 Uhr,

in der Schule zu Rambach angezeigt ist.

Kostenanschlag, Bedingungen und Zeichnungen liegen bei Herrn Bürgermeister **Ves** in Rambach bis zum Submissionstermin zur Einsicht auf.

Ausgüsse aus Kostenanschlag und Bedingungen können gegen Entstättung der Goyal-Gebühren von Herrn Architect **Ludwig Hofmann** in Herborn bezogen werden.

Rambach, den 10. Februar 1891.

3779  
Der Kirchenvorstand.

**Zwetschen** per Pfund 30, 35 und 40 Pf. Apfel-schnitten per Pfund 35 und 44 Pf. Mehl per Pfund 18, 20 und 22 Pf. Schmelzbutter, selbst ausgelassen, per Pf. 1 M. Kartoffeln, gelbe, 20 Pf. blane 30 Pf. Mäuschen 36 Pf. per Körbchen, sowie sämtliche Spezereiwaaren billig und gut bei **Fritz Week**, Frankenstraße 4.

Dem geehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend erlaube mir zur bevorstehenden **Frühjahrs-Saison** meine reichhaltigste Auswahl in Buckskin in englischen und deutschen Rouantes in Grinnerung zu bringen. **Kammgarn-Anzüge** nach Maß liefern von 60 M. an. **Buckskin-Anzüge** von 48 M. **Paletots** von 48 M. an. **Hosen** von 16 M. an. Auf Wunsch kommt mit Western in's Haus. Garantie für guten Stk und reelle Bedienung.

**R. Doppelstein,**

Herren-Schneider,

Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Theile hierdurch ergebenst mit, daß ich seit 15. d. M. die Gärtnerei des Herrn **Pfennig**, verlängerte Wellstrasse, übernommen habe.

Gleichzeitig empfehle ich meine **Cyclamen**, sowie **Schuttblumen** in Beilchen, Matblumen und Hyazinthen.

**Georg Hengst,  
Kunst- und Handelsgärtner.**

**Die Besten der Welt**  
für Messing, Kupfer, Nickel,  
Blech &c.

zu haben bei:

**L. Schild**, Langg. 3.  
**Otto Siebert & Co.**, Marktstr. 12.  
**H. J. Viehoever**, Marktstr. 23.  
**A. Cratz**, Langg. 29.  
**Ant. Berling**, Burgstr. 12.  
**F. R. Haunschild**, Rheinstr. 11.  
**Diez & Friedrich**, Wilhelmstr. 3.  
**Willy Graefe**, Langg. 50.  
**Brotz**, Albrechtstr. 17a.

**A. W. Kuntz**, Schwalbacher  
**Theod. Leber**, Saalg. 2.  
**Walt. Brettle**, Taunus-D.  
**J.C. Bürgener**, Hellmundstr.  
**W. H. Birck**, Abelhaidstr.

**Th. Rumpf**, Weberg. 40.  
**F. Strasburger**, Kirchg. 12.  
**Ed. Weygandt**, Kirchg. 18.  
**J. Frey**, Ecke Louisenstr.  
**E. Moebius**, Taunusstr. 25.

Preis: In Packeten zu 10 und 20 Pf.  
in Blechdosen zu 10 und 25 Pf.

**J. M. Roth Nachf.,  
Kl. Burgstrasse 1,**

empfiehlt:

Getr. Apfelosen,	amer. Apfel-Ringe,
Fränkische,	getr. Äpfelchen,
französ. Brünellen,	französ. Mirabelles,
serbische Plaumen,	Katharinen-Plaumen,

gelbe und grüne Erbsen, weiße Bohnen, Linsen

**Frankfurter Bratwürstchen.**

Eine polierte Kommode M. 17, ein 2-thür. Kleiderschrank mit Schreinrichtung M. 27, ein gut erhaltenes Canape M. 28, eine neue Schrekkommode M. 48, eine Bettstelle, Mahagoni, mit Sprungrahme, M. 15, ein kleiner Schrank mit zwei Türen M. 35, ein praktischer Schreibtisch mit Kussat, massiv Aufzähler M. 20, ein voller Nachttisch mit Marmorplatte M. 12, ein praktischer Spiegel mit Goldrahmen M. 15, ein Spiegel in Nussgrahmen M. 13, eine fast neue Bettstelle M. 10, eine Bettstelle mit Regulator-Uhr mit Schlagwerk M. 17, ein nussb.-ladirter 2. M. 5, ein Kinderwagen, fast neu, M. 17, ein Ächsentisch M. 1, ein zweiflüfiges Deckbett mit zwei Kissen M. 13, ein kleiner Goldspiegel M. 7, verschiedene Bilder. Die Gegenstände sind sofort abzugeben.

**27. Walramstraße 27, H.****Zu verkaufen**

zwei gute Gelli nebst Bögen, Kästen &c. preiswürdig Kirchhofsgasse (Ritter).

# Grossartige Auswahl apartester Neuheiten in **Gardinen,**

von den einfachsten Tüllvorhängen bis zu den hochelegantesten Spachtel- und Guipure-Rideaux,  
crème und weiss, schweiz., engl., franz., deutsches Fabrikat. 3768

erzügl. Qualitäten.  
Reelle Preise.

**Menke & Schaaf,**  
Teppichhandlung, Kirchgasse 2b.

## Großer Möbel-Verkauf

8. Friedrichstraße 8.

Bringe hiermit mein überaus reichhaltiges, unten näher verzeichnetes Lager in allen Arten Möbeln, Spiegeln und Betten in Erinnerung und bemerke, da ich Abtheilung halber genöthigt bin, dasselbe zu räumen, daß sämtliche Waaren zu bedeutend herabgelegten Preisen verkauft werden.



### Lager:

Salon-Einrichtungen in Nussbaum- (matt u. blank) u. schwarzem Holz, Speisezimmer in Eichen- u. Nussbaumholz (matt und blank), Schlafzimmer in Nussbaumholz, Herrenzimmer in Eichen- und Nussbaumholz, vollständige Garnituren in Plüsch, feinstem Kantastoff und Sametstofen, Betten in großer Auswahl, einzelne Büffets, Verticons, Spiegelchränke, Kleider-, Bücher- und Galleriechränke, Herren- u. Damen-Schreibtische, Secretäre, Aussichtische, Kommoden, Consoles, Waschkommoden und Nachttische in allen Arten Marmor, Flurtoiletten, Sonnen, Rän-, Blumen- und Bauerntische, Staffeleien, Etageren, Säulen, spanische Wände, Servirböcke, Handtuch-, Garboerobe- und Schwamminhalter, alle Arten Stühle von den feinsten Speisestühlen bis zu den gewöhnlichsten Wohn- und Breitersitzstühlen, Kleiderschränke, Schaukessels, Canapes, Chaiselongues, Ottomane, Schreibstiel, Toilettenspiegel, ovale, vierseitige und Vierteilspeigel in Gold, Cuivre poli, schwärz, Nuss- und Eichenholz z. c., ebenjo Decken, Blümchen und Kissen, Teppiche, Vorlagen und Portieren, auch alle Arten Küchenmöbel und lackirte Schränke, Bettstücken, Waschkommoden und Nachttische.

Sämtliche Waaren sind erster Qualität u. leiste ich für jedes einzelne Stück Garantie.  
Der Transport geschieht frei und sorgfältig durch mein eigenes Fuhrwerk. 212

**Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Lager,**  
8. Friedrichstraße 8.

Schönheit des Antlitzes  
wird erreicht durch

## Leichner's Fettspuder und Leichner's Hermelinpuder

(beste Gattung Fettspuder)

Gesichtspuder für Tag und Abend, festhaftend, macht die Haut schön, rosig, jugendfrisch, weich; er ist unschädlich und man sieht nicht, dass man gepudert ist. — Auf allen Ausstellungen mit der goldenen Medaille ausgezeichnet; im Gebrauch beim höchsten Adel, der ganzen Künstlerwelt und ist zu haben in allen Parfümerien, jedoch nur in verschlossenen Dosen mit der Schutzmarke „Lyra und Lorbeerkrantz“. Man verlange stets:

**Leichner's Fettspuder.**

**L. Leichner,** Parfumeur-Chimiste, Königl. Hoftheaterlieferant, Berlin. 119

## Ball-Bonbons mit scherhaften Einlagen,

reiche Auswahl neuer Muster und Einlagen,

**Cotillon-Orden,**

**Menu-, Tisch-, Tanz-, Einladungs-Karten,**

**Dessert-Teller, Spitzenpapiere,**

Ragouts-, Frucht-, Eis-, Crème- und Trüffel-Kapseln,

**Braten-Decoration,**

ein - Etiquetten, Wein- und Speise - Karten

wiehl in grösster Auswahl 20625

**C. Schellenberg,** Goldgasse 4.

## Speise-Aufzug

Wirtschaft oder Hotel billig zu verkaufen. Zu erfragen Kirchgasse 18  
Herrn Kaufmann Weygandt.

## Großer Möbel-Ausverkauf

22. Michelsberg 22.

Da ich bis zum 15. März d. J. meine innengehabten Räumlichkeiten zu einem Auctionsaale einrichte, muß bis dahin das gesamme Lager geräumt sein, und bietet sich die günstigste Gelegenheit, seinen Bedarf an Möbeln zu decken. 322

Sehr günstige Gelegenheit für Brautleute.

**Georg Reinemer,**

in Firma Reinemer & Berg,  
Auctionatoren u. Tagatoren.

# Die angesammelten Reste!!!

Seidenstoffe, für Blousen, Besatz und Jupons geeignet, werden

**vom 23. bis 28 c.**

zu ausserordentlich niedrigen Preisen ausverkauft.

**Seiden-Haus M. Marchand,**

Wiesbaden,

Langgasse 23.

**Mainz,**

Ludwigsstrasse 6.

3483

## Wiesbadener Fechtclub.

Samstag, den 28. d. M., abends 8 Uhr,  
im Schützenhof:

**Humoristischer Familien-Abend  
mit Tanz,**

worauf wir unsere Mitglieder und eingeladenen Gäste nochmals  
aufmerksam machen.

295

Der Vorstand.

**Rosenthal's Mäntel-Fabrik**

Marktstrasse 30

wird in kurzer Zeit

 **geschlossen.** 

Die Vorräthe, bestehend in Regenmänteln,  
Jaquettes, Kindermänteln etc., werden  
gegen Baarzahlung zu jedem Preise abgegeben.

322

## Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Mitgliederstand 1310. — Gegr. 1876. — Reservefonds 41,000 M.  
Bis jetzt ausgezahlte Unterstützung 126,000 M.

Sämtliche Vorstandsmitglieder nehmen Anmeldungen von männlichen und weiblichen Personen im Alter von 18 bis 45 Jahren aus dem Stadt oder Landkreise Wiesbaden zur Aufnahme jederzeit entgegen. Durch Beschluss der Haupt-Versammlung vom 21. d. M. ist das **Eintrittsgeld** mit sofortiger Wirkung **herabgesetzt** worden und werden von jetzt an erhoben bei einem Lebensalter von 18, 19, 20 Jahren 1 M., 21, 22, 23 Jahren 2 M., 24, 25, 26 Jahren 3 M., 27, 28 Jahren 4 M., 29, 31, 32 Jahren 6 M., 33, 34, 35 Jahren 10 M., 36, 37, 38 Jahren 15 M., 39, 40, 41 Jahren 20 M., 42, 43, 44 Jahren 25 M. — Im Falle des Ablebens eines Mitgliedes erhalten die Hinterlassenen 1000 M. und hat jedes Mitglied 1 M. zu zahlen. Wiesbaden, 23. Februar 1891.

Der Vorstand.

## Frauen-Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1150. — Sterberente: 500 M. — Eintrittsgeld: 1 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. Herrn H. Trimborn, Hirzgraben 14, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Frau Luise Donecker, 1. Vorsteherin, Schwalbacherstraße 63, Frau Auguste Losacker, 2. Vorsteherin, Schwalbacherstraße 63, Fr. Joh. Bauer, St. Doseheimerstraße 4, Frau Katharine Becht, Herrngasse 17, Frau Christiane Berghof, Steingasse 11, Fr. H. Letzius, Lehrstraße 3, Frau A. Opfermann, Michelsberg, Frau Sauter, Nerostraße 25, Frau Schwarz, Steingasse, Fr. Spiess, Frankenstraße 4, Frau Unverzagt, Adelheidstraße 42, Fr. Wilke, Römerberg 8.

## Eine große Barthie Spiegel

werden zu sehr billigen Preisen abgegeben Friedrichstraße 14.

# Zurückgesetzte Vorhänge

in weiss und crème

zu ausserordentlich billigen Preisen.

**M. Wolf, „Zur Krone“, Langgasse 36.**

123

# S. Guttmann & Co., Wiesbaden,

**s. Webergasse 8.**

Zweig-Geschäfte: München, Nürnberg, Augsburg, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Köln a. Rh.

Die ergebene Mittheilung, dass bereits grossartige Assortiments tonangebender

## Neuheiten für die Frühjahrs-Saison 1891

in wollenen Kleiderstoffen

auf Lager ausgelegt sind und empfehlen diese, sowie

## Grosse Posten und Gelegenheitskäufe

in schwarzen und weissen Cachemirs und Fantasiestoffen

zu vortheilhaften Einkäufen

**für Confirmandinnen.**

Reste und Roben vorjähriger Saison ganz aussergewöhnlich billig.

356



Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopf-Werk  
mit Dampfbetrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbst werden auch Motten, sowie jedes Ungeziefer in Pelzwerk, Möbeln Betten ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an

**Fritz Steinmetz, Oranienstraße 13,**

erbeten. Abholung und Rücklieferung kostenfrei.

3769

## Das Eintreffen der neuesten Frühjahrs- und Sommer-Stoffe

in grossartigster Auswahl

zeige ergebenst an.

123

**M. Wolf, „Zur Krone“,**

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

123  
Zwei gebrauchte gute Einsp.-Chaisengesirre zu verkaufen beim  
Sattler **Lammert**, Messergasse 37. Dasselb 1 grösserer gebr. Reise-  
loffer zu kaufen gesucht.

3556

Ein wachsamer schwarzer Spitz, Kinderfreund u. zimmer-  
rein, nebst Hütte, sowie eine Parthe Vachtäuben zu  
verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

3692

■ Grossartige Auswahl apartester Neuheiten ■

# Portières, Möbelstoffen und Teppichen,

vom einfachsten bis hochelegantesten Genre.

3767

Vorzügl. Qualitäten.  
Reelle Preise.

**Menke & Schaaf,**  
Teppichhandlung, Kirchgasse 2b.

## Feuer- und Diebesicher.

Die so beliebten eisernen Einsätze zum Anschrauben in Holzmöbel habe in verschiedenen Größen wieder vorrätig. Gbenio empfiehle mein großes Lager transportabler Kochherde zu bedeutend herabgesetzten Preisen unter Garantie wegen Geschäftsveränderung. 2535

**Schlosserei und Herd-Fabrik**  
**Karl Preusser,**  
Nerostraße 8 u. 10.

## Freihand-Verkauf

von Möbeln jeder Art, welche wir zum Verkauf übergeben sind und werden dieselben im Auctionsalal.

**Schwalbacherstraße 43,**

zur Ansicht ausgestellt, als:

1 Eichen-Büffet, 1 eleganter Divan mit Kameliaschen-Bezug, 6 Speisestühle, ca. 10 Betten mit Sprungrahmen, Rokhaarmatratzen und Teile, 1 Herren-Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Waich-Toilette, 2 Nachttische, 1 Garnitur, Sofha, 6 Stühle, 2 Sessel, 1 dito, Sofha, 4 Sessel, 6 verschiedene Sofhas, 1 Pfleierspiegel, 2 Kommoden, 1 Ausziehstisch und 2 ovale Tische, ca. 100 verschiedene Stühle, 1 polirter Nughbaum-Kleiderdrant, 1 dito Tannen-Kleiderdrant, 3 Sofha-Vorlagen, 6 Bett-Vorlagen, 3 feine Tischdecken, 1 Spieltisch, eine eiserne Geldkasse, 1 Küchenschrank, 1 Badewanne mit Dien, 1 Kindergartenwagen, 1 großer Bügeltisch, einzelne Rokhaars- und Seegrasmatratten und noch andere Sachen werden zu sehr billigen Preisen abgegeben.

**August Degenhardt, Auctionator**  
**Schwalbacherstraße 43,**  
Eingang durch's Thor. 95

Wer den reichlichsten und besten Ofen-Wand haben will, der seure die

**Braunkohlen-Briquettes**  
der Firma

**Schüler & Klein.**

Diese Kohlenerzeugen eine colossale Hitze in allen nur heizbaren Oefen.

Per Hundert 80 Pf.,

per Tausend 7 M. 50 Pf.

Bestellungen werden entgegengenommen Ellenbogengasse 7 und bei Herrn Heymann, Ellenbogengasse 3. 2367

Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster

**Nen!** gegen Hühneräugen, harte Haut.  
**Pflaster.** In Rollen à 75 Pf. Erfolg garantiert.

Depot in Wiesbaden: Victor-in-Apotheke, Rheinstraße u. Hofapotheke des Herrn Dr. Lade, Langg. 17. Man verlangt Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster.

## Möbel-Ausstattungs-Haus.

Ich unterhalte stets ein Lager von 15 bis 20 completen eleg. Salons, 15 bis 20 feinen Chzimmers, 15 bis 20 feinen Schlafzimmers- und 10 Herrenzimmers-Einrichtungen, complet aufgestellten, polirten und lackirten Schränken, Kommoden, Tischen, Consolen, Spiegelschränken, Bureaux, Plüschnarituren, Spiegeln, Stühlen, Washcommodes mit und ohne Marmor. Besonders größte Auswahl von feinsten bis zu den gewöhnlichsten Bettien, vorzüglich gearbeitet.

Solide Arbeit. Mehrjährige Garantie.

**H. Markloff,**

**Möbel- und Betten-Fabrik und -Lager,**  
Mauergasse 15.

Specialität: **Aufertigung von Betten.**  
Übernahme von Ausstattungen, Hotel- und Wohnungseinrichtungen.

Kosten-Anschläge bereitwilligst gratis.

3774

## Gelegenheitskauf.

**Prof. Jaeger's Normal-Hemdhoesen**

für Herren und Damen, Werth laut **Benger's** Preisliste 12—14 Mk., offerire ich zu

**5 und 6 Mk.**

**W. Thomas,**  
Webergasse 23.

213

**Zimmerspäne**

find farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part.

3719

## Verschiedenes

### Künstliche Zähne, ohne Gaumen,

Schmerzlose Zahnoberationen, Umarbeitung nicht passender Gebissstücke unter mehrjähriger Garantie.

**Jean Berthold,** Kirchgasse 35,  
neben dem Nonnenhof. 799

### Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

**J. Jung,** Ellenbogengasse 5.

### Fran Keller,

prakt. Gebäume, Stiftstraße 1. 2186

Um Irrtümer zu vermeiden, mache ich meine werthe Kundschaft, sowie Nachbarschaft darauf aufmerksam, daß die bei Frau **Dinges** von mir gemachten Bestellungen mit meiner Metzgerei, Schwalbacherstraße 45, nichts zu thun haben.

3617

**E. Dinges.**

**Clavierstimmer G. Schulze,**  
Göthestraße 30. 18603

**Stimmungen** besorgt bestens 22560  
**w. Michaelis,** Weilstr. 14.

**Mineral- und Süßwasserbäder** liefern billig nach jeder Wohnung  
**C. Kirchner,** vorm. Scheidt, Bleichstraße 9, Part.

### Mauerarbeiten

eines größeren Wohnhauses zu vergeben. Näh.  
im Tagbl.-Verlag. 3620

### Strohhüte

werden von jetzt ab angenommen zum Färben, Waschen und Fäonniren.  
Die neuesten Modelle zur gesl. Ansicht. 3688

**Strohhutfabrik von H. Denoël,**  
kleine Burgstraße 5.

Strangfedern werden zum Waschen, Färben und Krausen,  
wie auch zum Waschen angenommen. Delaspestraße 6, 3 St.

**Handschuhe** werden gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini,** Michelsberg 2. 1145

### Eine perfecte Büglerin

sucht noch einige Kunden; auch geht dieselbe in eine Wascherei. Näh.  
Hellmundstraße 60, Höh. 3 St.

**Wäsche** von Herrschaften wird angenommen Nerostraße 23.  
abzufahren Wilhelmsallee 13. Offerten darf  
Pattre abnehmen. 3670

### Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Güterierung der Batrinen-Gruben beliebe man  
bei Herrn **B. Stritter,** Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo  
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

### Kaufgesuch

Ein Kaufmännisches Geschäft zu übernehmen gef.  
**Manufactur, Kurz- und Spezereivaren**  
ausgeschlossen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 3742

Eine gant. Wascherei w. zu kaufen sei. N. im Tagbl.-Verlag. 3726

### Preußische

Coote I. Cl. pro 1/4 mit Mf. 23 kauft  
**Carl Heintze,** Berlin 20, Unter den Linden 3.

Geträge sind durch Postauflage zu erheben. 3016

**Rathausische Doppelthaler,** Jubiläumsthaler, Gulden u. Doppel-  
bulben, Orden u. Medaillen usw. gut **Fr. Gerhardt,** Kirchhofsgasse 7.

**Getragene Herren- und Damen-Kleider,**  
wie Möbel, Gold- und Silbersachen, Pfandscheine kauft stets zu  
den höchsten Preisen 3162

**S. Rosenau,** Messergasse 13.

Ausgelämmte Haare werden gekauft und gut bezahlt  
**Müller,** Friseur, Ludwigstraße 2.

Ein Kinderbettchen zu kaufen gefunden Hochstraße 2.

Sehr kleiner ff. **Gassischrank,** gut erhalten, zu kaufen gesucht  
Gef. Offerten (solche ohne Preisangabe sind zwecklos) unter **X. B. 88**  
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Zu kaufen gesucht

eine gebrauchte kleine Feldschmiede nebst Amboss. Offerten unter  
**E. R. 34** sind abzugeben im Tagbl.-Verlag. 3487

### Gebrauchte Badewanne

(für Vollbäder) zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter  
**C. R. 1043** durch den Tagbl.-Verlag.

### Ein Zweirad, 52er,

zu kaufen gesucht. Näh. Viebrick, Mühlgasse 8. 3717

### Verkäufe

Ein g. gearb. sch. **Canape** b. z. verf. Webergasse 48 2 St. l. 1808

**Neue Canapes** z. d. billigsten Preisen Michelsberg 9, 2. l. 2516

Gr. Küchenchr. m. Marmort. u. 10 Bl. Port. z. v. Kirchhofsg. 7.

Ein Küchenchr. für 16 Ml. zu verkaufen Al. Schwalbacherstr. 9.

**Eine kleine Laden-Einrichtung**

für Colonialwaren ist mit Inventar wegen Aufgabe des Geschäfts billig  
zu verkaufen. Gef. Offerten unter **W. S. 23** an den Tagbl.-Verlag. 3701

Blatt. **Ginsp.-Chafengeschirr** z. verf. Mauritiuspl. 3. Lßw. 3501

Ein ungebrauchter verstellbarer **Krantentisch** Wegzugs halber billig  
abzugeben Wagnerstr. 7, 2. Et. 3506

Ein eleganter, fast neuer **Krankenstuhl** zu verkaufen  
Nerostraße 32. 7499

Ein leichter **Krankenwagen** billig zu verkaufen Hellmund-  
straße 50, 1. 2470

Ein leichtes **Pederkarrchen** zu verkaufen Helenenstraße 18. 3388

Ein gebrauchtes **Schreinerkarrchen** und ein neues **Ziehkarrchen**  
zu verkaufen beim Wagner Kürschner, Hochstraße 26. 3292

Ein **Milchwagen** zu verkaufen oder zu verleihen Helenenstr. 18. 3394

**Bicycle** (hohes Rad, 54) billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 7.

### Zu verkaufen.

Ein neuer Wagen, geeignet als Milch- oder Metzgerwagen, billig  
zu verkaufen in Döhlheim, Neuagasse 100. 2649

Ein gebrauchter **Metzgerwagen** billig zu verkaufen  
Friedrichstraße 38. 3218

Ein fast neuer **Ziehkarrchen**, für Gärtner ob. Metzger geeignet, sowie  
ein großer machamer Hund billig zu verkaufen Frankenstraße 4. 3228

Ein leichter **Hand- u. Schnepfkarrchen** zu verf. Welltrigstr. 15. 1157

Ein alter **Stoffkarrchen** mit starken Rädern steht zum Verkauf  
Kirchgasse 42 bei **Hofeld.** 3425

**Moritzstraße** 39 ist ein Restaur.-Herd, 2,12 × 76, in gutem Zust.  
billig zu verkaufen. 2068

Ein **Petroleumherd** (4 Flammen), 1 einthür. **Kleiderschrank,**  
1 Waschtisch u. andere Kleinmöbeln zu verf. Näh. Tagbl.-Verlag. 3707

Eine Parthe gutes **Grummel** zu verkaufen 3358

**A. Monberger,** Moritzstraße 7.

Schönes **Kornkroch** ist zu haben Abelhaidestraße 71. 717

**Auf Hofgut Geisberg**

findt ein Paar elegante, gut eingeschneite, braune Wagenpferde, fünf  
und sechs Jahre alt, zum billigen Preis von dreitausendfünfhundert Mark  
abzuladen.

Junge dänische Doggen (Prachtexemplare) preiswertig  
zu verkaufen. 3426

**Adolf Schiebener,**  
Gothaus zum Dreibund, Castel.

Ein junger Bernhardinerhund zu verkaufen Schwalbacher-  
straße 43, Höh. 2 St.

### Fünf Dachshunde

sind zu verkaufen. 3693

**Eich b. Idstein.**

**Ein Flug Tauben**

14 Stück, 100 Bierflaschen, eine mittelgroße Hundehütte  
billig abzugeben Viebrickstraße 11.

Harzer Hühne und Weicheln zu verkaufen Schwalbacherstraße 39, Höh.

Heime Harzer Kanarien Lehrstraße 1, Part.

# Schuhwaaren-Ausverkauf

**22. Goldgasse 22,**

**nahe der Langgasse.**

Es ist mir gelungen, ein **grosses Lager in Schuhen und Stiefeeln für Herren, Damen und Kinder** derartig billig anzukaufen, dass ich solche tatsächlich für die **Hälften anderweitiger Ladenpreise** abgeben und dennoch für solideste Qualität und Arbeit jede Garantie übernehmen kann.

Da meine Lokalitäten **Langgasse 24** diese grossen Waarenposten nicht aufzunehmen vermögen, habe ich für

**nur kurze Zeit**

**22. Goldgasse 22**

einen Laden gemietet, in dem ich dieses Waarenlager zum Verkauf stelle.

Ich bitte, diese Offerte nicht mit den üblichen Reklamen zu vergleichen, und bemerke ich deshalb ausdrücklich, dass ich **für dieses Lager nichts anschaffe, sondern wirklich bis zum letzten Stück ausverkaufe.**

**Goldgasse 22. Heinrich Hess, Langgasse 24.**

Händler und Wiederverkäufer werden besonders bevorzugt.

**Specialität:**

**Hemden nach Maass.**

Eigene Fabrikation.

Grösstes Lager fertiger Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche.

**Grosse Auswahl fertiger Wäsche für Confirmanden.**

Special-Geschäft für Tisch-, Bett- und Leibwäsche.

Ganze Ausstattungen zu sehr billigen Preisen.

**Ad. Lange,**

**16. Langgasse 16.**

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.

3754

Koch- u. Tafelobst preiswürdig Eßladen Moritzstraße 16 und Adelheidstraße.

Berantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenheft: C. Rötherdt, beide in Wiesbaden. Rotationspressen-Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

**Für Confirmanden**

empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen und besten Qualitäten  
Schleier per Meter von 80 Pf. an, Kränze, Taschentücher,  
Herrentuch, Rüschen, Hemden, Hosen, Schleifenbänder, Hand-  
schuhe, Krägen, Manchetten, Travatten, Hosenträger u.  
Korsets in grösster Auswahl.

Die schönsten Uhrfeder-Korsets von 90 Pf. bis zu den feinsten.  
Eine Parthe zurüdageseckter Korsets gebe unter Fabrikpreisen  
Heinr. Zahn, 28. Kirchgasse 28.

**Neue baumwollene Beinlängen  
mit Anstrickgarn.**

**L. Schwenck, Mühlgasse 9.**

**Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.**

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

**Pianoforte-Handlung.**  
(Verkauf und Miete.)



**Grosses Uhren-Lager,  
Reparaturen unter Garantie  
prompt und billig.**

**H. Lieding,  
Ellenbogengasse 16.**

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 48.

Donnerstag, den 26. Februar

1891.

## Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat März werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— — — auch das Fremdenpublikum — — —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 26. Februar c.,  
Vormittags 11 Uhr, werden im  
Auftrage des Concurs-Ver-  
walters, Herrn Rechtsanwalt  
Dr. Romeiss dahier, die zur  
Concurs-Masse der Firma  
C. Gerach gehörigen Gegen-  
stände:

1 Spiegelschrank, eine Garnitur Polstermöbel,  
bestehend in einem Sopha und 4 Sesseln, eine  
Wasch-Kommode mit Marmorplatte, 1 Con-  
sole mit Pfeilerspiegel, ca. 50 versch. Schirme,  
ca. 56 Meter Schirmseide,

im Hause

Haulbrunnenstraße 4  
hier und daran anschließend in  
dem Hause

Langgasse 48

zwei Ladenschränke, 1 Theke, 1 Verticow mit  
Aussah, 6 Spiegel, 1 Regulator u. dergl. m.

öffentlicht versteigert.

196  
Wiesbaden, 23. Februar 1891.

Eschhofen,  
Gerichtsvollzieher.

## Essentliche Versteigerung.

Montag, den 2. u. Dienstag, den 3. März d. J.,  
Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 2 Uhr an-  
fangend, werden im Saale des Rheinischen Hof,  
Mauerstraße 16 dahier, auf freiwilliges Anstehen  
1000 Meter ächte engl. Buckskin- und Kamm-  
garnstoffe für Herren- und Knaben-Anzügen,  
sowie 2000 Meter Kleiderstoffe in allen Farben  
gegen baare Zahlung öffentlich versteigert. 196  
Wiesbaden, den 23. Februar 1891.

Schröder,  
Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 25. d. M., Vor-  
mittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr, versteigern wir  
auf folge Auftrags im „Rheinischen Hof“, Ecke der Mauer-  
und Neugasse:

versch. Betten mit Rahmen und Matratzen, Deck-  
betten und Kissen, Sopha, Kommoden, Kleiderschränke,  
Tische, Stühle, ca. 100 Paar Damen-, Herren- und  
Kinderstiefel, 8000 Cigarren etc.

à tout prix gegen Baarzahlung. 210  
Reinemer & Berg, Auctionatoren u. Taratoren,  
Michelsberg 22.

## Bekanntmachung.

Sonntag, den 1. März d. J., Vormittags 9 Uhr  
anfangend, sollen in unserem Gemeindehause die Synagogen-  
Plätze in der üblichen Weise verpachtet werden. 275

Wiesbaden, 22. Februar 1891.

Der Vorstand der isral. Cultusgemeinde.  
Simon Hess.

## Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1300. — Sterberente 500 Mr.

Aufnahme gefunder Personen zu jeder Zeit. — Meldungen bei  
Herrn Heil, Hellmundstraße 45, woselbst auch jede gewünschte Auskunft  
gerne ertheilt wird. 278

# Hotel Rheinfels,

Mühlgasse.

Bier- u. Wein-Restaurant.

Vorzügliche Küche,  
guten Mittags- und Abendtisch,  
billige Zimmer

empfiehlt bestens

3014

Th. Dietz.

The Continental Bodega Company.

Aeltestes Spezialgeschäft  
der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branche.

Rother Portwein . . . . .	per Flasche Mk. 2.35
Weisser " " " " "	" " " 2.70
Sherry . . . . .	" " " 2.35
Madeira . . . . .	" " " 3.10
Marsala, fein, alt . . . . .	" " " 2.35
Malaga . . . . .	" " " 2.70
Tarragona . . . . .	" " " 2.—
Französischer Champagner . . . . .	" " " 5.—
do. (Dry England) . . . . .	" " " 6.50

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5 % Rabatt.  
Alleinige Niederlage zu Original-Preisen bei 12582

Georg Bücher Nachfolger,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft. Wilhelmstr. 18.

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfiehlt folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1885 er Destricher . . . . .	à Mf. 1.— pro $\frac{3}{4}$ Liter m. Glas,
1884 er do. . . . .	à " 1.30 desgl.
1883 er do. Dosberg à " 2.— desgl.	
1884 er do. do. à " 2.20 desgl.	

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Fass  
billiger. Proben im Krokodil. 23443

Der Ausverkauf

von Weinen,  
Spirituosen,  
Cigarren,  
Cigaretten etc.

2986

zu Einkaufspreisen dauert nur noch bis Ende März.

M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medicinischer Malaga-Wein von roth-goldener Farbe, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen, Convalescenten, alte Leute usw. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis vor  $\frac{1}{2}$  Original-Flasche Mf. 2.20, per  $\frac{1}{2}$  Flasche Mf. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Eine neue Röhrenmaschine und eine Pariser Pendule zu verkaufen Schwalbacherstraße 48, Hinterhaus 2 St.

 Feder Husten

wird durch meine  
Katarrhbrödchen  
binnen 24 Stunden  
radical geheilt.  
A. Issleib.

In Beuteln à 35 Pfg. bei  
Meh. Eifert. Mengasse 24.  
Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse).

Meinen anerkannt  
vorzüglichsten

Haushaltungs-Kaffee

No. 9

pro Pfund

1 Mf. 70 Pfg.,

sowie meinen ausgezeichneten

Visiten-Kaffee No. 13

pro Pfund 1 Mf. 90 Pfg.,

jederzeit frisch gebrannt  
empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei  
vermittelst Maschinen-Betrieb.

Stinte und Pfalmuscheln

Ia Holländische Bratbücklinge

per Dtzd. 90 Pfg.,

empfiehlt

Julius Geyer, Fischhandlung  
Grabenstrasse 9, nahe der Goldgasse

Telephon No. 127.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

F. Strasburger

Sirchgasse 12.

Etwas wirklich

Gutes.

Man kaufe die natürliche Rieingauer Wein- und Essige von meistem Wohlgeschmack größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Ware kennt, wird sie nicht vermissen wollen.

Specialität der Rieingauer Weinessig-Fabrik und Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rhein

(gegr. 1850)  
zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Deli-

Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco.

Berandi in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an.

Zwei fast neue Petroleumbämpfen billig zu kaufen Adolphstraße 7, 1 St.

# Breis-Ermäßigung auf Gemüse-Conserven.

## Georg Kretzer, Rheinstraße 29.

3637

Das mit der Staatsmedaille ausgezeichnete weltberühmte

## Pilsener Export-Bier

aus der Bergischen Brauerei-Gesellschaft, vormals Gustav Küpper, in Elberfeld

schen Peter Block, Eisenbahn-Hotel-Restaurant, Otto Becker, Central-Hotel-Restaurant. Dasselbe in 1/2-Liter-Salonflaschen frei in's geliefert durch M. Wirth, Emmerstraße 10. Niederlage in Gebinden von 30—200 Ltr. hält sieß Peter Block, Eisenbahn-Hotel. 3448

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Zu haben  
in allen Apotheken  
und  
Mineralwasser-  
Handlungen à M. 1.—  
pro Schachtel.

## Homburger Pastillen

Hergestellt  
aus den natürl. Salzen  
des weltberühmten  
Elisabeth-Brunnens  
in Homburg.

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorroidalzustände und Verstopfung.  
Brunnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe. (H. 66300) 62



### Kaffee-Essenz

in Dosen.

Anerkannter bester und aus-  
giebigster Kaffeezusatz.  
Ueberall vorrätig.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

### Vorzüge:

Bedeutende  
Kaffee-Ersparniss,  
kräftiger Wohlge-  
schmack u. schöne  
Farbe.  
In allen Colonial-  
waaren-Geschäften  
zu haben.  
Engros-Lager für  
Wiederverkäufer  
bei  
Emil Unkel.  
(H. 6680) 67

### Unter Garantie für beste Waare:

	2-Pfd.-Dose.	1-Pfd.-Dose.
feinste junge Erbsen . . . . .	.95 Pf.	.50 Pf.
feine " " . . . . .	.80 "	—"
junge " " . . . . .	.65 "	.35 "
feinste Prinzessbohnen . . . . .	.95 "	.55 "
Ia dicke Bohnen . . . . .	1.10 "	.60 "
" dicker Stangenspargel . . . . .	1.60 "	.85 "
" dünner do. . . . .	1.30 "	.70 "
" Bruchspargel in Köpfen . . . . .	1. — "	—"
" do. ohne do. . . . .	.90 "	.60 "
" Schnittspargel . . . . .	.50 "	—"
" Schnittbohnen ohne Fäden . . . . .	.50 "	.35 "
II do. " " . . . . .	.45 "	.30 "
III do. " " . . . . .	.35 "	—"
feinste Wachsbohnen . . . . .	.60 "	—"
Ia Aprikosen, geschälte halbe Frucht . . . . .	1.50 "	—"
" Mirabellen . . . . .	1. — "	—"
Ia Champignons. 2-Pfd.-Dose Mk. 1.50, 1-Pfd.-Dose 85 Pf., 1/2-Pfd.-Dose 45 Pf., 1/4-Pfd.-Dose 30 Pf. 3250		

Wilh. Heinr. Birck,  
Adelhaid- und Oranienstrassen-Ecke.

### Puddings, Torten, Aufläufe

etc. etc.  
werd. schnell, begreum  
in vorzügl. Geschmack  
ohne Zusatz von Eiern  
und Gewürzen auf kal-  
tem od. warmem Wege  
hergestellt durch

### Griese's Pudding- Pulver.

Vorrätig mit Ge-  
brauchsweisung. In  
besseren Geschäften, wenn nicht, sende ich  
gegen Empfang von Mk. 2.50 10 Paquette,  
sortirt in verschiedenem Geschmack.

W. Griese Nachf., E. Ferner, Lübeck.

In Wiesbaden zu haben bei  
Walter Brettle. 286



Sandkartoffeln 24 Pf., Zwiebeln 3 Pf., Hähnchen 6 Pf., Sauerkraut 7 Pf., Hülfenfrüchte billig! Schwabacherstraße 71.

Eine Theke mit Eichenholzplatte, 2,38 L, 57 br. ein kleines Glas-  
schränchen, eine gebr. Marquise bill. zu verf. Marktstraße 23. 3632

### W. Bomhardt, Mehger, Bleichstraße 27.

Kinnbäcken, Dörrfleisch, Soißfleisch, Mettwurst, Frankfurter Würstchen, Schinken, Cervelatwurst und Salami, ganz im Ausschnitt, empfiehlt

### A. Edingshaus,

Ecke der Nero- und Querstraße.

Leber- und Blutwurst heute frisch. 3579

### Allein-Verkauf.

Berarin-Butter, Marie M., feinste Qualität, per Pfund 80 Pf., B., feine 65 "  
Weineßchmalz, garantiert absolut rein " laut " " "  
Chemischer Analyse, keine Qualität 60 "  
Wiederverkäufern und großen Consumenzen Engroßpreise. 1588

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

### Breiszelbeeren,

Zummenmus, Fruchtgelée, sft. (Rhn.) Apfelskraut, Orangen-  
Aprikosen-Marmelade, sowie verschiedene f. Compots, Glaces  
Marmeladen, Schleuderhonig empfiehlt die  
Seufzfabrik Schillerplatz 3, Thors. Hth.

# Gelegenheitskauf!!

500 Fenster  
engl. Tüll-Vorhänge,  
die einen wirklich reellen Werth  
von 12, 14 und 18 Mark  
haben, werden bei uns im Laufe  
dieser Woche zu

**8, 9 und 12 Mark**  
das Paar ausverkauft.

**S. Guttmann & Co.,**

8. Webergasse 8.

356

Kirchgasse 27. Hermann Kerker, Kirchgasse 27.

Neu errichtete große deutsche Lekh-Bibliothek! Goullante Preise! Reelle u. prompte Bedienung! Prospekt und Cataloge stehen gratis zur Verfügung. 2888

## Zurückgesetzt

eine grössere Parthe marineblauer

## Winter-Tricot-Knaben-Hosen

(Grösse 1 bis 6)

zu sehr billigen Preisen.

**W. Thomas,**  
Webergasse 23.

213

## Hochinteress. Roman,

Graf von Monte Christo, 6 Bände, 1700 Seiten stark, anstatt 18 M. versendet für nur 4 M.  
Lit. Bureau 5, Dresden, Münzgasse 1.

Sämtliche Pariser

## Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N. 28 Arkonaplatz.  
Preisliste gratis. (à 400/1 B.) 19

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.  
zu verkaufen Friedrichstraße 18. 2368

## Photographie.

Miniatures auf Eisenstein und Porzellan gemalt.  
Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie, auch nach Photographie und anderen Bildern.

Anerkennungsschreiben über Neublichkeit und künstlerische Ausführung von St. Maj. dem Kaiser Wilhelm I., Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Größere Bilder in Öl und Aquarell ausgeführt.

Alle anderen Größen von Photographien in vorzüglichster Ausführung, besondere Mühe verwende ich auf geschmackvolle und vortheilhafte Ausfassung, die Aufnahmen, die ich dafür mehr verwenden, werden nicht berechnet.

Copien, Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen, Glasbilder und Daguerreotyps nach neuester Methode.

**Ottlie Wigand,**  
Malerin und Fotographin. Ihr Hoheit des Herzogs von Nassau.  
Taunusstraße 27, 1 Et. 2368

## Photographisches Atelier Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 2368

## Nach beendeter Inventur Ausverkauf

von

zurückgesetzten Kinder-Kleidchen.

”	”	Mänteln,
”	”	Hütchen,
”	”	Mützchen,

sowie einer Partie im Schaufenster trübgewordener

Wäsche,  
Modell-Hemden etc.  
zur Hälfte des Preises.

**Theodor Werner,**  
Webergasse 30. 3665

Neue staubfrei

## Bettfedern

in bekannten vorzüglichsten Qualitäten per Pfund 60 Pf., jeft 1 M. 25 Pf., Salbdaunen 1.60 u. 2 M., hochfein 2 M. 35, Gedauen (Plaum) 2 M. 50 Pf. u. 3 M., gegen Nachnahme, unter 10 Pfund.

**C. F. Kehnroth, Hamburg.**

Bei 50 Pfund 5 % Rabatt. Umtausch gestattet.

## Handarbeiten, Stickereien

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig  
sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten  
Kunststickereien u. kunstgew. Arbeiten.

Victor'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse 3

Ein großes Gestell von Holz, zum Aufbewahren von Wein  
Wäsche etc., sofort billig zu verkaufen bei

**Dr. Lugenbühl,** Museumstraße 3

# 1 Spiegelgasse 1

hat der große **Ausverkauf** zurückgekehrter fertiger

**Herren-Frühjahr- und Sommer-Paletots** aller Arten,

**Herren-Frühjahr- und Sommer-Anzüge** in allen Fäasons und Qualität.,

**Herren-Frühjahr- und Sommer-Joppen, Hosen und Westen** &c. &c.,

**Confirmanden-Anzüge** in diversen Qualitäten,

**Jünglings-Anzüge** und **Paletots** in mannigfachster Auswahl.

**Knaben-Anzüge** und **Paletots**,

für jedes Alter passend,

begonnen und dauert derselbe nur **ganz kurze Zeit**, da der **Laden** bereits anderweitig vermietet ist.

Sämtliche Waaren sind von anerkannt guter Qualität und werben solche, um rasch damit zu räumen, zu noch nie dagewesenen Preisen abgegeben.

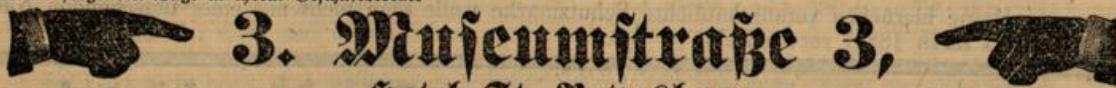
229

## Gebriüder Süss.

### Öffentliche Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe lässt die Firma **Dr. Eugenbühl (G. W. Winter)**

Dienstag, den 3. März e., Morgens 9½ und Nachmittags 2 Uhr  
anfangend und die folgenden Tage in ihrem Geschäftslökle

 **3. Museumstraße 3,**  
**Hotel St. Petersburg,**

die noch vorhandenen Waarenvorräthe, als:

Miederstoffe jeder Art, farbig sowohl wie schwarz, fertige Damen-Unterröcke, Rockstoffe, Rock-Manelle in allen Farben, wollene und seidene Tücher für Damen und Herren, Baumwollzeuge für Kleider und Schürzen, leinene Schürzenzeuge, Bett- und Kleider-Gattung &c., Weißwaaren, als: Leinen, Cretonnes, Madapolams, Rouleaustoffe, Handtücher, Gebild, Piqués, leinene Taschentücher, Tischgeblide am Stück, in rot und weiß, Vorhänge jeder Art, Bettwaren, als: Zwilliche, Barchente, Federleinen, Bettzeuge, Piqué- und Waffeldecken &c., Blandruk, bunte baumwoll. Hemdenzeuge, leinene Dräle für Knaben- und Herren-Anzüge, ferner die gesammte

### Laden- und Comptoir-Einrichtung,

als: ein sehr großer praktischer Kassenschrank, für Banquiers oder gröbere Geschäfte sich eignend, Theken, Ladenreale, Erker-Einrichtungen, Schreibpulte, Kopypresse &c.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

242

**Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,**  
Bureau und Versteigerungslökle Manergasse 8.

**Reiche Auswahl**

**Solide Qualitäten**

**von schwarzen Woll-Stoffen**

in glatt und in den neuesten Fantasie-Mustern.

2804

**J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.**

**Wirthschafts-Inventar**

zu verkaufen Albrechtstraße 6a, Hinterh. 2 r.

Interessantes Buch über die Ehe, 1 Mt. = Marten.  
Wo z. v. oder z. w. Kindersegen.  
3496 | 36 pittoreske Bilder, Bif., 1½ Mt. „Siesta-Verlag“, Dr. 28, Gotha.

## 184. Preuss. Classen-Lotterie. Hauptgewinn 600,000 Mark.

Ziehung 1. Classe am 3. und 4. März.

<b>Originalloose</b>	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$
auf Depotscheine	56 M.	28 M.	14 M.	7 M.
Antheile $\frac{1}{64}$	1 M.	$\frac{1}{32}$ 1.75 M.	$\frac{1}{16}$ 3.50 M.	$\frac{1}{8}$ 7 M.

Zu allen Classen der gleiche Betrag.

Amtliche Liste incl. Porto 50 Pf.

Loos- und Bankgeschäft,

Berlin W.,

Potsdamerstrasse 29.

Telegramm-Adresse: „Haupttreffer Berlin“.

Fernsprechanschluß: Amt 8 a 2022.

286

**Leo Joseph,**

Teleogramm-Adresse: „Haupttreffer Berlin“.

Fernsprechanschluß: Amt 8 a 2022.

# Für Schuhmacher!

Mit höchsten Preisen ausgezeichnet in

London 1862, Berlin 1886, München 1888, Brüssel 1888, Barcelona 1888,  
Cöln 1889, Bremen 1890, Edinburgh 1890.

## Alfelder Schuhleisten-Fabriken. C. Behrens.

Alfeld a. d. Leine.

Kainde a. Hils.

Deutschlands seltenste und bedeutendste Werke ihrer Art.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei

Herrn Fr. Kaessberger, Webergasse 35.

Meine hierneben veranschaulichte Schutzmarke wolle man nicht mit einer täuschenden Nachahmung  
(Inchrift Paris 1889) verwechseln.

3654



Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände!

# Für Männer

☞ K. K. ausschl. priv. elektro-metallische Platte, ☞  
Med. Dr. Borsodi.

Patentiert in Österreich-Ungarn und im Auslande. Prämiert mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiert auf der großen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Prämiert mit der großen silbernen Medaille auf der internat. hygien. Ausstellung Gent. Goldene Medaille Nizza 1890.

Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiert, belebt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven fräßt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinreich und das bloße unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

**Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallfischgasse No. 8.**

Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter

**B. Rosen, Berlin, Nanonierstraße 38.**

☞ Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis. ☞

176

**Schilfrohrmatten** für Kinder und Gärtner

überholt billig.

Albert Frank, Holzhandlung. — Fernpreissliste No. 168.

☞ Eine Plüschgarnitur, violett, preiswürdig zu haben

3627

Wegen Umzug sind folgende Möbel sehr preiswert zu verkaufen:  
2 Plüschgarnituren, eine mit Sophie und 2 Stühlen, die andere mit Sophie und 4 Stühlen, ferner einzelne Sophias, Chaiselongues, Matratzen Wellriegelstraße 11.

8182

Lieglein & Hess, Tapizer.

### Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 25. Februar.)

Adler.	Englischer Hof.	Rose.	Hotel Weins.
Dondelinger, Fr.	Paris	Ricker. Schwalbach	Mittelbach, Kfm. Frankfurt
Gerling, Kfm.	Plauen	Zum Erbprinz.	Sussmann, Fürst. Oberreifenberg
George, Kfm.	Stuttgart	Baumann m. Sohn. Frankfurt	Laths. Niederreifenberg
Rosenthal, Kfm.	Crefeld	Wächter, Kfm. Esslingen	Türschmann m. Tocht. Coblenz
Sack, Kfm.	Bamberg	<b>Goldene Kette.</b>	In Privathäusern.
<b>Hotel Block.</b>		Keller, Fr. Presberg	Villa Victoria.
Fehrmann, Fr.	Wolfsthal	Carthy. New-York	v. March, Staatsanw. Greifswald.
Einert, Lieut.	Freiburg	Weymar, Kfm. Mühlhausen	Filanda.
<b>Hotel Deutsches Reich.</b>		<b>Nassauer Hof.</b>	v. Altrock, Fr. Berlin
Schmitz, Kfm. m. Fr.	König	Gessner, Kfm. Köln	v. Altrock, Fr. Berlin
Schmid m. Fr.	Königsberg	Piekel, Kfm. Nassau	<b>Augenheilanstalt f. Arme.</b>
<b>Kuranstalt Dietenmühle.</b>		Karpfen, Kfm. Berlin	Gaul, Bartholomae. Bockenheim
Nauss, Dr. med.	Altenkirchen	Fuchs, Kfm. Köln	Guttandin, Catharine. Wörstadt
<b>Einhorn.</b>		Krüss, Kfm. Frankfurt	Häuser, Heinrich. Coblenz
Heymann.	Diez	<b>Pfälzer Hof.</b>	Igstadt, Margarethe. Bremthal
Dörster, Kfm.	Manheim	Milren, Kfm. m. Fr. New-Castel	Kirchberg, Catharine. Oberweyer
Feusner	Frankfurt	Wagner, Kfm. Alzey	Koch, Franz. Limburg
Müller, Kfm.	Sonnenberg	Müller, Kfm. m. Fr. Hamburg	Massroth, Johann. Worms
Grothe, Kfm.	Köln	Mailer, Fr. Consul. Berlin	Metz, Heinrich. Odernheim
Feigenbaum, Kfm.	Esslingen	Mailer, Fr. Gutsbes. Jowa	Sparwasser, Jacob. Sonnenberg
Michel, Kfm.	Limburg	Bryson m. Fam. Peru	Schätzel, Philippine. Weisenau
Sommer, Kfm.	Frankfurt	v. Ludingenhausen-Wolff. Petersburg	Schmidt, Marie. Biebrich
<b>Grüner Wald.</b>		v. Michalska, Freifr. Genf	Theiss, Wilhelm. Oberwallmensch
Weiss, Kfm.	Darmstadt		Weith, Catharine. Weisenau
Wilhelm, Kfm.	Zollhaus		Weber, Carl. Langschied
Böllmann, Kfm.	Lachendorf		

### Geppo.

(Schluß.)

Nebellette von Johanna Feilmann.

Anitas Herz krampfte sich zusammen, und sie seufzte schwer. — Ach, was ging es denn sie an, wen der Geppo heirathete; sie gehörte ja jetzt zu einer ganz anderen Gesellschaftsklasse. Ob wohl die vornehmen, reichen Menschen, unter denen sie leben würde, ebenso langweilig waren wie die, welche sie bis jetzt hatte kennen lernen? —

Da legte sich ein Arm um ihren schlanken Leib. Er schrok wendete sie das Köpfchen und schaute in das rothe Gesicht ihres Verlobten. Er habe sie überall gesucht, sagte er, sie möge sich jetzt mit ihm zur Tafel in den Speisesaal begeben. Anita aber entzog sich ihm mit rascher Bewegung und beugte sich weit über die Mauerbrüstung.

„Sieh — sieh — was ist das? Alle Heiligen, es brennt!“ rief sie.

Über das alte Bordighera auf dem Capo breitete sich rother Schein. Dumpfen Klänges begannen die Glocken zu läuten; vorüberziehende Knaben riefen: „Feuer! Feuer!“

„Komm, komm, Anita; es ist ja so weit von uns entfernt; man wartet auf uns; wir sind unhöflich.“

„Hörst Du nicht? Es brennt bei der Wittwe Piano!“ sagte sie todtenbleich, den Fächer fallen lassend.

„Und was geht das uns hier unten in der Villa an? Man wird schon thören; wahrscheinlich, wollte man sich um jede Feuerbrunst bekümmern, man würde seines Lebens ja nicht mehr froh. Komm, sei nicht thöricht, Kleine.“

„Es geht uns nicht an?“ fragte sie, als ob sie den Sinn seiner Worte nicht verstanden hätte, „es geht uns nicht an?“

„Nein, natürlich nicht! Komm, wir dürfen das Feest nicht stören, das uns zu Ehren gegeben wird; es ist unschicklich, tapilos, länger hier draußen zu bleiben!“

Sie entriss ihm den Arm, den er gefaßt hatte, um sie von der Mauer zurückzuziehen. Was er sagte, klang ihr so entsetzlich, so furchtbar wie eine Gotteslästerung. Wie? sie sollte sich an den festlich geschmückten Tisch setzen, essen, trinken, lustig sein, während es oben auf dem Capo brannte? Ach, sie kannte ja jeden Bewohner des brennenden Hauses; die armen, armen Menschen!

„Komm jetzt!“ wiederholte er ungeduldig und in strengem, befahlenden Tone.

„Nein — nein — ich muß hinauf — ich muß“ —

„Was willst Du dort? Du kannst ja doch nicht helfen — zum Teufel, ich erlaube es nicht! Du machst Dich zum Gespött und Gerede der Menschen!“

Hell fiel das Mondlicht auf die beiden Gestalten, auf den Amerikaner, wie er da stand, mit seinem Rücken die Gartensuite deckend, zornesroth, das Bild der vom Reichtum übertünchten Nötheit, im schwarzen Trac und mit weißer Atlas-Gravatte, große Brillanten auf der Brust und eine Rosenknospe im Knopfloch. Es fiel auf Anita, die, leidenschaftlich erregt, sich den Ausweg erzwingen wollte und sich vergeblich hin- und herwand, als die Gäste aus der Villa in den Garten kamen, aufgeschreckt durch das Sturmgeläut und den wachsenden Lärm auf der Via Romana. Anita sah und hörte Nichts von den Gästen. Trok, Unwillige, grenzenloses Mitleid, Alles mischte sich; es kam plötzlich über sie ein Gefühl der Entrüstung über die Gleichgültigkeit dieser Fremden gegen das Unglück der Ihren; heiß wallte das südlische Blut in ihr auf und trieb sie mit elementarer Gewalt fort. Flammenden Auges raffte sie ihr Kleid zusammen, schwang sich mit blitzschnelle auf die niedere Mauer und ließ sich ebenso schnell auf die Via Romana hinab. Starr, sprachlos vor Zorn und Schreden, sah Mr. O'Hara sie von der Menschenmenge fortgerissen, die sich gleich einer dunkeln Schlange nach dem alten Bordighera hinaufwand.

\* \* \*

Mit einer Schaar Fischerknaben und Mädchen aus der Marina eilte Anita der Brandstätte zu, den kurzen Weg durch das Geröll einschlagend. Sie achtete nicht des spöttischen Gelächters der Burschen, der heisenden Witzworte der Mädchen; eine namenlose Angst um das Leben der Menschen oben füllte ihr Herz.

Das brennende mehrstöckige Haus lag am Westthore, außerhalb der Ringmauer, die das Städtchen umschließt. Eine dichtgedrängte Menschenmasse staute sich und versperrte ihr den Weg. Blutrother Schein fiel auf die entsetzten Gesichter, die ihr fast alle bekannt waren.

Nachbarn aus der Marina, Freunde, Spielgefährten umringten sie, sprechend, gestikulirend. Das Stummengewirr aber wurde überdeckt von dem Lärm der Spritzen, dem Prasseln der

Flammen, die hoch durch die dicken Rauchfäulen aufloderten. Da hörte sie dicht neben sich den alten Schuster Marti sagen:

„Die arme kleine Giulia!“

„Was? was?“ rief Anita und umfaßte seinen Arm.

„Im obersten Stock bei den Baretts ist die lahme kleine Giulia in der Verwirrung vergessen worden.“

„Die lahme kleine Giulia? alle Heiligen!“

„Zwei junge Leute sind ins Haus gedrungen, um sie zu retten.“

„Das heißt Gott und die Heiligen versuchen!“ saat die alte Fiammetta erschauernd und betreut sich.

„Wer — wer ist so mutig gewesen?“ fragt Anita aufatmend, die großen Augen voll Thränen.

„Der Eine ist schon wieder zurück, ich glaube, es war der Matrose Lorenzo Costa; ich weiß nicht, wer der Zweite ist.“

Da bahnt sich bloßen Kopfes der Greis Antonio Vorti den Weg durch das Gedränge der aufgeregten Menschen. Alles weicht ehrfurchtsvoll, fast schen vor ihm zurück. „Beppo! Beppo!“ jammert er, die Hände ringend.

Beppo? Anita will ihm nachstürzen, aber schon haben sich die Neißen wieder hinter ihm geschlossen.

„O, heilige Mutter Gottes,“ betet sie laut, „beschütze, rette Beppo und die kleine Giulia!“

Voll namenloser Qual schleppt sie sich nach einem Felsblock, der in der Nähe liegt. Wie oft hat sie als Kind mit Beppo unter der Palme gesessen, die sich hoch und schlank mit breiter Krone neben dem Steine erhebt! Von hier kann sie über die Köpfe der vor ihr Stehenden hinwegblicken, sehen, was auf dem freien Platze vor dem brennenden Hause geschieht.

O, wenn Beppo nicht mehr lebte! wenn sie ihn nicht mehr um Verzeihung flehen könnte!

Ein Sturm tobt in ihrem Innern; Liebe, Neue, Bewunderung, alles ist aufs Höchste gesteigert in der furchtbaren Besorgniß um sein Leben. Ach, warum nur hat sie dem Amerikaner gleich Gehör gegeben, als Beppo ihr im gerechten Born den Ring zurückgeschickt!

Ihre Kniee wanken, laut schluchzend bricht sie zusammen.

Und so lag sie da, das Antlitz an dem kalten Steine bergend, voll der schrecklichsten Seelenpein, das furchtbare Bild vor dem geistigen Auge, wie die Flammen Beppo umzüngelten und ihn ergriffen. Da rüttelte sie eine Hand.

„Anita, Anita, wie kommst Du hierher? Madonna, ist es möglich? schämst Du Dich nicht? Pfui — pfui!“

Anita wendete das thränensüberströmte Gesicht: vor ihr stand die zornerrregte Mutter.

„Wie eine geputzte Dirne hierher zu laufen — o, die Schande! Nun wird es aus sein mit der Verlobung, verhöhnen, verspotten wird Dich jeder, wenn er Dich führen läßt — Du — Du misstrahene Tochter, Dein Glück so mit Füßen zu treten!“

„Mein Glück?“ rief Anita leidenschaftlich, „mein Glück? Ich will es nicht; er hat kein Herz, nein, er hat kein Herz! Da, gib es ihm, gib es ihm — es brennt mir ins Fleisch — er soll Alles, Alles wieder haben! — O, Beppo, Beppo!“

Berzweiflung im Blick, zog sie sich den funkelnden Ring vom Finger, löste sich das Diamantkreuz vom Halse, die Spangen von den Armen.

„Mädchen, Du bist toll!“ kreischte Signora Muraglio.

„Weißt Du denn nicht, was Beppo soeben gethan hat? — Ins flammende Haus ist er gestürzt, um die kleine Giulia zu retten, er und der Lorenzo Costa! Der Lorenzo ist zurück; Beppo aber nicht! Nie, nie heirathe ich! O heilige Mutter Gottes, gib nicht zu, daß Beppo umkommt!“

Da malte sich auch Entsetzen in den Augen der Mutter. — Er ist nicht länger der Beppo, den sie fürchtet, von dem sie weiß, daß er seit der Kindheit Anitas Herz besitzt, er ist Beppo, der schönste, beste, fleißigste junge Mann in Bordighera, dessen Mutter ihre Spielmutter gewesen, den sie als Säugling auf dem Arme geschaukelt. Wo sind in diesem Augenblick Berechnung, Habgier, Zorn? — Stumm, bis ins innerste Mark erschüttert, sendet Signora Muraglio ein Stoßgebet zum Himmel.

Doch horch, was ist das? — Ein Freudenflimmer gleitet über das entgeisterte Gesicht Anitas, ein Ruf erönt wie aus hundert Riehen: „Beppo! Beppo — hoch! — hoch!“

„Er lebt! Alle Heiligen, habt Dank!“ schreit Signora Muraglio und läuft der Brandstätte zu, um sich durch die Menge zu drängen, die gleich einer Mauer steht. Anita aber erschlägt den Felsblock; sie muß wissen, sehen, was dort geschieht.

Wie noch vor wenigen Minuten die tödliche Angst sie überwältigt hat, so will jetzt die Freude sie überwältigen.

Es ist ein Anblick, der sich ihr in seiner Erhabenheit auf immer in die Seele prägt, obgleich sie nur einen Gedanken hat: Beppo.

Ringsum erheben die Berge ihre Häupter in den klaren Abendhimmel. Scharf begrenzt und in die Gluth des Feuerschein gehabt ragt der Glockenturm über die graue Häusermasse, zuckner sich das blumenumrankte Gemäuer ab, erheben sich die Palmen hier und da auf dem Gestein, und dort — o Wonne! — dort im Garten vor dem lichterloh brennenden Hause, dem gigantischen Feuerherd, steht Beppo mit rauchgeschwärztem Gesicht und zerfetzten Blousonärmeln in Umarmung mit Antonio Vorti, umgeben von jubelnden, die Hüte und Tücher schwankenden Menschen. Und da geht auch inmitten einer Gruppe von heftig gestikulierenden Frauen die glückliche Mutter, die kleine Giulia auf dem Arme tragend.

O, gewiß hat das Päckchen Erde vom Grabe des Sant' Ampeglio Beppo behütet! es war sein Talisman in der Gefahr!

Und wie der Gedanke Anita durchblitzt, springt sie leichtfüßig vom Felsblock herab, eilt der Brandstätte zu, durchbricht die dichten Menschenreihen, stumm, bleich, die großen dunklen Augen weit geöffnet, die welken Nosen im losgelösten Haar, daß sie wirr umhängt.

Ein Gemurmel wird laut; aller Blicke richten sich auf sie, man fährt erschrocken zurück, man betreut sich.

„Madonna!“ — „Seht, seht, Anita Muraglio im rosa Seidenkleid! — sie ist wahnsinnig!“ — „Ja, wahnsinnig vor Hochmut und Eitelkeit!“

Sie achtete es nicht; erst als sie bis zur vordersten Reihe vorgedrungen war, lebte ihr die Besinnung wieder. Ja, was wollte sie denn eigentlich hier?

Die Arme, die sie Beppo entgegengestreckt, fallen wie gelähmt herab; der Ruf nach Beppo erstickt ihr auf der Zunge; er gehört ihr ja nicht mehr; trozig hat sie ihn abgewiesen, als er ihr Vergebung geboten; einem Anderen hat sie sich anverlobt, die Küsse eines Anderen gedusdet — alles tritt ihr ins Bewußtsein, und furchtbare Scham bemächtigt sich ihrer Seele — nie — nie kann er ihr verzeihen! O, wie groß erscheint ihr Beppo!

Beppo wollte sich gerade entfernen, denn es ward ihm lästig das viele Händeschütteln, Glückwünschen und Loben. Was er gehabt, war ja nur natürlich; der Lorenzo Costa kam nur erfolglos zurück, weil er die von Rauch erfüllten Räumlichkeiten nicht kannte er, Beppo, aber kannte ja die steinerne Hintertreppe, jeden Winkel des oberen Stockwerkes. Wie oft hatte er als Kind bei den Baretts gespielt. Beppo, der sonst so Eile, wies bescheiden jeden Dan jedes Lob ab. Da fiel sein Blick auf Anita, die thränensüberströmte Augen nicht weit von ihm stand. — Ist es ein Wahngesäß? ist es Anita? woher kommt sie? Vor einer Viertelstunde, als er an's Meer hinabging, hat er sie ja noch von weitem unter der Palme im Garten der Villa Felice gesehen und sich den Tod gewünscht.

„Anita!“ stammelt er und taumelt zurück.

Da stürzt sie auf ihn zu, getrieben von einer sie bezwingenden Gewalt. „O, Beppo, Beppo!“ Er wehrt sie nicht ab, als sie die Arme um seinen Nacken schlingt und in Schluchzen ausbricht. „Beppo — ich komme zu Dir — ich kann nicht anders — Beppo!“

Sein Herz klopft zum Berspringen; er denkt nicht an Vergangenes, er denkt nicht an die erstaunten Menschen ringsum, er hält seine Anita wieder im Arm; die Lebensfreude, die er tot geglaubt, erblüht ihm auf's Neue.

Sprachlos vor Glückseligkeit hält er sie ans Herz gedrückt.

„Nun gibt's doch Hochzeit zum Sant' Ampeglio fest!“ sagt die alte Caterina zum Padrone, der ganz verblüfft doreinschaut und trocknet sich das Auge mit dem Schürzenzipfel.

In der Menge ist es still geworden, die Flammen abprasseln und lodern und wetzen glutrothen Schein auf Anita und Beppo.

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 48.

Donnerstag, den 26. Februar

1891.

## Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

### Bekanntmachung.

Zwei bis drei größere, trocken gelegene Räume, am liebsten in der Nähe der Kasernen, werden zur Niederlegung von Handwaffen zu mieten gesucht. Angebote Rheinstraße 47.

Königliche Garnison-Verwaltung.

### Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von ca. 200,000 Maschinen-Verblend- und Ziegelsteinen, sowie von ca. 80,000 Schachtförmensteinen zu den städtischen Kanalbauten im Staaßjahr 1891/92 soll verhandeln werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Samstag, den 7. März, Vormittags 10 Uhr, im neuen Rathaus, Canalisationsbüro, Zimmer No. 58, angesetzt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote vorstellt, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Lieferungsbedingungen liegen vom 23. d. M. ab während der Vormittags-Dienststunden im Zimmer No. 58 des Rathauses zur Einsicht aus und können dafelbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare in Empfang genommen werden. Wiesbaden, den 21. Februar 1891.  
Stadtbaamt, Abth. für Canalisationswesen. Brix.

### Holzversteigerung.

Samstag, den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, trauern im Neuhofer Gemeindewald, District 7 Bodenwald, zur Versteigerung:

15	Stück Eichen-Werkholz-Stämme von 2,24 Fesmitr.
59	" " " Stangen I. Cl., von 5,31 Fesmitr.
164	" " " II. Cl., von 9,84 Fesmitr.
30	" " " III. Cl., von 0,90 Fesmitr.
26	Räummitr. Eichen-Schichtungsholz von 2,2 Mr. Läng.
76	" Knüppelholz.
20	" Knüppel-Ausbuchreiser,
75	" Buchen-Scheitholz,
76	" Knüppelholz und Buchen-Wellen.
2000	Stück Buchen-Wellen.

Weiter im District 14 Sang:

2 Tannen-Stämme von 0,81 Fesmitr.  
" Stangen I. Cl.

Das Gehölz ist sämtlich guter Qualität, lagert auf guter Abfahrt der Nähe der Platter-Neuhofer Chaussee. Neuhofer, den 24. Februar 1891.

Der Bürgermeister.  
Gros.

### Sterbekasse des Bezirks-Beamten-Vereins

zu Wiesbaden.

Dienstag, den 3. März, Abends 8 Uhr pünktlich, findet im Restaurant Tannhäuser, Bahnhofstraße 8, statt.

### ordentliche General-Versammlung

#### Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts und des revidirten Rechnungsabschlusses.
2. Bericht der Revisions-Commission über die Revision der Kasse.
3. Ertheilung der Decharge.
4. Neuwahl des Vorstandes, der Begräbnis- und der Revisions-Commission.
5. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wiesbaden, den 24. Februar 1891.

139

#### Der Verstand.

Eine Ladeneinrichtung mit 27 Schubladen ist billig zu verkaufen  
Schillerplatz 1.

3784

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr an außerdem

## Verein der Künstler und Kunstmfreunde.

Donnerstag, den 26. Februar 1891, Abends 6½ Uhr,  
im Saale des „Hotel Victoria“:

### Vierter Quartett-Abend.

#### Mitwirkende:

Die Herren Professor Hugo Heermann (1. Violine), Professor Fritz Bassermann (2. Violine), Ernst Welcker (Viola), Kammer-Virtuos Hugo Becker (Violoncell), sämmtlich von Frankfurt a. M.

#### Programm.

1. Streich-Quartett, op. 64 No. 2, D-dur Jos. Haydn.
2. Streich-Quartett, op. 74, Es-dur, No. 12 L. van Beethoven.
3. Streich-Quartett, D-moll, nachgelassenes Werk . . . . . Franz Schubert

Eine geringe Anzahl numerirter Plätze im Saal zu 4 Mk., auf der Gallerie zu 2 Mk. für Fremde, welche nicht in der Lage sind, Mitglieder des Vereins zu werden, bei Herrn Reubke, in Firma Jurany & Hensel Nachf., Langgasse. 180

#### Der Vorstand.

### Kaiser-Halle.

Freitag, den 27. Februar, 8½ Uhr,  
Divisionspfarrer Schöttler aus Frankfurt a. M.:

### Vilatus u. Christus.

Menschliche Bildung und göttliche Wahrheit!

Eintritt frei.

Donnerstag keine Versammlung. 3791  
Ziemendorff, Pfarrer.

### Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Sonntag, den 1. März 1891, Abends 6 Uhr:

### Tanzkränzchen

(Promenade-Anzug).

Um 8 Uhr gemeinschaftliches Abendessen, zu welchem Karten bis spätestens Sonntag Mittag 1 Uhr bei dem Wirtschafter zu haben sind; später tritt für Einheimische eine Preiserhöhung von 1 Mark für jedes Gedeck ein. 173

#### Der Vorstand.

Fr. Nieuw. Schellfische per Pf. 32 Pf.  
Karlst. 2.

Männer-Gesangverein  
„Alte Union“.

Kommenden Sonntag, den 1. März,  
Abends 8 Uhr aufzutreten:

Grosses humoristisches Concert  
im „Römer-Saal“.

Unsere verehrten inaktiven Mitglieder, Freunde und  
Anhänger des Vereins sind zu zahlreichem Besuch freudig  
eingeladen. Während der Veranstaltung wird im Saale  
Bier, Wein und Apfelwein im Glas verabreicht.  
Der Vorstand.

„Restaurant Lohengrin“

empfiehlt einen vorsügl. halben Schoppen Wein zu 25 und 35 Pf.,  
sowie ff. Lagerbier nach Münchener Brauart bei freundlicher  
Bedienung.

„Zur guten Quelle“,  
Kirchgasse 3. 2829



Hente: Metzelsuppe.  
W. Höhne.



Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum beehre ich  
mich ergebenst anzuseigen, daß ich das  
durch das Ableben meiner Schwiegermutter,  
Frau Ign. Dichmann, Witwe,



Firma: Ign. Dichmann,

Wildpret- u. Geflügelhandlung,

auf mich übergegangene Geschäft unter  
derselben Firma unverändert weiterführe  
und bitte, daß der früheren Inhaberin  
seit 20 Jahren in so reichem Maße  
geschenkte Vertrauen auch auf mich ferner-  
hin übertragen zu wollen und wird es  
mein eifrigstes Bestreben sein, alle an  
mich ergehenden Aufträge auf das Neueste  
und Pünktlichste auszuführen. 3797

Hochachtungsvoll

Hermann Holler  
Wildpret- u. Geflügelhändler,  
12. Marktstraße 12.

Frische Egmunder Schellfische,  
frischen Gablau im Ausschnitt  
heute erwartend.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Lebendfische, große fette Schellfische billige Gablau (im Ganzen)  
von 30 Pf. an, Schollen (zum Braten u. Kochen) v. 30 Pf. an, Bach-  
fische 20 Pf. Stockfische, gewäss. (blätterweiß) 23 Pf. 3842  
Jacob Kunz, Ede Bleich- und Helenenstraße.



Gewäss. Gaberdan,

Schellfische, Gablau, Schollen, Sechte, Karpen,  
Zander, Schleie, fr. Härtinge und Bratwür-  
ste empfehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

vieler Spotten, Büdingen, Flundern und Blaue.

Frische Egm. Schellfische!

J. Rapp, Goldgasse 2.

Frische Nieuwedieper

32 Pf. Schellfische

heute erwartend.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Prima frisch gewässerte Schellfische zu haben bei  
Grau Ehrhardt, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Verschiedenes

Magnetopath Kramer,

Louisenstraße 15, schließt seine Heil-Praxis am 22. März in Wies-  
baden und überzieht nach Berlin W., Unter den Linden 102. Dage-  
gen verbleibt Magnetopath Kramer Junior, der ebenfalls arbeitslos  
folgreich innere und äußere Krankheiten aller Art behandelt, in Zu-  
furt a. M., Mauerweg 22, 1.

Agent gesucht,

der die Material- und Farbwaren-Branche regelmäßig besucht. Offerten unter M. F. A. an den Tagbl.-Verlag.

Für Ausdehnung eines Geschäfts wird ein Agent  
gesucht. Nähe bei L. Heier, Adlerstr. 13, eine  
Stunde von 2-4 Uhr Nachmittags.

Für Wirths.

Für ein besseres ließiges Restaurant (Bier, Bier und Wein) ein  
cautios-fähiger Wirth, bezw. Käfer, bald gesucht. Offerten unter  
A. A. 1800 bei der Tagbl.-Verlag.

Ein Bierci. überzeugt Abonnement für den Rest der Saiso-  
n verkaufen. Nähe Biebricherstraße 7.

Mehrere junge Leute suchen gute, bürgerlichen Mittagstisch,  
mit Preisangabe unter Mech. 5. an den Tagbl.-Verlag.

Nährstühle werden gut geladen bei L. Rohde, Dorotheimerstraße 20.

Herren- und Knabenkleider werden angefertigt, alle Reparatur-  
schnell und billig Oranienstraße 21, 1. Sib.

Delaspeckstraße 6, 3 St., Panarbeiten gesucht,  
auf Wunsch in und außer dem Hause, ausgeführt.

Costume, wie einfache Kleider werden billig und  
angefertigt bei Frau Müller, Kirchgasse  
Eingang Kl. Schulbacherstraße.

Costume und Confitandentieider werden sämtlich  
auf's Billigste bezogen. Nähe Bellingsstraße 37, 1. linis.

Perleite Copium-Arbeiterin sucht noch Kunden in und außer  
Hause. Nähe Lehrstraße 1, Bart.

Baquetts, Mantel und Umhänge werden neu angefertigt,  
alte modernisierte Wallstraße 7, 1 Dr.

Perle Schneiderin nimmt noch Kunden an. Gustav-Adolfstr. 6, 1. linis.

Eine perf. Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer  
Hause. Wallstraße 27, Vorderh. 2 l.

Handschuhe werden schön gew. u. datt geziert Weberg. 40.

F. A. Murmann, Porzellansammler,

2. Lehrstraße, Wiesbaden, Lehrstraße 2,  
empfiehlt sich zum Sezen und Buzen von Porzellansäcken, sowie  
Decken und Herden, bei reeller und prompter Bedienung.

Städtesteine können fortwährend uneigentlich abgeholt werden  
Sonneberg, Wiesbadenerstraße 16, bei Christ-  
fall. Dieselben können direkt an der Chaussee aufgeladen werden.

Den geehrten

## Mälteren und jüngeren Berehrerinnen"

lichen Dank für ihre gute Gesinnung. Leider kamen die gutgemeinten  
Leute entweder etwa ein Vierteljahr zu spät oder drei Vierteljahr zu  
früch das Tagesdatum ist nicht richtig. 3771

### C. Spielmann.

## Livat Victoria-Augusta! Herzlichen Glückwunsch!

Unserem lieben Begegnissen und Bläsern,

### K. J., Albrechtstraße,

würmen die herzlichsten Glückwünsche zu seinem  
31. Wiegenseite

Die Stammgäste „Zur Rheinlust".  
J. P., L. S., J. G., A. H., J. F.,  
H. Sch., F. Sch.



## Erbenheim.

Ein millionendomanderndes Hoch soll fahren nach Erbenheim, unserm  
Karl W. .... zu seinem 18-jährigen Wiegenseite. Des  
sie, kost Dich e hzige. Liebe Karl, Du sollst leben, Paulinchen  
den, Früchte dabei, Hoch leben sie alle Drei. Gel do gueste.

Die Gesellschaft.  
Ph. B., A. S., H. St.

## Verpachtungen

Die Wirthschaft Schachstraße 9b ist anderweitig zu verpachten,  
d. d. d. d. 3845

Zagerplatz, 19 Muthen, am Rondel, ein dergl., 28 Muthen, am  
Ostersteiner Weg, nächst der Adelheidstraße, zu verpachten. Spiegel-  
ze 1, 3. Obergeschoss links. 3517

Zagerplatz von 45 Muthen, an der Mainzerstraße, ist vom  
April d. J. anderweitig zu verpachten. Näh. Dambachthal 5. 3809

## Kaufgesuche

Himmel und Erde, Monatschrift der Urania, 2 Jahrgänge für  
kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „Urania“ an  
Tagbl.-Verlag.

Möbel aller Art sowie getr. Herren- und  
Frauen-Möbel 3764

Jos. Birnzwig, Saalstraße 26.

Ein Sicherheits-Zweirad (Safety)

kaufen gesucht; dasselbe muss gut erhalten sein. Offerten  
Preisang. unter H. D. 562 an den Tagbl.-Verlag. 3766

Vorrichtungen, jedes Quantum, genaicht Helenenstraße 26, Part.  
Große und kleine Vierstaschen gesucht Weilstraße 2.

## Verkäufe

Gum Confermanden-Nock, 2 Vogelbecken zu verl. Herrnmühlestraße 3, 1.

## Möbel-Berfauf.

In dem Hause Hildastraße 5 (zweites Haus) werden in der Zeit  
um 5. März c. incl. die zu dem Nachlaß des verstorbenen Hof-  
inspectors Ippel gehörigen Mobilien, u. a.:

Ein gut erhaltenes Pianino von Dörner, ein Glasschrank,  
Buffet, Spiegelschränke, Polstermöbel, Betten, eine fast neue  
Rähmaschine, eine Waldmangel, Oelbilder, sonstige Bilder,  
eine Küchen-Einrichtung u. s. w.

Baargeldung freihändig verkaufst. 90

Im Auftrage der Erben:

### von Eck, Rechtsanwalt.

Großer Mahagoni-Klapptisch b. zu verl. Steinstraße 13, Part.

Abreißhalber ist eine fast neue Plüschi-Garnitur, Sophie und  
Herr, billig zu verkaufen. Näh. bei 3823

W. Egenolf, Webergasse 8.

## Wegen Fortzugs v. Wiesb. j. verk.:

1 Sophie, 4 Armstühle, grüner Fantasiebez., u. 1 groß. sch. Spiegel,  
1 Bronzefrone m. 2 Wandluchtern zu Lichten, 1 Gasarm, 1 fl. Eis-  
maschine. J. bef. v. 2—6 Uhr. Weinstr. 67, Part.

## Betten.

Zwei polierte franz. Bettstellen mit hohem Haupt, Sprungrahmen,  
Nöhaarmatratzen u. sind billig zu verl. Höderstr. 17, Brdrh. 1 St. 3762

**Neues Bett** und gebrauchtes Sophie zu verkaufen  
Höderberg 8. 3824

Bettstellen, Rahmen, Matratzen, Canape, Divan, Kleider-  
und Küchenschränke, Tische billigt Friedrichstraße 23, 1 St.

Franz. rote Plüschi-Garnitur, 2 Standuhren, Glaschrank u. Mah-  
Secretär Wiegangs halber bill. zu verl. Zu erit. im Tagbl.-Verlag. 3745

Besseres Sophie für 25 M., Waschtisch m. Marmorplatte 26 M.,  
Kommode 26 M., Spiegel mit Trumeau 16 M., sowie ein Amorettens-  
spiegel und 2 silb. Armleuchter sind abzugeben Albrechtstraße 23, 1.

## Billige Möbel.

Ein Ausziehtisch, Kommode, Schränke, eiserne Bettstellen, Spiegel,  
Oberbetten, Plümaur und Kissen u. c. 3786

Kirchhofsgasse 4.

Ein gut erh. Geschäftsschrank billig zu verl. Höderstr. 39, B. I.

Ein 2-thüriger Kleiderchrank billig abzugeben Webergasse 31, 3 St.

Ein wenig geb. Waschtisch zu verl. Friedrichstraße 37, dth. Trousp.

Ein hochwertiges, großes, gut erhaltenes Buffet  
(Nussbaum) zu verkaufen. Zu bestichtigen von Morgens 8 bis Abends  
8 Uhr Oranienstraße 31, 1 St. 3790

Ein Wirtschafts-Buffet zu verkaufen Kl. Kirchgasse 3. 3792

## Große Anzahl Kristall-Spiegel

werden zu sehr billigen Preisen ab-  
gegeben 3817

## Friedrichstraße 14.

Zwei Erker-Spiegelscheiben  
mit vollständigem Zubehör sofort zu verkaufen für den Glas-  
werth Spiegelgasse 10. 3822

Zu verkaufen ein Großschrank und ein Nachttisch  
Hellmundstraße 81, 1 St. 1.

Eine Marquise zu verkaufen Näh. Langgasse 22  
im Cigarrenladen. 3780

Ein gut erhaltenes englisches Sicherheits-Zweirad  
ist für die Hälfte des Fabrikpreises zu verkaufen. Off. sub O. v. H.  
in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein noch neues Knaben-Sicherheits-Zweirad  
für Knaben im Alter von 8—16 Jahren ist besonderer Umstände halber  
billig zu verkaufen. Offerten sub M. H. No. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Sicherheits-Zweirad, Vogelheide und W. Crompate zu ver-  
kaufen Frankenstraße 15, 3 L.

Ein neuer Schnepfsarren und ein gebrauchter Fuhrwagen, zwei-  
spännig, zu verkaufen Friedrichstraße 36. 3796

Ein schöner Mantelkoffer und 1 Mantelsofa billig zu ver-  
kaufen Nikolaistraße 26, 3.

Plastersteine, alte, ein Karren, billig abzugeben Michelsberg 9a.

Heine Harzer Hohlroller, Klingel-, Glut-, Quarz- u. tiefe Flöte u. s. w.  
finden zu verkaufen. A. Enkireh. Schwalbacherstr. 19, Boderh. 1 St.

Billig zu verkaufen ein 7 Monate alter reinlicher, wachsame Wops.  
Nachfragen im Tagbl.-Verlag. 3752

Ein schöner schwarzer Spyk, männlich, kleine Nasse, ist zu verkaufen  
Albrechtstraße 3, Hinterhaus 2 St.

## Unterricht



Gesucht ein tüchtiger Lehrer für einen 12-jähr.  
Knaben, um denselben für eine der unteren Clasen  
des hiesigen Lehrergymnasiums zum Herbst in  
dem Lateinischen, Deutschen, in Geographie und im Rechnen vorzubereiten.  
Näh. unter S. P. G. durch den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterr. f. e. i. Dame, an einig. Worm.  
geb., w. ges. Anerbietig. m. Preisang. unt. D. U. 2 a. d. Tagbl.-Verlag.

G. i. nordd. staatl. gepr. Lehrerin erh. Unterricht in allen Fächern u. Nachhilfe. à St. 50 Pf. Auch würde dieselbe älteren Damen vorlesen oder Gesellschaft leisten. Offerten unter P. K. 12 an den Tagbl.-Verlag.

## Opernschule zu Wiesbaden.

Allen Interessenten diene zur Nachricht, daß an dem unter meiner Leitung stehenden Institute mein Bruder August Röhrke als Hülfslehrer angestellt ist.

Wiesbaden, im Februar 1891.

Karl Röhrke, Musikkdirector, Nerostraße 42, 2.

## Verloren. Gefunden

Am Sonntag Vormittag ein f. kath. Gebetbuch verloren. Abzugeben gegen Belohnung Friedrichstraße 37.

Zwei Porträts in Öl (eine weibliche und eine männliche Person darstellend) in einem Laden stehen geblieben. Abzugeben geg. Bel. Weitwitzstr. 27, 1. St. v. Fr. Krummholtz.

## Immobilien

### Immobilien zu verkaufen.

Ein Haus mit Garten in der Walramstraße, nächst der Emserstraße, ist für 38,000 Mark zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 28.

Zu verf. Haus mit Laden und Werkstatt, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein rentables Haus, für Schreiber oder auch Handwerker geeignet, mit einem jährlichen Überdrüß von 5—600 Mtl. und freier Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten wolle man unter N. B. an den Tagbl.-Verlag eindenden.

## Bauplatz

zu verkaufen zwischen Sonnenbergerstraße und Kuranlagen (Gemarkung Sonnenberg), ca. 50 Stih. groß, pro Stih. zu 170 Mark. Concessionirte Baupläne sind dazu vorhanden.

Offerten sub R. W. 30 an den Tagbl.-Verlag.

## Geldverkehr

### Capitalien zu verleihen.

50,000 Mtl. und 30,000 Mtl. auf gleich und 7500 Mtl. auf 1. Mai auszul. durch G. Walsh, Franzplatz 4.

### Capitalien zu leihen gesucht.

## Mtl. 52,000

(Hälfte der Taxe) von einem prompten Zinszahler möglichst bald zu leihen gesucht. Offerten unter L. G. 99 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

4—5000 Mtl. v. e. streitamen Geschäftsmann zu leihen gesucht. Bitten s. nach Vereinbarung. Offerten unter A. S. 3 an den Tagbl.-Verlag. 300,000 Mtl. oder 200,000 Mtl. 1. und 100,000 Mtl. 2. Hypothek von pünktlichem Zinszahler auf prima Geschäftshaus (Kurlage) zum 1. November gesucht. Näh. kostenfrei durch G. Walsh, Franzplatz 4.

## Mietgesuche

**Wohnung** von 2 bis 3 Zimmern, Parterre oder 1 Stiege hoch, in Mitte der Stadt per 1. April zu mieten gesucht. Offerten erbettet „Lohengrin“, Taunusstraße.

### Keller

mit Lagerraum und event. Wohnung gesucht. Franz Thormann, Jahnstraße 19.

## Vermietungen

### Wohnungen.

**Göthestraße 28**, Part., 4 Zimmer, Küche, Speisek., und Tropenp. per 1. April zu vermieten.

**Marktstraße 22**, h., eine Wohnung, 1 Zimmer, Küche, 1 Mansarde und Keller, für 280 Mtl. an ruhige Leute zu vermieten.

Moritzstraße 9, Hinterh., sind per 1. April 2 Mansarden und Küche an ruhige Leute zu vermieten.

## Philippssbergstraße 1,

zunächst dem Michelsberg, schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, 1. April zu vermieten. Näh. Part. I. Schöne Mansardwohnung mit Keller an ruhige Leute zu vermieten, zu ziehen bis Nachmittags 3 Uhr. Wörthstraße 8, Part.

## Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 33, Stb. 3 St. sind 1 od. 2 möbl. Zim. bill. g. vermietet. Adelhaidstraße 54 ist eine schön möblierte Mansarde zu vermieten Näh. in der Manjardie.

Albrechtstraße 23, Bel.-Stage, unmittelbar an der Adolphsalze, ein freundl. möbl. schön gr. Zimmer mit 1 a. 2 Betten preiswert. Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Häfnergasse 13, 1.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Herrnmühlgasse 1, 3 St. Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 36, 1 St. Ein ständ. junger Mann erh. schönes Logis Sedanstr. 6, 31. Reinal. j. Leute erh. Schlafstelle mit Kaffee. Schillerplatz 1, Stb. 1. Ein Arbeiter erhält Logis Steingasse 20, Hinterh. 1 St.

## Leere Zimmer, Mansarden, Kammeru.

Nöderallee 26 ist eine heitere Mansarde und ein Keller an eine ruhige Person auf April zu vermieten.

## Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal die Dienstleistungs- und Dienstleistungswünsche, welche in der nächsten Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr am Vortag, das Stück 5 Pf. 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.

### Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine perfekte ältere Kammerjungfer, h. bürgerl. Köchin, Zimmermädchen in Pension, eine Köchin in Pension, eine angehende Jungfer, eine Köchin, Allgemeindädchen und Küchenmädchen.

Büro Germania, Häfnergasse 5. Ein tüchtiges Ladenmädchen, welches schon in Geschäften thätig wird gesucht. Näh. Friedrichstraße 29.

### Modes.

Zweite Arbeiterin. Lehrmädchen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Eine durchaus geübte Tailleurarbeiterin wird für das gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

## Perfecte Tailleur-Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung.

J. Bacharach,  
Webergasse 2.

Ein Lehrmädchen für Pug sucht Adolph Koerwer, Langgasse 11. Lehrmädchen gesucht.

W. Weber, Modegesch., Taunusstraße 2. Ein Lehrmädchen gesucht obere Webergasse Kurzmaarenengeschäft.

Junge Mädchen aus guten Familien für Modes, wie auch für Confection, Lehre gesucht.

V. Leopold-Emmelhainz, Wilhelmstraße 32.

## Ein junges Mädchen

aus achtbarer Familie und mit guten Schulzeugnissen in die Lehre.

Laure Pörting, Wilhelmstraße 16.

Ein auch zwei nette Mädchen können das Schneider unentgeltlich erlernen Helenenstraße 2, 2 r.

Mädchen können das Kleidermachen gründl. erl. Kirchhofsgasse 7.

Eine ordentliche Person für Monatsdienst gesucht Kirchhofsgasse 7, 3.

Monatsfrau (Mädchen) i. fl. Stelle gesucht Bleichstraße 2, 3 Dr. 1.

Monatsfrau wird sofort gesucht Nerostraße 3, im Laden.

Ein Monatsmädchen zum Spülen gesucht Goldgasse 18, 2 St. hoch. Eine ord. reinl. Putzfrau für regelmäßigen Hausputz gesucht bei **V. Leopold-Emmelhainz**, Wilhelmstraße 32. 3806  
 Eine tücht. Putzfrau gesucht. „Kaiser-Halle.“  
 Eine alleinst. Putzfrau kann eine schöne Mansarde inhaltung des Hauses haben. Bescheid Schlichter-straßbalbart.

Ein Mädchen wird f. Nachm. von 1—7 zu einem Kinde gesucht Stiftstraße 14, Hinterh.

**Eine ordentliche Person** zum Beikragen gesucht Kirch-gasse 11. 3735  
**Auslaufmädchen** sofort gesucht Taunusstraße 9, Hutt. 3557

Junges braves Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, den Tag über für häusliche Arbeit und zu Kinder gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 3687

Junges Mädchen für Nachmittags zu Kindern gesucht Röderallee 18, Part. 3581

Ein junges Mädchen für Nachmittags gesucht Wellstr. 41, 3. St. r. **Central-Büreau**, diegende Haushälterin, welche gut bürgerl. Kocht, in ein Badehaus, drei sein b. Röckchen, mehrere Alleinmädchen, zu einzelnen Damen, zwei Hauss-mädchen, ein kräftiges Kindermädchen.

Eine perfekte Röchin wird gesucht Webergasse 16, Laden. 3770

Ein Mädchen für Haushalt gesucht Schillerplatz 4, 3 St. 3581

Ein tüchtiges Haussmädchen sofort gesucht. Näh. im Laden Michelberg 23.

Für sofort ein tüchtiges Mädchen für Hauss- u. Küchenarbeit gesucht. „Mohren“, Neugasse 13, bei Fuhr.

**Ein tüchtiges Haussmädchen** zu sofort oder später gesucht Mainzerstraße 29, 1 Tr. 3773  
 Besucht für sogleich oder 1. März ein

**tüchtiges sauberes Haussmädchen** für herrschaftlichen Dienst in kleiner Familie. Gute Zeugnisse oder Empfehlungen Bedingung. Zu erringen im Tagbl.-Verlag. 3835  
 Ein Mädchen mit gutem Zeugniß als Haussmädchen gesucht Taunusstraße 9, 1 Tr. links.

Für einen kleineren, feinen Haushalt in Berlin wird ein **Fräulein aus guter Familie gesucht**, bereit und völlig erfahren, die Küche zu übernehmen und gewillt zur Unterstützung in häuslichen Arbeiten. Antritt baldigst. Zeugn. und event. Photographic werden prompt zurückgesandt. Briefe u. P. p. 30 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiges Mädchen, welches Kochen kann ges. Röderstraße 23. 3140

Ein anständiges fleißiges Mädchen wird ges. Gr. Burgstr. 17, 1. 3240

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Näh. Adlerstraße 63, Part. 3270

Ein ordentliches Mädchen auf gleich oder 1. März gesucht Walram-strasse 8, im Bäckerladen. 3638

Ein durchaus zuverlässiges solides Dienstmädchen sofort gesucht Neugasse 12. Zeugnisse erforderlich. 3667

Ein Mädchen vom Lande wird auf gleich gesucht Feldstraße 7. 3663

Ein Mädchen gesucht Albrechtstraße 29, im Laden. 3275

**Ein ordentliches Mädchen** gesucht per Monat 15 M. Mehrgasse 23. 3604  
 Faulbrunnenstraße 8 ein Dienstmädchen gesucht. 3734  
 Ein fleißiges Dienstmädchen gei. Frankfurterstraße 10, Part. 2740  
 Ein tüchtiges Mädchen gesucht Hochstraße 2, Part.

Ein kräftiges Kindermädchen, nicht unter 16 Jahren, sogleich gesucht Mühlgasse 7, im Laden. 3725

**Zum 1. März**

ein einfaches fleißiges Mädchen zu jeder Arbeit gesucht Grabenstr. 10. 3716  
 Ein starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part.

Ein junges besseres Mädchen, welches die Haushalt versteht, nähen und bügeln kann, wird zum 15. März verlangt Adolphsallee 24, 2.

**Gesucht** in einem Landhaus am Rhein ein gesetztes zuverlässiges Mädchen, das die Küche gründlich versteht. Offerten mit Zeugniß-Abschriften zu richten an Frau **Reusch**, Gut Rheinsels bei St. Goar.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schwalbacherstr. 37, Oth. 1 St. 3782

Ein Mädchen, welches sein bürgerlich Kochen kann und die Haushalt versteht, für 1. März gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3789

Ein junges Mädchen (15—16 Jahre alt) vom Lande wird zur Beihilfe im Haushalt gesucht Herrnmühlgasse 5, Part. 3818

Ein sauberes ordentliches Mädchen wird auf gleich oder 1. März in einem stillen Haushalt gesucht Geisbergstraße 10. 3756

Geucht eine ältere Frau ohne Anhang zur Stütze der Hausfrau bei kinderlosen Ehepaar. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3756

Geucht ein Mädchen, das zuverlässig in Haushalt und im Kochen erfahren ist, für den 1. März. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Taunusstraße 5, 1 St. r.

Eine einfache ältere Person (Wwe. oder Mädchen), welche in der Pflege von Kindern erfahren ist, gegen guten Lohn gei. Kirchgasse 45. 3776

Ein br. will. Mädchen vom Lande gesucht Wellstr. 10, 2.

Ein braves Dienstmädchen gesucht Friedrichstraße 48, 1 St. 3818

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kirchstraße 23, 1 St. 3818

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Friedhofstraße 10, 2.

Ein braves Dienstmädchen gesucht Friedrichstraße 48, 1 St. 3818

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Friedhofstraße 10, 2.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Friedhofstraße 10, 2.</

Gaushälterin, gesetzl., durchaus zuverlässig, welche die seine Küche versteht, einen Haushalt selbst zu leiten vermag, mit prima Zeugnissen empf. Central-Bureau, Goldgasse 5. Ein bürgerliche Kochin, geht auch zu einer leidenden Dame oder einem älteren Herrn als Pflegerin, f. Stelle d. Stern's Bür. Nerostr. 10. Herrschaftsköchin empfiehlt Bureau Germania, Häßnergasse 5. Perfecte Herrschaftsköchinen, Hotelköchin, Köstlichkeit, Stütze, perfect in der Küche und im Haushalt, prima Zeugniss, nette Wärterin (gleichviel welcher Art), gute Empfehl. u. Zeugn., bessere Haus-, Hotel- u. Zimmermädchen f. hier u. ausw. empf. Stern's Bür. Nerostr. 10. Eine Hotelköchin sucht Stelle. Näh. Römerberg 18.

### Eine Hotelköchin 1. Et.

Eine Restaurantz., eine Hotelköchin empf. A. Eichhorn, B., Herrnmeibl. 8. Eine gute selbstständige Köchin mit langjährigen Zeugnissen, sowie ein Mädchen für bürgerliche Küche und Haushalt suchen Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein geb. Mädchen von achtj. Eltern sucht Stelle bei einer feineren Herrschaft als Hausmädchen; dasselbe ist im Näh. Bügeln u. in allen Handarbeiten bewandert. Näh. Walramstraße 8, 2 St. links.

Ein ordentl. junges Mädchen, w. hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Blumenstraße 7.

Ein auft. junges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Hochstraße 23, 2 St.

Ein äußerst nettes, gut empfohlenes Hausmädchen empfiehlt zum 1. März Central-Bureau, Goldgasse 5.

### Stelle sucht

ein Zimmermädchen, mit guten Zeugnissen versehen.

Näheres Hotel Alleeaal.

Ein feines Zimmermädchen mit sehr guten Zeugnissen sucht per 1. März Stellung als solches oder auch zu größeren Kindern. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3741

Ein Fräulein (Schweizerin), der französischen Sprache mächtig, in der Knaben- und Mädchengarderobe perfect, wünscht passende Stelle zu Kindern. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3489

### Ein Mädchen

aus guter bürgerlicher Familie, 23 Jahre alt, mit allen Hausharbeiten vertraut, sucht in einer feinen Familie passende Stellung. Off. unter C. W. 834 an (H. 61414) 68

Haasenstein & Vogler, A.-G. (Ph. Steuerwald).

Offenbach a. M.

Ein norddeutsches Fräulein, englisch sprechend, im Haushwesen, Näben, Kleinen und in der Krankenpflege bewandert, sucht Stellung. Offerten unter E. W. Hellmundstraße 58, 2. erbeten.

Ein ordentliches Mädchen will nicht eine Stelle bei einer Dame zur Pflege und zu jeder Handarbeit oder als angehende Jungfer. Näh. Steinstraße 17, im Seitengebäude 2 St.

Ein Mädchen (Bauerin), welches in einem Badeorte thätig war als Zimmermädchen, sucht ähnliche Stelle für sofort oder später. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Friedrichstraße 29, Hinterhaus Part.

Ein Mädchen mit guten Zeugn. aus f. Häusern, in allen Hausharbeiten thätig, gewandt im Bügeln u. Servieren, sucht voss. Stelle in einem ruhigen Haus. Näh. zu erfragen Vormittags Adolphsallee 8, 8 St.

Ein junges starkes Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Hochstraße 20, 1 St. h.

Viehreie Alleinmädchen und Hausmädchen mit guten Zeugnissen (von außerhalb) empfiehlt zum sofortigen Eintritt

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45.

Ich empfehle mehrere Hotelzimmermädchen, perf. Köchinnen, gewandte Haus- und Landmädchen, mit l. guten Empf. Frau Wintermeyer.

Stellen suchen Hotelzimmermädchen, zwei Fräulein zur Stütze, welche die Küche verstehen, ein älteres Fräulein zur Führung des Haushaltes, Kinderfrau (Engländerin) durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein tüchtiges Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Bahnhofstraße 10, 1 St.

Hotelzimmermädchen mit vorz. Zeugnissen, eine Zimmerhaus- hälfte empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein anständiges Mädchen, welches die sein bürgerlich Küche versteht und etwas Hausharbeiten übernimmt, sucht Stellung in besserem Hause. Näh. Querstraße 1, im Eckladen.

Hotelpersonal jeder Branche empfiehlt stets Bureau Germania, Häßnergasse 5.

### Männliche Personen, die Stellung finden.

#### Achtung!

Über 1000 Stellen  
für Handwerker u. bringt nichts

„Der deutsche Arbeitsmarkt“  
Annoncenblatt, Essen Ruhr.

Proben gratis. Neueste Nummer 20 Pf. (H. 480) 68

### Agent-Gesuch.

Bon einer leistungsfähigen Fabrik der Lebensmittel-Brand wird emtl. tätiger, gut eingeführter Vertreter für Wiesbaden u. Umg. gesucht. Off. unter H. L. 21 an den Tagbl.-Verlag.

### Photographie

Es kann dauernd bei mir noch beschäftigt werden 8787  
ein vorzügl. Negativ-Retoucheur.

L. W. Kurtz,  
Friedrichstraße 4.

Tüchtige

### Möbel schreiner

und Stuhlmacher finden sofort dauernde Beschäftigung. Bei genügender Leistung nach vierwöchentlicher Arbeitszeit 20 Mark Entschädigung. Auftragen an Nachweise-Bureau von Füldner-Frenz in Mainz, Bebelgasse No. 30. (M.-No. 22340) 15

Ein Wagner gesucht in Kloppenheim b. Göbel.

Lackierer findet Beschäftigung Stiftstraße 13.

### Tüchtige Gipsbildhauer und Former

finden sofort Beschäftigung. Näh. bei Archiv Fischer, Mainzerstraße 60, Part. 3332

Gesucht ein nur tücht. Lackiergehülfe, desgl. ein braver Junge in die Lehre von 3807

P. Knecht, Maler u. Lackierer, Markttag 3.

Aufstreicher o. Lackierer gesucht Ellenbogengasse 7. 3760

Tüncher und Lehrlinge gesucht Nero- Straße 40.

Ein Tapetier gehülfen gesucht Karlstraße 44, Frontsp.

Tüchtiger Schneider gehülfen gesucht Langgasse 33. 3538

Wochenschneider gesucht Ellenbogengasse 10, Frontspize.

Restaurationsloch, selbständiger Arbeiter, gesucht durch Ritter's Bureau, Tannusstraße 45.

Zimmerkellner, sprachkundig, sofort gesucht.

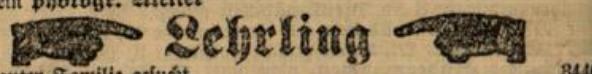
Ritter's Bureau.

### Lehrling gesucht.

In unserem Comptoir findet ein junger Mann mit den entsprechenden Schulkenntnissen Gelegenheit, sich für das Bureau einer Buchdruckerei und im Zeitungsweien auszubilden. Meldungen, von den Bewerbern selbst geschrieben, werden baldigst erbeten. Eintritt sofort oder zu Ostern.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Für mein photogr. Atelier

 Lehrling aus guter Familie gesucht. 3440

K. Schipper,  
Rheinstraße 31.

Für mein Kaufm. Bureau suche ich einen

### Lehrling

mit guter Schulbildung.

C. Buchner,  
Unternehmer elekt. Belichtungs-Anlagen.

Für meine Eisenwaarenhandlung suche zu Ostern einen mit guter Schulbildung versehenen Lehrling. 2809

Heh. Adolf Weygandt,  
Ecke der Weber- und Saalgasse.

Für meine Eisenwaaren-Handlung suche ich auf gleich oder 1. April einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen.

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

### Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, vor Ostern gesucht bei Conr. Krell. 2619

Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Lehrlinge bei sofortiger Belohnung gesucht. 3720

G. Collette, Friedrichstraße 14.

Für mein Tapeten- und Decorations-Geschäft  
suche einen

## Lehrling

zum halbigen Eintritt.

2817  
**Carl Grünig,**  
Kirchgasse.

## Lehrling

für Comptoir sucht

2815  
**Franz Thormann.**  
Schiersteinerweg 2.

## Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht

3810  
**Keppe & Müller.**  
Buchhandlung, Kirchgasse 45.

Zuckerlehrling gesucht Hellmundstraße 53, 1 St.

Zuckerlehrling gesucht Bleigasse 1.

Zuckerlehrling gesucht Feldstraße 25.

Ein Tapetierlehrling gesucht Albrechtstraße 31 o.

Ein Junge kann das Tapetier-Geschäft erlernen.

Georg Hoffmann, Tapetier,  
Webergasse 32.

Ein ordentlicher Junge kann die

## Buchbinderei

erlernen bei

3831  
**M. Leist.** Kirchgasse 36.

Ein Lehrling gesucht. **Friese G. Habermeyer.**

Schuhmacher-Lehrling gesucht bei C. Ritzel, Spiegelgasse 2.

Einen Gärtnerlehrling sucht

3276  
**H. Schmeiss.** Platterstraße 5.

Gärtner-Lehrling sucht Aug. Müller, Platterstraße 74.

der gut fahren und reiten kann, wird

zu Anfang März gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Junger Hausbursche, 15—16 Jahre, ges. Kirchgasse 31, Restauration.

Ein anständiger Hausbursche

findet Stellung.

3544  
**B. Marxheimer.** Wilhelmstraße 22.

Zweiter Hausbursche (zugleich Kupferputzer) gesucht

3795  
**Hotel Schützenhof.**

in prima Fabrikstellung sofort gesucht

durch **Grünberg's Bureau,** Gold-

gasse 21, Cigarrenfabrik.

## Ausläufer gesucht

Friedrichstraße 10, Laden.

3780

Ein braver Junge als Ausläufer gesucht Marti-

straße 30, im Papierladen.

Woltmühlstraße 80 ein Bursche von 16 bis 18 Jahren gesucht.

Einen Feldarbeiter (Knecht) sucht

3723  
**Wilh. Thon.** Schwalbacherstraße 39.

Ackerknecht gesucht Steingasse 3.

Ein Schweizer gesucht Schwalbacherstraße 29.

Ein tüchtiger junger Mann als Schweizer gesucht. Näh. Karlstraße 33,

im Laden.

## Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tüchtiger, praktisch und theoretisch gebildeter Bauführer sucht ver-

lofort oder später Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag.

3794

## Ein junger Mann,

welcher in der Lage ist, Caution stellen zu können, sucht Stelle als

Kaufmann oder sonst passende Stellung. Zu erfragen beim Schuhmann

Dienethal, Platterstraße 52.

**Bademaster** sucht Stelle in einer Bade- oder Wasser-

heilanstalt. Offerten unter C. 250 an

Rudolf Mosse, Annone.-Exped., Straßburg i. E. (F. ag 549) 20

Ein j. Mann aus Bayern, der viele Jahre als

Hausdiener in einem Badeort thätig war und sehr tüchtig

im Servieren ist, sucht ähnliche Stelle. Langjährige Zeugnisse sieben zur-

Seite. Näh. Friedrichstraße 29, Hinterhaus Port.

Junger kräftiger Mann, mit den besten Zeugnissen und

Empfehlungen versehen, sucht Stellung als Diener und

Krankenpfleger. Näh. im Tagbl.-Verlag.

8310

Nachdruck verboten.

## Ein ostgrönlandisches Eskimo-Lager.\*

Von Dr. Fridtjof Nansen.

In der Nähe des nördlich vom Puisorto gelegenen Vorberge Cap Ville angelangt, vernahmen wir vom Lande her sonderbare Laute, wie ein Gemisch von Männerstimmen und Hundengeheul. Als wir näher hinsahen, erblickten wir Menschen schwärme, die an den Felsabsätzen hinauf zerstreut waren und lebhaft durcheinander sprachen, gestikulirten und auf uns zeigten, die wir uns ruhig durch das Eis hindurcharbeiteten. Wir entdeckten nun auch mehrere Fellszelte, die an den Felsen lehnten, und bemerkten einen Geruch von Thran und Berggleichen, den der Wind uns vom Lande her entgegentrug. In demselben Augenblick, als wir die Boote dem Lande zuwandten, steigerte der Lärm sich dort erheblich. Man schrie und rief, man zeigte und eilte zum Strand hinab und auf die Felsklippen, um besser sehen zu können. Sobald wir bei einigen Eisfelsen Halt machten, die uns den Weg versperrten und zu unseren langen Bootshaken von Bambusrohr griffen, um uns einen Weg zu bahnen, konnte der Lärm keine Grenzen mehr; man schrie und lachte. Dicht am Ufer kamen uns einige Eskimos in ihren Kajaks entgegen. Sie lächelten über das ganze Gesicht, indem sie uns mit ihren kleinen Fahrzeugen umkreisten, uns den Weg zu zeigen suchten, den wir ebensogut allein finden konnten.

Endlich glitten wir an den letzten Eisfelsen vorüber dem Lande zu, wo unserem Auge in dem jetzt eingetretenen Halbdunkel eine phantastische Scene sich darbot. Der ganzen Berg hinauf standen Gruppen von wilden, zerlumpt aussehenden Menschen, Männern, Frauen und Kindern, Alle ungefähr in derselben Tracht. Sie starnten uns an, zeigten auf uns und stießen brüllende Laute aus; es klang täuschend wie eine große Kuhherde, die um die Wette brüllt, wenn man am Morgen die Stallthüre öffnet, um Futter zu bringen. Oben auf dem Berge erhoben sich mehrere gelbbraune Fellszelte, während Kajaks, Frauenboote und verschiedene Gegenstände über den Strand zerstreut lagen. Ringsumher auf dem Wasser schwärzten die Kajakmänner, als Staffage der gewaltige Gletscher, das Treibeis und der blutrote Abendhimmel — ein Bild höchst eigener Art!

Es währte nicht lange, bis wir an Land gekommen waren, die Boote vertaut hatten und uns von den Heiden umringt sahen, die uns und die Boote erst verwundert betrachteten und uns dann Alle mit dem freundlichsten Lächeln begrüßten.

Als wir vor dem größten Zelte stehen blieben, wurden wir sofort durch Beichen aufgefordert, einzutreten. Wir folgten der Einladung und gelangten durch die äußere Zeltöffnung an einen dünnen, durchsichtigen Vorhang aus Darmhaut; die eine Ecke desselben wurde zurückgeschlagen, wir muhten die Köpfe der Niedrigkeit halber senken und traten dann in einen gemütlichen Zeltraum ein. Der Anblick und die Atmosphäre, die uns hier entgegndrang, muht, wenigstens auf europäische Augen und Nasen, milde gesprochen, höchst fremdartig wirken. An dem Geruch allein hatte man schon genug. Am durchdringendsten war der Thraneruch aus den Thranlampe; dazu aber kamen noch die verschiedensten Arten von menschlichen Ausdünstungen, sowie Dämpfe von stinkenden Flüssigkeiten, die in Gefäßen aufbewahrt wurden. Man kann sich daran gewöhnen und die Atmosphäre schließlich ganz angenehm finden; Allen erging es freilich nicht so, und zwei von den Gefährten verschwanden bald aus dem Zelt.

Allmählich kamen immer mehr und mehr Männer in's Zelt, bis es fast ganz gefüllt war. Uns war gleich bei unserem Eintritt ein Platz auf einigen Stühlen angewiesen worden, die an dem Darm-Vorhang an der Bordseite des Zeltes entlang standen. Dies ist der Platz, den die Gäste einzunehmen pflegen, während die Bewohner des Zeltes auf der langen Brutsche oder der Bank liegen, die sich an der hinteren Wand des Zeltes hinzieht. Sie ist aus Breitern gemacht und so breit, daß man quer darauf liegen kann, während sich die Länge nach der Größe des Zeltes und der Zahl der Bewohner richtet. Sie ist mit mehreren

\* Aus dem gegenwärtig im Erscheinen begriffenen Reiseverf. Auf Schneeschuhen durch Grönland. (Verlagsanstalt und Druckerei A. G. vorm. J. F. Richter in Hamburg.)

Schichten von Seehundfellen bedeckt und auf ihr verbringen die Eskimos ihr Leben in den vier Wänden, hier sitzen sie, die Weiber gern mit gestreuzten Beinen, hier arbeiten sie, hier essen, hier liegen, hier schlafen sie.

Die Zelte der Eskimos haben eine ganz eigenhümliche Form. Der Zeltposten besteht aus einem Holzblock, über den lange Stangen in einem Halbkreis gelegt werden, so daß die Spitzen einander berühren, über diese wird eine doppelte Schicht von Fellen gebreitet, nach innen zu Haarfelle, deren Haarseite nach innen wendet, und nach außen zu Wasserfelle; hierzu werden hauptsächlich alte Felle benutzt, die früher zu Frauenbooten oder Kajaken dienten haben. Die Zeltöffnung befindet sich unter dem erwähnten Posten, von dem eine Darmhaut herabhängt, die den Vorhang des Zeltes bildet, wie das oben bereits beschrieben ist.

In dem Zelt, in welchem wir uns befanden, wohnten vier oder fünf verschiedene Familien — jede dieser Familien hatte ihren durch einen Pfosten begrenzten „Stand“ auf der Schlafbank, und dort saßen Mann, Frau und Kinder auf einem Minimum von Platz. Vor dem Pritschenplatz einer jeden Familie brannte eine Thranlampe mit breiter Flamme. Diese Lampen sind aus Stein gemacht, haben eine halbrunde Form, sind flach und ausgehöhlt wie eine Schale und ziemlich groß, oft einen ganzen Fuß lang. Der Docht besteht aus trockenem Moos, das flach an die eine Seite der Lampe gelegt und stets mit frischem Speck gefüllt wird, der bald zu Thran zerschmilzt. Es liegt den Frauen ob, diese Lampen in Ordnung zu halten, und mit einem eigens dazu eingerichteten Stäbchen den Docht zu putzen, so daß er nicht qualmt, aber auch nicht zu klein brennt. Über diesen Lampen Kochen sie diejenigen Speisen, die sie nicht roh verzehren in großen Steinpfannen, die von der Zeltdcke herabhängen. Merkwürdiger Weise brennen sie keinen Torf, obwohl dies Feuerungs-material für sie ohne große Schwierigkeiten zu erlangen ist. In diesem Zelt waren viele Lampen angebracht, über einigen hingen auch große Kochtöpfe und Brodelten. Die Lampen brennen Tag und Nacht. Sie sorgen für die Heizung und für die Beleuchtung am Abend und während der Nacht — die Eskimos schlafen nämlich nicht im Dunkeln wie wir —, auch sorgen sie dafür, sich stets mit einem Aroma von Thran zu umgeben.

Unsere Wirths machten Versuche, uns zu unterhalten. Man erklärte uns den Zweck jedes Gegenstandes, den wir betrachteten, theils durch Worte, die wir nicht verstanden, theils durch Mienen und Bewegungen. Einige Holzlatzen, die unter dem Zeltdach hingen, waren zum Trocknen der Kleider bestimmt. Dann zeigte man uns verschiedene Gegenstände, auf welche die Besitzer sehr stolz waren. U. a. öffneten einige alte Frauenzimmer einen Beutel und nahmen ein kleines Stück holländischen Nostabaks heraus, ein Mann zeigte uns ein Messer mit einem langen Knochenschaft. Diese beiden Gegenstände waren wohl das Merkwürdigste in dem ganzen Zelt, denn sie wurden mit der größten Erfurcht betrachtet.

Die Männer sind in der Regel sehr gut gegen ihre Frauen, und man kann sogar sehen, daß Eheleute einander küssen, indem die Betreffenden die Nasen aneinander reiben. Eheliche Streitigkeiten kommen übrigens auch vor, und da kann es oft böse hergehen; die Uneinigkeit wird in der Regel dadurch geschlichtet, daß die Frau eine Tracht Prügel oder einen Messerstich in den Arm oder das Bein erhält, worauf das Verhältniß eben so zärtlich zu sein pflegt wie vorher, besonders wenn die Frau Kinder hat. Zuweilen freilich bekommt auch der Mann bei solchen Gelegenheiten Prügel.

Ich will nicht behaupten, daß alle die spiegelglänzenden Gesichter, die uns hier umgaben, sehr reinlich waren. Von Natur hatten die meisten eine ziemlich gelbliche oder bräunliche Farbe; wie viel von der Farbe in diesen dunklen Gesichtern aber acht war, ist mir nicht ganz klar geworden. In einzelnen Gesichtern — besonders in denen der Kinder — hatte sich der Schmutz so festgesetzt, daß er ganz schwarze Krusten bildete, die an einzelnen Stellen anfangen abzufallen, und hier sah man die ächte Hautfarbe hindurchschimmern. Bei den Frauen, besonders den jungen, die sehr eitel sind, soll das Waschen nicht zu den Seltenheiten gehören. Hat man nichts Besseres zu thun, so gibt es keine beliebtere Beschäftigung, als sich mit den Händen auf dem Kopfe herumzufahren und sich bald hier, bald da in dem wahren Urwald von struppigem rabenschwarzem Haar zu kraulen. Zuweilen werden

formliche Jagden in diesen schwarzen Urwäldern veranstaltet, und die Jagdausbeute wird dann gewöhnlich sofort verzehrt.

Hat man sich erst über ihre äußere Erscheinung hinweggesetzt, so wirken diese Menschen durchaus anziehend. Es ist etwas angenehm Berührendes, Natürliches und Lechtes in ihrem Thun und Sein. Ob sie hübsch sind? Wenn wir ein bestimmtes Schönheits-Ideal, z. B. das griechische nehmen, dann ist die Sache bald erledigt. Können wir uns aber ein wenig von dem Schönheitstypus emanzipieren, den wir von unseren Vorfahren ererbt haben, so wird die Frage weit schwieriger. Ich glaube, wenn man länger mit diesem Volk zusammenlebt und sich ein wenig an dasselbe gewöhnt hat, wird man Einige sowohl schön als auch anziehend finden. Es gibt Gesichter, die selbst nach europäischem Geschmack hübsch genannt werden können.

In der Regel sind die Gesichter rund mit breiten, vorstehenden Backenknochen, und besonders bei den Frauen sehr fett. Die Wangen stehen oft vollständig vor und stroßen von Fülle. Die Augen sind dunkel und liegen ein wenig schräg, die Nase ist flach, zwischen den Augen schmal und nach unten zu breit. Das ganze Gesicht macht oft den Eindruck, als sei es flach gedrückt und in die Breite gegangen. Bei den Frauen und besonders bei den Kindern ist es oft so flach, daß man sehr gut ein Lineal von der einen Wange zu der anderen legen kann, ohne in auffallender Weise mit der Nase in Collision zu kommen, ja bei einigen Kindern bildet die Nase förmlich eine Art von Vertiefung mitten im Gesicht. Aber es liegt in ihren Zügen etwas so Freundliches, Zufriedenes und Gemüthliches, das anziehend wirken muß. Hände und Füße sind auffallend klein und wohlgestaltet; ihre Formen sind im Ganzen zierlich, ebenso ihre Bewegungen.

Das Haar ist rabenschwarz. Bei den Männern wird es oft mit einer Perlenschnur aus der Stirn gehalten und fällt frei über die Schultern herab. Man hält es für gefährlich, etwas von seinem Haar zu verlieren. Bei Einzelnen, die keine Perlenschnur besitzen, wird es über den Augen oder um den ganzen Kopf herum mit den Kiefern eines Eishastes beschritten, denn Eisen darf unter keiner Bedingung mit dem Haar in Berührung kommen. Eigenthümlich ist die Sitte, welche erheischt, daß ein Mann, der in seiner Jugend sein Haar beschritten hat, sein ganzes Leben lang damit so fortfahren und dabei viele Formalitäten beobachten muß. Die Frauen binden das Haar am Hinterkopf in einem Knoten auf, der mit einem Stück Fell umwickelt wird und so steif wie möglich vom Kopf abstehen muß. Dies gilt besonders für die jungen, unvermählten Damen, und um es zu erreichen, ziehen sie das Haar so stramm aus der Stirn und den Schläfen, daß es zuletzt auffällt und sie in sehr jungem Alter kahl werden. Für eine Eskimodame, die zur guten Gesellschaft gehört, ist es ebenso nothwendig, daß Haar aus der Stirne zu ziehen, wie für eine europäische Welt dame, daß sie sich schnürt.

In dem Zelt, in welchem wir uns befanden, hatten die Frauen durchgehends schönere oder, richtiger gesagt, weniger häßliche Gesichter als die Männer, die freilich auch gut und freundlich aussahen. Sie waren wie gewöhnlich bartlos mit Ausnahme eines Einzigsten, der einen kleinen dünnen schwarzen Bart über der Oberlippe hatte.

Als wir eine Weile dagesessen hatten, erhob sich einer der Männer des Zeltes und ging hinaus. Nach einer Weile kehrte er wieder mit einem langen Fangriemen von Seehundshaut zurück, den er auf der Pritsche sitzend, anseinanderzurollen begann. Dann zog er ein Messer hervor und schnitt ein großes Stück ab, das er einem von uns überreichte. Dann schnitt er ein ebenso großes Stück ab, das er einem Anderen von uns gab, und so weiter, bis wir alle Sechs unser Ende erhalten hatten. Als diese Arbeit beendet war, sah er uns lächelnd an, außerst zufrieden mit sich und der ganzen Welt. Darauf erhob sich ein Anderer, ging hinaus und kam mit einem Stück Seehundriemen zurück, das uns auf ähnliche Weise zertheilt wurde, ein Dritter, ein Vierter und ein Fünfter folgten seinem Beispiel, bis wir Alle eine ganze Anzahl von Seehundriemen hatten. Die armen Menschen gaben uns das Beste, was sie hatten, in dem Glauben, daß wir Gebrauch davon machen könnten. Es waren Fangriemen, vermittelst welcher man die Fangblase an der Harpunspitze befestigt, da sie auffallend stark sind.

(Schluß folgt.)

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

yo. 48.

Donnerstag, den 26. Februar

1891.

## Cacao Driessen.

Leichtlöslich. Feiner Geschmack. Vollendetes Fabrikat.

Die Leichtlöslichkeit ist — ohne Zusatz von Pottasche — hergestellt, weshalb milder von Geschmack und wohlbekömmlich.

Borräthig in Büchsen und Tüpfel bei.

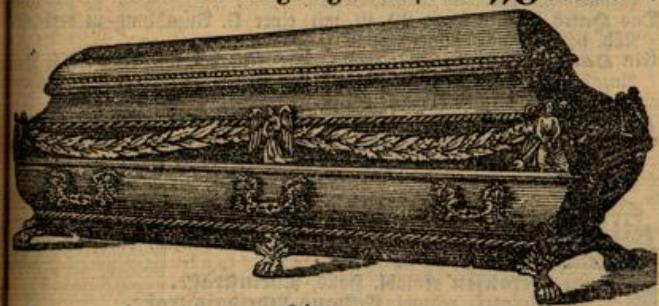
J. Schaab, Grabenstraße 3.

Vertreter: Jac. Disqué, Frankfurt a. M.

Egmonder Schellfische,  
große Büdlinige à St. 5 Pf. | frisch  
eingetroffen.  
3788

Heh. Eifert, Neugasse 24.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.



Firma:  
**August Limbarth**, Ellenbogengasse 8,  
gegründet 1865.

liefert alle Arten Holz- und Metallfärge nebst Ausstattungen derselben.  
Niederlage von Metallfärgen mit Eisen-Construction, sowie Uebernahmen  
von Leichen-Transporten nach allen Gegenenden unter coulanten Preisen. 3518

## Familien-Nachrichten

Thekla Raab  
August Röhrke  
Verlobte.

Friedberg.

Wiesbaden.

Minna Rückert  
Christian Bruch  
Verlobte.

Wiesbaden, im Februar 1891.

## Dankdagung.

Allen, welche uns bei dem langen, schweren Leiden meiner lieben  
Frau und unserer guten Mutter, **Marie Dauer**, hilfreich zur  
Seite standen, sowie Allen, welche sie zum Grabe geleiteten, und  
für die reichen Blumenpenden unseres herzlichsten Dank. 3555

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Wilhelm Dauer nebst Kindern.

Allen Theilnehmenden die traurige Anzeige, daß  
mein geliebter Bruder,

Steuer-Rendant a. D.

## Julius Borchert,

Ritter des rothen Adlerordens 4. Classe,  
den 24. d. M. am Herzschlag plötzlich verstorben ist.

Matilde Gernhu, geb. Borchert.

Freunden, Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß mein lieber Mann, unser Bruder, Schwager und Onkel,

## Konrad Hardt,

in Folge eines Schlaganfalls am 24. Februar, Morgens 1½ Uhr,  
im Alter von 52 Jahren 9 Monaten sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 25. Februar 1891.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Hardt, Witwe.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2½ Uhr vom  
Sterbehause, Nicolasstraße 25, aus statt.

## Todes-Anzeige.

Gestern Nacht verschied in Folge eines Schlaganfalls der seit  
21 Jahren in meinen Diensten stehende

## Herr Konrad Hardt.

Ich verliere in dem Heimgegangenen einen werthen Gehülfen,  
dessen Treue und Dienstwilligkeit immer bei mir im Andenken  
bleiben wird.

A. Seib.

Wiesbaden, den 24. Februar 1891.

3811

## Statt jeder besonderen Mittheilung.

Freunden und Bekannten theilen wir hierdurch  
geziemend mit, daß unser lieber Gatte und Vater,

## Herr Heinrich Schmidt, Koch,

gestern Abend nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag, den 27. Febr.  
1891, Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause  
aus nach dem neuen Friedhofe statt.

Kath. Schmidt, geb. Koch,  
nebst Kindern.

Wiesbaden, 25. Februar 1891.

3812

Zur Nachricht, daß die Beerdigung des Herrn Philipp Ruth Donnerstag Nachmittag 3½ Uhr vom Siertheuse, Walramstraße 15, aus stattfindet.

### Dankdagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die liebevolle Pflege der Schwestern vom Roten Kreuz während der Krankheit unserer lieben unvergeßlichen Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Karoline Müller, geb. Schaus,**

sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Lieber und die vielen Blumenspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank. 3775  
Die trauernden hinterbliebenen.

### Dankdagung.

Unsern herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unseren lieben Gatten und Vater, den

**Landoberhauptschule**

**Clemens Krah,**

zur letzten Ruhestätte geleiteten; ebenso herzlichen Dank für die reichen Blumenspenden. Auch dem Bruder Josephat, welcher in liebepoller unermüdlicher Pflege seines Amtes gewaltet hat, danken wir sehr sehr.

**Die tief betrübte Gattin und Kinder.**

### Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erh. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 15828

**Söhne angesehener Eltern,**

w. a. Neigung für Thätigkeit in d. freien Natur ob. a. Gesundheitsrücksicht. Landwirthschaftl. resp. Gärtnerei — theoretisch u. praktisch — erlernen sollen, finden Eltern Aufnahme und sorgfältige Pflege. Institut Koestritz (Leipzig-Gera), verbunden mit berühmter Musterwirthschaft, Gartenbauschule etc. Beste Referenzen. Näh. d. (M.-Nr. 4116) 119

Director Dr. H. Settegast.

**Dr. Hamilton**

(private lessons) Villa Carola, Wilhelmspl. 2989

**Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule,**

Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.

Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichnen für talentierte Kinder. Abends Unterricht im Monogrammzeichnen. 1107

**H. Bouffier,**

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlsruhe 44, eine Stiege hoch. Geftitten wird alles Porzellan feuerfest. 16957

 Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der Keppe & Müller'schen Buchhgl., Kirchg. 3576

Gitarre-Unterricht w. erh. Mauergasse 3/5, Instr.-Laden. 3259

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt

O. Kilian, Zitherlehrer, Michelberg 18.

Meine Sprechst. zur Annahme neuer Gesangsschüler sind jetzt täglich — exkl. Sonntags — von 9—11 Uhr.

**Gertrud Bussler,** Kirchgasse 2a, 1.

Mit Rücksicht auf solche Damen, welche tagsüber beschäftigt sind, findet dennächst ein

**Abendkursus für Buchführung**  
statt, zu dem wir noch Anmeldungen entgegennehmen. 3708

**Victor'sche Schule, Emserstrasse 34.**

### Unterricht im Zuschniden

und Machen sammel. Damen- und Kinder-Garderobe, Berliner, Englischer, Wiener und Pariser Schnitt. Ohne Vorkenntnis in 8—10 Tagen vollkommen zu erlernen. Vorschl. Aufstellungs-Unterricht. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Schnittmuster nach Maß werden abgegeben. Kostüm zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet. Privat-Unterricht wird ertheilt. Näh. Nerostraße 46, 1 Tr., bei Fr. Stein, akad. geprüfte Lehrerin. 2048

### Immobilien

**Michelsberg 28. E. Weitz, Michelsberg 28.**

### Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-  
unfall-Besicherung. 2992

### Immobilien zu verkaufen.

**Villen** im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1957 Das Haus Römerberg 29 ist mit einer fl. Anzahlung zu verkaufen. Näh. dagebst und Mauergasse 9.

Ein Haus mit neuem Hinterhaus, sehr rentabel, mit circa 5000 Mr. Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. unter G. 5 an den Tagbl.-Verlag. 2733

**Haus** mit großem Hof u. Hintergebäuden (im mittl. Stadtteil), worin seit Jahren eine stolze Weizerei betrieben wird, für 39,000 Mr. Verhältnisse halber unter guten Bedingungen schon zu verkaufen durch Ph. Kraft, Dosheimerstrasse 2.

**Haus** in verkehrreichster Lage, mit Hintergebäuden und großem Hofraum, wegen Geschäftsvoränderung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2733

Zu verkaufen rentabel Haus, Rheinstraße. Zu verkaufen rentabel Haus Adelheidstraße. Untere Adelheidstraße Haus m. Vor- u. Hintergarten. Schönes Haus, Nicolasstraße, mit Garten. Häuser in Eisbachheim u. Stiftstraße.

Zu verkaufen rentabel gutes Haus in schöner freier Lage, näh. der Taunusstraße. Preis 52,000 Mr., Anzahl. 10,000 Mr. rentiert schöne Wohnung frei.

Verschiedene Villen zu verkaufen u. zu vermieten im Nerothal. Villa mit 2 schönen Wohnungen und großem Garten in der Nähe der Frankfurterstraße zu verkaufen.

Rentable Etagen-Villa preisw. zu verkaufen. 3411

Die Immob.-Agentur Jos. Imand, Taunusstraße 10.

### Immobilien zu kaufen gesucht.

**Ohne** Zwischenhändler suche ich ein rent. Haus mit oder ohne Geschäft bei ca. 20,000 Mr. Einzahlung sofort zu kaufen. Off. unter F. Wr. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein kleines rentables Haus wird gegen Börse zu kaufen gesucht. Nur prima Lage. Unterhändler verbieten. Off. unter W. S. 85 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Geldverkehr

#### Capitalien zu verleihen.

30—40,000 Mr., 80,000 Mr. und 120,000 Mr., auch getheilt. 1. Hypothek auszuleihen durch M. Linz, Mauergasse 12.

**20,000 Mr.** zwei Mal auf prima 2. Hypothek à 4½% verliehen Taunusstraße 27, 2 St.

12,500 Mr. (Vormundschaftsgelder) sofort oder später auszuleihen

1. Hypothek. Offerten unter F. H. 50 an den Tagbl.-Verlag.

9—10,000, 15,000 u. 25,000 Mr. auf Nachhypothek auszuleihen durch M. Linz, Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

Wer leih einem biegsigen j. Geschäftsmann 800 Mr. zu 6% Zins und doppelter Sicherheit recht bald. Offert. unter M. N. 30 hauptpostlagernd erbeten.

**800 Mf.** zu 10% Binen zum 1. März gesucht. Offerten unter 8. S. 24 postlagernd erbeten. 40,000 Mf. auf sehr gute Nachhypoth. gesucht. Näh. durch 205

**J. Imand.** Tannusstraße 10. 45,000 Mf., 20,000 Mf. als 1. Hypoth. à 4 1/2%. 28,000 Mf., 20,000 Mf., 12,000 Mf., 10,000 Mf., 7000 Mf. à 4%—5% als 2. Hypoth. sodann 18,000 Mf., 17,000 Mf. und 15,000 Mf. Reitauflschilling à 5% und entspr. Nachlast. Sämtlich Geschäftsh. (Ech.) in bester Lage hier. Auszüge und Näheres kostenfrei durch 3310  
**Lud. Winkler.** Tannusstraße 27, 2 St. 5000 Mf. und 6000 Mf. auf Nachhypoth. auf Geschäftsh. zu leihen gesucht durch 23848  
**M. Linz.** Mauergasse 12. 10—12,000 Mf. auf 2. Hypoth. auf ein Haus in bester Lage zum 1. April auch früher zu leihen gesucht. Offerten unter 14. S. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Walfmühlstraße 19, 2 St. auf 1. April 4 gr. Zimmer, gedeckter Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller. Preis 600 Mf.

### Möblirte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 2823 Möbl. Zimmer, Salon, Pension, Elisabethenstraße 19, Bel-Et.

### Möblirte Zimmer.

Augustastrasse 1 zwei möbl. Zimmer für monatl. 45 Mf. zu verm. 3184

### Taulbrunnenstraße 8

ist ein möblirtes Zimmer im 1. St. an einen Herrn zu vermieten. 3031

**Geisbergstraße 26** sind zwei elegante möblirte Zimmer (auch getheilt) zu vermieten. 22562

Hellmundstr. 52 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bill. g. v. 3494

Hellmundstraße 57, 1 St. r., ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermieten. 1191

Karlsstraße 14, 3. Ede Meinstraße, möbl. Zimmer zu vermieten. 2656

Louisstraße 12, hth. 3 St. r. freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 22991

Märkische 28 ist ein freundlich möbl. Parterrezimmer zu verm. 2481

Schulberg 17, hth. 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 3330

### Tannusstraße 43, 2,

ein möblirte Zimmer zu vermieten. 3569

**Tannusstraße 45.** Sonnenseite, gut möblirte Zimmer zu verm. 22987 Möblirte Zimmer, freundlich und billig, sowie eine Mansarde zu ver-

mieten Bleichstraße 23, 2.

Gin auch zwei schöne möbl. Zimmer mit Pension Albrecht-

straße 35, im Mezgerladen. 3433

Salon u. Schlafzimmer zu vermieten Louisenstr. 12, 1. 3116

Ein großes hübsch möblirtes Zimmer auf sofort zu vermieten

Heiligenstraße 5. 2598

Ein großes schön möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 2a, Frontsp. 3648

### Möblirtes Zimmer,

schön, groß, per 1. März zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 3. 3201

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 43, 2 I. 672

Gin Zimmer mit Kaffee zu 20 Mf. Mauergasse 8, 3 St. 3313

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Drauentraße 10, 1. St. 21652

Ein möbl. Zimmer, sep. Ging. m. Pen. bill. g. v. Schulberg 6, 1. 3178

Möbl. Zimmer für jol. Ladenmädchen. Schwalbacherstraße 53, 3 r.

Möbl. Zimmer p. 1. März zu v. m. Schwalbacherstr. 2, 2 St. 1. 2704

Schön möbl. Zimmer (m. Kaffee 18. Mf.) zu v. m. Webergasse 45, 2. 3646

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Wellstraße 18. 3192

Möbl. Zimmer zu verm. Wellstraße 3. Bel-Etage. 22615

Möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Wellstr. 5. 3445

Sch. möbl. Zimmer m. Pension b. g. v. Wellstr. 22, 2 r. 1563

Möblirtes Parterrezimmer zu vermieten Wörthstraße 16.

Anh. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hinterh. 1. 838

Reinlicher Arbeiter erhält Logis Bleichstraße 3. 3615

Zwei j. Leute erh. Kost u. Logis Walramstraße 12, Hth. 2 St. 1. 3674

### Leere Zimmer, Mansarden, Kammer.

Albrechtstraße 5a ist ein schönes, nach der Straße gelegenes Hoch-

Part.-Zimmer in ein. neuerb. Hause auf 1. April preisw. zu v. m. 2754

Langgasse 39, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet)

zu vermieten. Näh. im Laden. 2142

Zwei unmöblirte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirch-

gasse 35, 1 St. hoch. 23563

Eine Mansarde zu vermieten Walfmühlstraße 20. 3246

### Freunden-Pension

### Villa Margaretha,

Gartenstrasse 14.

Bel-Etage und 3 Sonnenzimmer.

II. Etage frei geworden.

Bäder im Hause.

1832

### Pension Kettler, Leberberg 3.

In der Bel-Et. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden. 2574

### Freunden-Pension.

Möblirte Zimmer. — Zoulenstraße 12, Bel-Et. 3115

Pensionat f. junge Ausländerinnen wie Töchter aus bess.

Fam. zur Ausbildung. In Sprachen u. s. w. Prospe.

u. Näh. durch W. Roth's Buchhandl., Webergasse. 3224

## Wiethgesuche

Eine Wohnung von 4—5 Zimmern, Küche und Zubehör gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 14. S. 22 an den Tagbl.-Verlag. 3635

**Gesucht zum 1. April 1891 eine Wohnung** im ersten oder zweiten Stock mit 6—7 Zimmern u. Zubehör, Balkon und Gartenbewohnung, für eine Familie mit zwei Kindern.

Angebote mit Preisangabe zu richten unter Ziffer 277 an den Tagbl.-Verlag. 3665

### Eine Dame

sucht für den 1. Juli ganz in der Nähe von der unteren Wilhelmstraße eine cl. Wohnung von 2—3 Zimmern mit Küche. Offerten mit Preisangabe unter 14. S. 61 an den Tagbl.-Verlag. 3712

### Zwei unmöblirte Zimmer

in gefuder Lage, erster Stock, per 1. April von einem einzelnen Herrn gesucht. Offerten mit Preis unter Chiffre X. D. 1 im Tagbl.-Verlag gef. abzugeben. 3748

Ein Lokal zur Einrichtung einer Werkstatt außerhalb der Stadt, event. in Biebrich oder Sonnenberg zu vermieten gesucht. Gefällige Offerten unter 14. S. 120 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3711

## Vermietungen

### Geschäftslokale etc.

Nerostraße 35 ein kleiner Laden auf gleich o. 1. April zu verm. 1872 (ein neuer) mit zwei Zimmern auf 1. April zu vermieten Laden Tannusstraße 16 bei Fried. Rohr. 1943

### Großes elegantes Laden-Lokal

mit 2 Schaufernster, Ladenzimmer zc. in einer der frequentesten Straßen zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22867

### Ein großes schönes Lokal

in bester Lage der Stadt, für jedes größere Geschäft geeignet, zu vermieten. Näh. zu erfragen in dem Tagbl.-Verlag. 20778

Lokal für Flaschenbier-Händler, Wäscherei, Schmiede, zc. für 140 Mf. Jahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

### Wohnungen.

Albrechtstraße 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Part. 2055

### Große Burgstraße 13

sind im 3. Stock 5 Zimmer, Küche, Zubeh. zc. billig zu verm. 3026

Grabenstraße 26, 2 St., 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näh. dort und Langgasse 40, Laden. 3570

Drei Wohnungen von je 3 gr. Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav-Adolf- u. Hartingstraßen-Ede. Näh. bei 2016 Heh. Wollmerscheidt, im Hause vis-à-vis.

**L. Schellenberg'sche**

**Hof-Buchdruckerei**

Gegründet  
1809.

Neuerbaut  
1887/88.

Langgasse 27  
und  
Metzgergasse 36.

Neueste  
Maschinelle Anlagen.

Reiche Auswahl  
in  
Schriften & Zierrathen.

Grosses  
Papier-Lager.

**Wiesbaden.**

Wir empfehlen uns in der Herstellung von  
**Buchdruck-Arbeiten**  
aller Art, für Handel und Gewerbe sowohl,  
als für den häuslichen und gesellschaftlichen  
Verkehr. —  
Ausgestattet mit den mannichfachsten  
und neuesten Hilfsmitteln der graphischen  
Technik und unterstützt durch ein mit  
denselben völlig vertrautes Personal, sind wir  
im Stande, Aufträge von der einfachsten  
Visitenkarte an bis zum feinsten Farben-  
und Illustrations-Druck jederzeit in kürzester  
Frist und zu billigem Preise auszuführen.

Reiche Musterwahl.

Eigene Stereotypie und Buchbinderei.



No. 48.

Donnerstag, den 26. Februar

1891.

### Das Fenilleton

"Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: *Pezzo*. Novelle von Johanna Feilmann.  
(Schluß.)

2. Beilage: *Ein ostgrönlandisches Eskimo-Lager*. Von  
Dr. Fridtjof Nansen.

### Locales und Provinzielles.

Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:  
1) Genehmigung von Rechnungen; 2) Begutachtung von Schank- u. Concessions-Gesuchen; 3) Vorlage, betr. die Einführung einer Polizei-Verordnung über Desinfection bei ansteckenden Krankheiten; 4) Beichlussförmung auf ein Gesuch, betr. Fortführung der Wasserleitung in der Kohnstraße; 5) Begutachtung von Baugesuchen; 6) Vergabeung von Arbeiten und Lieferungen; 7) Gesuche und Anträge verschiedenem Inhalts.

-o- Tagesordnung für die Sitzung des Bürger-Ausschusses am Freitag, den 27. Februar er., Nachmittags 4 Uhr, im Bürgersaal des neuen Rathauses: 1) Mehrere Baudispensgesuche; 2) Antrag auf Änderung des Fluchtlinienplans für die v. Röster'sche Privatstraße; 3) Anträge des Gemeinderaths, betr. Einverleibung von Grundeigenthum in Nerothal und in der Blumenwiese; 4) Genehmigung eines Abtretungs- und eines Tauschvertrages; 5) Antrag auf Genehmigung zur Prozeßführung, sowie auf Niederichlagung einer event. im Prozeßwege einzuhenden Forderung von Straßen- und Canalbauosten; 6) Neuwahl der Budget-Commission, sowie der Rechnungs-Prüfungs-Commission für das Jahr 1891; 7) Neuwahl von 4 Mitgliedern der Kreis-Ertrag-Commission für die nächsten drei Jahre; 8) Wohl eines Armenpflegers für das Quartier des 7. Bezirks.

- Kurhaus. Nächsten Montag, den 2. März, findet die neunte der seitlichen Vorlesungen statt. Redner ist der berühmte rheinische Dichter Emil Nittershaus. Das interessante Thema des Abends lautet: "Politische Dichter von 1848."

- Schulnachrichten. Herr Dr. Adolf Kiße ist mit Rückdatirung vom 1. October vorigen Jahres als ordentlicher Lehrer an der hiesigen Malschule angestellt.

- Der allgemeine deutsche Sprachverein hat begonnen, seine diesjährigen Beiträge zu erweitern und zu vertiefen, indem er jetzt seiner Zeitschrift auch "Wissenschaftliche Beiträge" herstellt und diese die Zeitschrift selbst allen Mitgliedern unentgeltlich zusenden läßt. Die Januar- und Februar-Nummern der Zeitschrift bringen eine ausgedehnte Arbeit "Über Freiheit und Zwang in der Muttersprache" vom Universitäts-Professor Brenner in München und dazu eine Fülle kleinerer, anziehender Beiträge. Das erste der wissenschaftlichen Beiträge enthält eine Mittheilung "Zur Einführung" und dann eine längere Abhandlung "den S-Linie" vom Universitäts-Professor Trautmann in Bonn, wenn es uns auch scheint, daß der Verfasser in der Verwertung des verstellten S-Lantes allzu weit geht, so zeugt seine Arbeit doch von auszeichneter Beherrschung seines Stoffes in sprachlicher, grammatischer und geschichtlicher Hinsicht. Der Wiederabdruck der trefflichen Schrift von Dr. Der Warth'schen Sprachverderber" mit einer Vorbemerkung von Dr. Riegel erscheint uns besonders zeitgemäß und dankenswerth. Den Absatz des Heftes bilden die gebiegten Versprechungen von Büchern u. s. w. der Feder Eduard Lohmeyer's. Wir freuen uns dieser Ausdehnung Thätigkeit des Sprachvereins und können unsern Lesern nur dringend empfehlen, den hohen nationalen Zielen des Vereins rege Aufmerksamkeit und kräftige Theilnahme zu schenken. Gegenwärtig besitzen 157 Zweigstätte, und der Gesamtverein umfaßt nahezu 14,000 Mitglieder. Anmeldungen nimmt der Vorsitzende, Herr Museums-Director Professor Herm. Miegel in Braunschweig, unter Beiratung von mindestens 3 Männern. Von ihm sind auch die Satzungen, Probeblätter der Zeitung u. s. w. auf Anfordern kostenfrei zu erhalten.

- Der Werth des Turnens. Zur Zeit, da die aus der Schule entlassenen Knaben in die Lehre eintreten, sei wieder einmal der Werth des Turnens in Erinnerung gebracht. Geht der Lehrling wöchentlich ein

paar Mal in die Turnstunde, so wird er durch diesen Anhalt, der ihm da außerhalb seiner beruflichen Thätigkeit geboten ist, einem Kreise zugeführt, der ihn hindert, in Gewohnheiten zu verfallen, in welche sonst nicht selten junge, ins Leben tretende Leute zu gerathen pflegen. Das ist der gesunde, sittliche Einfluss des Turnens, dessen körperliche Wirkung auf den jungen, noch im Wachsthum begriffenen Lehrling wohl kaum hier noch erörtert zu werden braucht. Der turnende Lehrling wird bei der Arbeit zehn Mal frischer und arbeitsfreudiger sein, als der andere, der körperliche Übungen vernachlässigt. Kein Lehrmeister sollte daher verahämmen, seine Lehrlinge zum Turn-Unterricht in einem Turn-Verein anzumelden. Die Befürchtung, daß dieselben dort zu allerlei Kneipereien verleitet würden, ist vollständig ausgeschlossen, der Kreis, in den sie dort kommen, ist ein durchaus solider, durch den ein gesunder, frischer Hauch geht. Hier im Turn-Verein wird den Jünglingen für das ganze Leben Anschluß gewährt. Hochalternde Greise widmen noch der Turnstunde ihre Kräfte und unter deren Aufsicht und in deren Verein lernt der junge Turner vor Allem auch Eins, sich dem Ganzen fügen und gehorchen. Der sittliche Einfluss des Turn-Unterrichts wird sich daher in jeder Weise in der Lehrzeit dem Lehrmeister gegenüber geltend machen. Haft jeder Turn-Verein hat besondere Riegen für das Lehrlingsturnen eingerichtet, und es ist daher nicht zu befürchten, daß die jungen Leute, wie schon erwähnt, zu Kneipereien gedrängt werden. Das Turnen wird leider überhaupt noch viel zu sehr vernachlässigt, Knaben sowohl als Mädchen sollten sich fleißig im Turnen üben und die Familie des Kaisers geht auch hier mit gutem Beispiel voran. Die Kaiserin befandt wiederholt eingehend die Theilnahme und viel Verständnis für das Mädelturnen. Der Kaiser selbst hat in seiner Jugend geturnt, besonders gern und tüchtig am Springpferd, er ist ein vollendet Schwimmer, ebenso ist die Kaiserin eine fertige Schwimmerin. Im Jahre 1866 nahm das Turnen des damals sieben Jahre alten Prinzen Wilhelm, des jetzigen Kaisers, seinen Anfang, der Unterricht wurde ununterbrochen fortgesetzt, bis zur Überseidlung des Prinzen nach Kassel zum Besuch des dortigen Gymnasiums 1875. Im Park des neuen Palais zu Potsdam wurden die verschiedenen Übungsräume für den Sommer hergerichtet. Der Kaiser konnte im zweiten Jahre des Unterrichts fertig schwimmen. Er wurde ein sehr geübter Schütz und Reiter, besonders Hiebfechter. Auch die Schwestern des Kaisers erhielten Turnunterricht und trieben nicht bloss Frei-, Stab-, Hantel- und heilgymnastische Übungen, sondern turnten auch an manningtigen Geräthen, ebenso erhalten auch jetzt schon die kleinen Söhne des Kaisers Turnunterricht. Leider aber wird dieses gute Beispiel, das der Kaiser dem ganzen deutschen Volke giebt, nicht genügend befolgt. In falscher Verfärbung fürchten die Mütter allerlei Skepsenverrenntungen, die sich die Kinder beim Turnen holen könnten, diese Furcht ist ebenso lächerlich wie grausam für die Kinder, denen das Turnen immer das größte Vergnügen zu bereiten pflegt.

HK. Handelskammer. Die Statistik über die im Betriebe befindlichen Eisenbahnen Deutschlands — bearbeitet im Reichs-Eisenbahnamt — Betriebsjahr 1889/90, sowie die übersichtliche Zusammenstellung der wichtigsten Angaben der deutschen Eisenbahn-Statistik nebst erläuternden Bemerkungen und graphischen Darstellungen — Betriebsjahr 1889/90 — liegt im Bureau der Handelskammer zur Einsicht offen.

+ Gegen Hochwasser- und Eisgefahr. Infolge einer Anordnung der Herren Minister der öffentlichen Arbeiten und für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat das hiesige Königl. Regierung Präsidium die Wasserbau-Beamten des Bezirks angewiesen, erforderlichen Falles behufs Verhütung und wirksamer Bekämpfung der Hochwasser- und Eisgefahren am Rhein bezw. am Main und an der Lahn bei bemerkbar werdenden Unregelmäßigkeiten oder Unzulänglichkeiten der Vertheidigung insbesondere auch etwa vorhandener Deiche u. c. unmittelbar die nötigen Anordnungen zu treffen und für Abhilfe zu sorgen. Der diesjährigen Benachrichtigung an die Local-Verwaltungsbehörden ist beigefügt, daß bei drohender Hochwasser- und Eisgefahr ein telegraphischer Nachrichten-, sowie ein Eiswacht-Dienst eingerichtet werden würde, durch welchen der Wasserbau-Beamte stets über den Zustand seines Bezirks unterrichtet sei, und sollen die Polizeibehörden dem Wasserbau-Beamten ihre Unterstützung zu Theil werden lassen, falls er sie um ihre Mitwirkung ersucht.

○ Der Sauerkraut ist ein Freund und Feind der Menschen. Hauptfachlich ihm verdankt unser Obst wie unser Wasser seine erquickende Wirkung, die uns namentlich im Sommer so hoch erscheint. Das abgestandene Wasser

hat diese erquickende Eigenschaft verloren, weil aus ihm durch das Stehen die Luft und mit ihr der Sauerstoff entwichen ist. Ist soweit der Sauerstoff als Bestandtheil der hauptsächlichsten Nahrungsmitte von grösster Wichtigkeit, so müssen wir ihn aber andererseits als unseren Feind betrachten, weil er der Verderber unserer Speisen ist. Der Sauerstoff ist es, der das Sauerwerden der Milch, des Bieres, des Weines u. s. w. veranlaßt, der jene Schimmelbildung hervorruft, die Fäulnis des Fleisches, das Ranzigwerden der Butter und des Fettes verursacht. Da der Sauerstoff es liebt, sich mit allen süßigen und festen Körpern zu verbinden, und dies umso mehr, je wärmer die Temperatur ist, so schützen wir unsere Nahrungsmitte vor ihm am besten dadurch, daß wir dieselben in möglichst niedriger Temperatur, d. h. in dem Keller und im Eisbrunnen, halten und so ihr Verderben hinausschieben. Der Sauerstoff umgibt uns in ziemlich reichlicher Weise, er bildet ein Kästchen der uns umgebenden Luft und wir können daher gewisse Speisen nur vor ihm und somit vor Fäulnis und Schimmel bewahren, indem wir sie möglichst lüftlich verarbeiten. Dies ist bei den eingemachten Früchten der Fall. Es sei daher hierbei bemerkt, daß es sich aus diesem Grunde empfiehlt, das Einmachen von Früchten und Gemüsen in Blechdosen dem Verschließen der Behälter mit Vergamentpapier oder Thierblasen vorzuziehen, da die letzteren die Luft nicht völlig absperren; auch das sogenannte Ausdrücken der Möbel hat seinen Grund in der Einwirkung des Sauerstoffes auf das zum Polieren verwandte Öl, das sich verdickt. Neben dem Verfahren, die Speisen durch Kälte und Abschließen der Luft länger vor den schädlichen Folgen der Einwirkung des Sauerstoffes zu bewahren, haben wir noch in dem Salz und Rauch wirksame Mittel zu gleichem Zwecke. Der Rauch enthält als Hauptbestandtheil das Creosol, welches eine die Fäulnis hemmende Kraft besitzt und mit dem Eiweiß und dem Leim des Fleisches eine schwer lösbare Verbindung bildet, welche dem verwesenden Einfluß des Sauerstoffes widersteht. Die Folgen der Einwirkung des Sauerstoffes auf die Speisen, die Schimmelbildung z. B., können nicht nur diesen den Wohlgeschmack rauben, sondern unter Umständen sehr schädlich wirken, es ist daher nothwendig, alle jene Mittel anzuwenden, welche die Verschmutzung unserer Nahrungsmitte verhindern.

□ **Der Frühlingswetter in unserem Stadtberinge leistet das schöne Frühlingswetter großen Vortheil.** Es herrscht an allen Baustätten ein reges Leben; der Christmann'sche Neubau in der Webergasse lädt schon ganz deutlich erkennen, wie prächtig er sich gestalten wird; in der Saal-gasse sind die Mauern gehörig am „Spriezen“, der in der Nachbarschaft der „Stadt Frankfurt“ belegenen Häuser, und die Grundarbeiten am „Würtemberger Hof“ in der Kirchgasse nehmen durch die dabei beschäftigten Wührwerke z. den ganzen Mauritiusplatz in Anspruch. Der großartige Bau an Stelle des alten „Karlsruher Hof“ geht rapid seiner Vollendung entgegen und schon zeigen große Schilder an, welche Firmen die prächtigen Löden gemietet haben. Im weiten Umkreise unserer Stadt, nach Bierstadt zu, wie auch in der Richtung Biebrich und auf dem Philippssberg entstehen ganz neue Straßen.

= **Die Lage im Schlaf.** Liegt der Kopf hoch, so kommen die Schultern in eine vorgebeugte Lage, das Stium neigt sich auf die Brust und die Arme erhalten eine Neigung nach innen, was Alles dazu beiträgt, die Brust einzuziehen. Geübte Personen sollen darum kein höheres Kopfliegen haben, als ein solches, wodurch der Kopf nur 6–7 Centimeter höher als der übrige Körper zu liegen kommt. Diese Lage gestattet den leichtesten und natürlichen Umlauf des Blutes, und es werden Herz und Lunge in ihrer Thätigkeit weniger beansprucht.

= **Werde ich Soldat?** und für welche Truppengattung bin ich tauglich? Diese Fragen beschäftigen wohl alle jungen Leute, denen die Erfüllung der Militärsicht bevorsteht. Mit Hilfe der im Verlage von Moritz Auhl in Leipzig erschienenen „Tabellarischen Übersicht der bei Freihaltung der Tauglichkeit der Militärsichtlichen geltenden gesetzlichen Bestimmungen z.“ Preis: 50 Pf. kann sich Jeder sofort darüber Auskunft verschaffen, denn dieselbe enthält in leicht verständlicher Weise genaue Angaben sowohl hinsichtlich der für die Diensttauglichkeit im Allgemeinen geltenden Vorschriften, als auch über die für jede Truppengattung noch speziell zu erfüllenden Bedingungen. Außerdem ist diese Tabelle namentlich auch allen Behörden, welche mit dem Ertragsgeschäft zu thun haben, zu empfehlen, ebenso denjenigen Truppenteilen, welche Freiwillige annehmen.

△ **Vom Lachen.** Es gibt gewiß keine Neuerung des Gemüths, welche sich durch grössere Verschiedenheit kennzeichnet, als das Lachen. Um nur einige der verschiedenen Arten des Lachens zu nennen; man unterscheidet das Lächeln, das Hobnäckeln, das gehuchelte Lachen, das sarkastische Lachen, das herzliche Lachen, das homörische Lachen, das sardonische Lachen, das schelmische Lachen, das satanische Gelächter, das Lachen der Unschuld, das boshaft, das verächtliche, das offizielle Lachen. Alles Gewühlsäußerungen, die sich auf dem Antlitz, dem Auge, durch die Bewegungen gewisser Muskeln fundgeben. Die meisten dieser Neuerungen geschehen unbewußt, infolge eines gewissen Gemütszustandes, in dem sich das Individuum längere oder kürzere Zeit befindet. Es wäre eine Kunst, alle die verschiedenen Arten der Lachäußerungen zu schildern, und dürfte ein umfassendes Studium und ein grosses Maß psychologischer Kenntnis dazu nötig sein. Es ist auch nicht das gelungene, sondern das ungelingene, herzliche freimüthige Lachen, von dem wir hier sprechen wollen. In unserer gefüllten, peinlichen Zeit ist es leider Mode geworden, kein Lachen zu verbergen. Man nennt Demand, der recht herzlich lacht, ungebildet. Es gibt sogar Mütter, welche ihrer Tochter schon von Jugend auf einprägen, daß es für ein Mädchen ihres Standes nicht die ist, natürlich zu lachen. Ist die gehorsame Tochter dann in Gesellschaft, so heißtt sie sich auf die Lippen, um das Lachen zu unterdrücken, ja wenn das Lachen sie plötzlich überfällt, hält sie schnell das Taschentuch vor und lacht dahinter mit erröthendem Gesicht oder ersticht das Lachen im Tuche, als ob sie wirklich einen Verschöß gegen die gute

Sitte beginge. Nur das verstillte, gedämpfte Lachen duldet man in gewissen Kreisen und das abstoßende Stichern, welches manche Jungmädchen bei jeder Kleinigkeit hören lassen und das uns an das Sprichwort erinnert, welches das viele Lachen als ein Merkmal des Mannes bezeichnet. Welche Musik ist aber schöner als ein Chor fröhlicher lachender Kinder, welche in Flur und Hof spielen oder sich tummeln? Welche Jungfrau stellt sich der Jungling anmutiger vor, sie, die mit verbissenen Lippen ihr Lachen unterdrückt, oder biejenige, die ihrem Gatten weichen Lachen läßt und deren natürliches Lachen dem jungen Mann in die Seele dringt? Welche Gattin oder Mutter wird mehr geliebt, deren Mann und ihre Kinder bei der Begegnung lachend läuft, oder welche mit mürrischer Miene einberingt, nur immer schilt und schlägt jede Neuierung, fröhlicher Gemüther unterdrückt möchte? Soll ich sagen ein Mitarbeiter der Zeitschrift „Dies Blatt gehört der Hausfrau noch davon reden, was eine fröhliche und ausgerüstete Frau im Hause vermag? Sie ist die Sonne, welche Wärme, Leben und Freude im Hause verbreitet; ihr Lachen ist ansteckend, weckt Zuneigung, schafft Lebenslust, verbannet manche kleine Unannehmlichkeit aus der Familie und erleichtert manche schwere Sorge des Mannes. Darum laßt Eure Kinder von Ihnen lachen, lehrt sie ehrbar und sitztsam lachen, aber verbietet Ihnen die unabschöpfbare Gemüthsänderung nicht, die zugleich eine kostbare Gefundheit ist. Eine Mutter, die bis in ihr Greisenalter gelacht und gelacht hat, wird von ihren Angehörigen, den treuen Begleitern am häuslichen Herde, auf das Innigste verehrt, wird bei ihrem Hinscheiden einer dankbaren Nachkommenchaft betrauert werden, und mancher knapper Dankbarkeit wird ihr Grab schmücken.

= **Gleiche Notizen.** In einer Wirtschaft an der Taunusstraße verstand es ein geriebener Gauner, einem etwas angeherrten Herrn von Portemonnaie, enthaltend über 70 M., aus der Tasche zu „luchen“. Der Herr wurde aber noch zur rechten Zeit seines Verlustes gewarnt und veranlaßte die sofortige Verfolgung des Diebes, dessen Festnahme auch in der Saalgasse gelang. — In der Wilhelmstraße werden gegenwärtig die hohen und mächtigen Platanen ausgeputzt und beschnitten.

-o- **Postschwefel.** Herr Schreinermeister Ph. Zimmer hat sein Haus Hölderstraße 6 an Herrn Bartholomäus Wieseler verkauft. — Herr Kaufmann Felix Fischer verkaufte sein Haus Adelshaidstraße 30 an Frau Reinhold Spies Wieseler hier.

#### Vercins-Nachrichten.

\* In der vorgestrigen Anzeige des „Wiesbadener Unterthübs-Bund“, das bedeutend herabgesetzte Eintrittsgeld betr., ist ein Druckfehler vorgekommen. Das Antrahmgeld beträgt im 27., 28. und 29. Lebensjahr nicht 6 M., sondern nur 4 M., im 30., 31. und 32. Lebensjahr nicht 8 M., sondern nur 6 M.

= **Wiesbaden.** 25. Febr. Das „Militär-Wochenblatt“ mit Breithaupt, Oberst-Lient. mit dem Range eines Regts.-Commandeur etatsmäß. Stabsoffizier des Maj.-Feld-Art.-Regts. No. 27, zur Vertragszeit des Commandeure des Feld-Art.-Regts. General-Feldzeugmeister (1. Div. Darmstadt.) No. 3, nach Brandenburg commandirt.

× **Biebrich.** 25. Febr. Die Local-Dammsboote eröffnen nächsten Sonntag wieder ihre Fahrten zwischen Mainz und hier, vorher jedoch nur an Sonn- und Feiertagen, sowie an den Mainzer Martins-Dienstags und Freitagen.

(?) **Wicker.** 25. Febr. Die schönen Frühlingsstage haben den Weinbergen wieder lebendig geworden. Schneiden der Reben und das Untergreben des Dünns, die durch den Anfang Februar wiederum eingetretenen eine unliebsame Unterbrechung erfahren hatten, wird jetzt fortgesetzt. Freunde der Winzer zeigen sich beim Rebenschnitt, daß der Frost, in weniger geübten Lagen, nennenswerten Schaden nicht richtet hat.

? **Sonnenberg.** 24. Febr. Am Stelle des am 1. März d. den Ruhestand tretenden Herrn Lehrer Wevel von hier ist von der lokalen Regierung Herr Hauptlehrer Behring, zur Zeit in Darmstadt versetzt.

= **Erbenheim.** 24. Febr. Am 20. d. M. verstarb dahier der in weiteren Kreisen bekannte Geometer und Landwirth Georg Seid geboren in Montabaur. Zur Güte-Consolidation nach Erbenheim später nach Nordenstadt berufen, führte er dieselben zur allgemeinen Zufriedenheit aus, und nahm, nachdem er sich mit einer Erbenheimer Bürgerstochter verheirathet hatte, dasselbe seinen ständigen Wohnsitz. Seine später der Landwirthschaft mehr zugeführte Thätigkeit wirkte nur noch gelegentlich in seinem eigentlichen Nachhe. Durch seine Erfahrung seine strenge Rechtlichkeit war er ein trefflicher Berater für die Umgegend. Auch war er 1. B. des Vorzuges des kleinen landwirthschaftlichen Casinos. Seine vielzählige ehrenvollche Thätigkeit wird noch lange in gutem, geeigneten Andenkten fortleben. Friede seiner

\* **Langenschwalbach.** 24. Febr. Wie bereits mitgetheilt, wird hiesige „Männergesangverein“ die Feier seines 50-jährigen Bestehens am 14. und 15. Juni begehen und damit einen Gesangswettbewerb hier veranstalten. Gestern Abend fand, dem „Arbore“ folge, unter Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsraths, Landrat Urban die erste berathende Versammlung des größeren Festausschusses statt. Nach vorläufig aufgestelltem Programm wird die Feier in folgender Weise finden: Sonntag Vormittag Empfang der Gäste am Bahnhof, um Feiertag mit mehreren Musikcorps unter Beteiligung von Festzug und sämtlicher hiesigen Vereine, um 4 Uhr Gesangswettbewerb im Abends großes Gartenfest am Weiher, nach demselben gesellige Unter-

mehreren Localen. Am zweiten Tage Vormittags 10 Uhr engerer Wettkampf der preisgekrönten Vereine, hierauf musikalischer Frühschoppen, Nachmittag zweiter Festtag nach dem Volksfest im Walde und Abends großer Ball im Kurhaus. Die Beteiligung auswärtiger Vereine bei der Feste ist eine große zu werden; schon jetzt, bevor noch die Einladungen an die ausländigen Vereine ergangen, haben bereits mehrere derselben Ertheilungen zugeagt. Für die Prämierung der durch Preisrichter bestimmt werdenen Vereine ist die Stiftung einer Anzahl schöner Preise geplant. Die Veranstaltung findet bei der Bürgerlichkeit freundliches Entgegenkommen, wie auch seitens der Kurverwaltung durch die bereitwillige Überlassung des Kurhauses für Concert und Ball.

**Aus dem Rheingau,** 24. Febr. Im Laufe dieses Frühjahrs werden im Rheingau folgende Weinversteigerungen abgehalten: 1. März zu Mittelheim, Gust. Prajoda Erben; 18. März zu Rüdesheim, Vereinigte Weingutsbesitzer; 9. April zu Hochheim a. M., Wib. Ammann; 16. April zu Rüdesheim, Wb. J. Schäfer Erben; 20. April zu Hochheim, Vereinigte Weingutsbesitzer; 22. April zu Geisenheim, Jos. Dörscheid; 27. April zu Hochheim a. M., G. Kröschell; 30. April zu Hochheim a. M., Frau S. Pabstmann Erben; 1. Mai zu Geisenheim, Graf Ingelheim; 11. Mai zu Johannisberg (Schloß), Fürst von Metternich; 1. Mai zu Hattenheim, Graf von Schönborn; 15. Mai zu Reinhardtsheim bei Erbach, Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig; 1. Mai zu Winkel, Winger-Verein; 20. Mai zu Geisenheim, Freisinniges Zwierlein; 21. Mai zu Rüdesheim, Freibert von Ritter; 22. Mai zu Winkel, Freibert Langwerth von Simmern; 25. Mai zu Schloß Bolstrads, J. B. Steinheimer; 27. Mai zu Eberbach, Königl. Domäne; 29. Mai Rüdesheim, Dieselbe; 2. Juni zu Winkel, Franz Brentano. Es ist so sehr zur Erwerbung von Rheingauer Naturweinen verschiedener Jahrgänge und günstige Gelegenheit geboten. Über die Weinbau-Verhältnisse im Rheingau im Jahre 1890 gibt folgende Zusammenstellung nähere Auskunft:

Trauben-Sorte.	Ertragfähiges Areal.	Wein-Ernte.	Durchschnitt pro Hectar.
Kelling	1189 ha 03 a	35,573.35 hl	29.92 hl
Steins	11 » 40 »	125. — »	10.96 »
Hammer (Rüsländer)	3 » 95 »	59.80 »	15.14 »
Steinerreicher	163 » 87 »	6,390.45 »	38.99 »
Hammerberger	18 » 70 »	169. — »	12.34 »
helle weiße Trauben	409 » 36 »	13,873. — »	33.89 »
Weiße Trauben in Sa.	1791 » 36 »	56,190.60 »	31.37 »
Broth	25 » 52 »	848. — »	33.23 »
Huburgunder	— » 70 »	14. — »	20. — »
Rot und Weiß in Sa.	26 » 22 »	862. — »	32.88 »
Weiße Trauben in Sa.	1817 » 58 »	57,052.60 »	31.94 »

Weinbergen waren im genannten Jahre überhaupt vorhanden 2164 ha. Für den Regierungsbezirk Wiesbaden gibt es für dasselbe Jahr

Zusammenstellung:

Trauben-Sorte.	Ertragfähiges Areal.	Wein-Ernte.	Durchschnitt pro Hectar.
Kelling	1428 ha 21 a	40,109.44 hl	28.08 hl
Steins	12 » 70 »	127. — »	10. — »
Hammer (Rüsländer)	9 » 58 »	117.80 »	12.30 »
Steinerreicher	458 » 35 »	13,083.83 »	38.55 »
Hammerberger	396 » 56 »	4,928.61 »	12.43 »
helle weiße Trauben	502 » 23 »	15,202. — »	30.27 »
Broth	67 » 41 »	1,659.41 »	24.62 »
Huburgunder	58 » 72 »	678.80 »	12.64 »
rote Trauben	121 » 18 »	2,838.41 »	19.50 »
weiße Trauben	2307 » 63 »	73,568.68 »	26.20 »
weiße u. rote Trauben	2928 » 76 »	76,169.01 »	25.99 »

Gesamt-Weinbergsfläche betrug 8,752.10 ha.

**Aus dem unteren Mainland,** 25. Febr. Die Steinlohlen, so sehr 1 Mr. 5 Pf. per Kettner kosteten, haben neuerdings wiederum Preiszsteigerung erfahren; sie kosten jetzt 1 Mr. 15 Pf. Als Grundsteigerung wird der niedere Wasserstand vorgeschoben, der den Transport der Kohlen zu Wasser verhindere. Doch dürften die Ursachen tiefer liegen sein. Bei dem in voriger Woche in den fästlichen sowohl wie in Gemeindewaldungen stattgehabten Holzversteigerungen hat sich auch eine Preiszsteigerung bei fast sämtlichen Holzgattungen bemerkbar.

**Von der Mainspitze,** 25. Febr. Bei dem kleinen Wasserstande im Rhein allerlei Funde gemacht. So wurde dieser Tage bei einem sehr alten, versteinerten Bergengrund gefunden und dem Museum Mainz zum Geschenk gemacht. Ferner fand man in der Nähe der Brücke zwei urale Eichenstämme von 8 bis 4 Meter Länge und bis 50 Centimeter Durchmesser, an deren Enden sich noch die Eisenen befinden, womit sie in die Erde eingesenkt waren. Auch ihrer Beschaffenheit nach scheinen dieselben von den alten Römerbrücken.

**Frankfurt a. M.**, 24. Febr. Gestern Abend wurde die 32 Jahre alte Frau des auf der Neuen Zeil wohnenden Kaufmanns Ullmann ihren beiden Kindern in der Nähe des Eisernen Steges aus dem gezogen. Die Frau soll sich schon länger mit Selbstmordgedanken beschäftigt haben und infolge einer Krankheit melancholisch geworden sein. Gestern Nachmittag unternahm sie mit ihren Kindern, einem 10 Jahre alten Knaben und einem 9 Jahre alten Mädchen einen Spaziergang an den Main, fragte dort ihre Kinder, ob sie folgen wollten, wenn sie in den Sprünge, und als dieses verneint wurde, stieß sie, wie der "Frank-

G. A." meldet, erst den Knaben und dann das Mädchen in den Main und sprang nach. Die Frau wurde durch den Ausländer Graf, die Kinder durch Schiffer Kreuzberg noch lebend wieder herausgezogen. Die Frau war hemmlos und wurde nach dem Heilig-Geist-Hospital verbracht, während die Kinder von einem Verwandten abgeholt wurden. Der Mann befand sich auf Reisen, ist jedoch auf telegraphische Benachrichtigung mit dem Nachzuge hier angelommen und holte seine Frau gekrümmt Vormittag aus dem Spital nach Hause ab, von wo sie nach der heutigen Feierabend überführt wurde.

## Zur Schulfrage.

Der biesige Zweigverein des "Allgemeinen deutschen Realshulmänner-Vereins" hielt am Dienstag Abend in der Wirtschaft "Zum Dammhäuschen" hier seine diesjährige Hauptversammlung ab. Dieselbe wurde von dem Schriftführer und Kassirer des Vereins, Herrn Dr. Kadeisch, mit der Begrüßung der Gründen eröffnet, worauf derselbe mit Worten der Anerkennung des zurückgetretenen seitherigen ersten Voritzenden, Herrn Director Spangenberg, sowie des vorsterbenden zweiten Voritzenden, Herrn Professor Dr. Litz, gedachte. Zu Ehren bezw. zum Andenken dieser Herren und drei anderer im letzten Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder erhob sich die Versammlung von den Sizien. Sodann übernahm das Vorstandsmitglied Herr Dr. Rohmann den Voritz und erhielt Herrn Dr. Kadeisch das Wort, welcher über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre und über die Klassenzweihälftnis-Bericht erhielt. Beziiglich der ersten ist zu erwähnen, daß sie lediglich darin bestehen müsse, die Mitglieder vermittelst der Zeitung für das höhere Unterrichtswesen, Broschüren und dergleichen über die Realshulbewegung auf dem Laufenden zu erhalten. Die Prüfung der Rechnung ergab die Nichtigkeit derselben, so daß dem Kassirer Entlastung ertheilt wurde. Zu Vertretern des Vereins auf der am 28. d. und 1. f. M. in Hannover stattfindenden Delegiertenversammlung des Gesamtvereins wurden die Herren Dr. Kadeisch und Dr. Rohmann und zum Stellvertreter Herr Haines gewählt. Die Wahl des Vorstandes für 1891/92 ergab die Wiederwahl der seitherigen Vorstandsmitglieder Dr. Rohmann (zum Stellvertreter des Voritzenden), Dr. Kadeisch (Schriftführer und Kassirer), Lehrer Gasser und Director Harrach (Beiziger) und die Neuwahl des Herrn Justizivorstehers Haines zum Voritzenden. Der nicht durch die geschäftlichen Angelegenheiten im Anspruch genommene Theil des Abends wurde mit der Besprechung der Schulconferenz-Angelogenheit ausgefüllt. Dieselbe wurde eingeleitet durch einen Bericht des Herrn Dr. Kadeisch über die Conferenz, der Folgendes ausführte: "Die Conferenz fand vom 4.-17. Dezember v. J. zu Berlin statt. Die Zahl der an derselben berufenen Theilnehmer betrug 40, worunter 24 Schulmänner. Von diesen waren 16 Vertreter des humanistischen Gymnasiums, 4 Vertreter der Realschulen. Unter den übrigen Mitgliedern befanden sich 2 evangelische und 2 katholische Geistliche, 6 Abgeordnete (ohne den Schulmann Kropatsch), drei Universitätslehrer (ohne Birchow) und zwei Industrielle. Die Conferenz wurde durch eine Ansprache des Kultusministers eröffnet, woraus eine kurze Erwidierung des Kaisers folgte. Nach Eintritt in die Tagesordnung hielt der Kaiser eine längere Rede, worin er seine Ansichten über die Reform der höheren Schulen darlegte. Von dieser Rede müssen den "Realshulmänner-Verein" besonders die ungünstigen Neuerungen des Kaisers über das Realgymnasium interessiren, die mit früheren Neuerungen des Monarchen im Widerspruch stehen. Am Schlusse der Conferenz hielt der Kaiser abermals eine Rede, worin er den Teilnehmern dankte für ihre Arbeit und dafür, daß sie den Weg gegangen, den er ihnen gezeigt. Die Beschlüsse der Conferenz kann man eintheilen in solche über die fünfzig Arten der höheren Schulen, über deren innere Einrichtungen und über ihre Berechtigungen. Was die erste Gruppe der Conferenz-Beschlüsse betrifft, so soll es kurz fort nur geben: neunklassige Gymnasien mit Latein und Griechisch, neunklassige Ober-Realschulen ohne Latein und sechsklassige höhere Bürgerküchen ohne Latein. Nach örtlichem Bedarf können mit einer humanistischen Ausstattung die drei neuen Klassen einer realistischen verbunden werden, und umgekehrt lediglich der inneren Einrichtungen der zünftigen höheren Schulen beschlossen die Conferenz: Verminderung der Gesamtzahl der Unterrichtsstunden, Wegfall des lateinischen Aufstages beim Abiturienten-Gymnasien und der griechischen Vergleichungsarbeit nach I am Gymnasium, ebenda Wegfall des Zeidhens in VI, obligatorischer Unterricht in diesem Fach bis II und obligatorischer oder facultativer Unterricht im Englischen; das Hauptgewicht soll auf den Unterricht im Deutschen und in den neuzeitlichen vaterländischen Geschichtsgegenwart, täglich körperliche Übungen vorgenommen und die Schulhygiene beachtet werden, die Lehrmethode soll verbessert, die Hauptarbeit in der Schule geleistet, der Unterricht in der Natur- und Heimatkunde möglichst im Freien abgehalten werden; in der Reifeprüfung sollen Erleichterungen eintreten; die Maximal-Frequenz einer unteren Klasse soll 40, die einer ganzen Anzahl 400 betragen; das Fachlehrerthum soll bekränzt, die Stellung und das Einkommen des Lehrers verbessert werden. Was endlich die dritte Gruppe von Beschlüssen auslängt, so sollen die Gymnasiaten von ihrer bisherigen Allgemein-Berechtigung das Recht verlieren, ihre Abiturienten zum Polytechnikum einzuladen zu können; die Ober-Realschul-Abiturienten sollen die Berechtigungen der Abiturienten des bisherigen Realgymnasiums erhalten, mit Ausnahme des Rechts, neuere Sprachen zu studiren, und mit der Nebenbedingung, daß sie für das Studium von Mathematik und Naturwissenschaften Latein gelernt haben müssen; um andere Hochschulstudien ergriffen zu können, muß der Ober-Realschul-Abiturient hinreichende "Bildung" in den beiden alten Sprachen nachweisen, während von dem Gymnasial-Abiturienten für das Studium an einer technischen Hochschule der Nachweis hinreichender "Fertigkeit" im Zeichnen und "eventuell" in Mathematik und Naturwissenschaften erbracht werden müssen; bei besonders gutem Abiturienten-Zugang kann dem Einem

wie dem Anderen die betreffende Nachprüfung erlassen werden; das auf Grund einer Prüfung erlangte Zeugnis für Überzeugung einer Vollanständigkeit und das Abgangs-Zeugnis einer höheren Bürgerchule sollen zum Subaltern- und zum einjährig-freimilitärischen Militärdienst berechtigen. An diesen Bericht schloß sich eine lebhafte Debatte an, in welcher die Nach- und Vortheile der von der Konferenz beschlossenen Einrichtungen eingehend erörtert wurden, und deren Ergebnis war, daß den gewählten Vertretern des Vereins der Auftrag ertheilt wurde, auf der Delegirten-Versammlung ein engeres Zusammensein des „Realschulmänner-Vereins“ mit dem „Schulreform-Verein“ zu befürworten.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

= **Königliche Schauspiele.** Das „Mannheimer Tageblatt“ berichtet, Fr. Seraphine Detschy sei für die hiesige Hofbühne engagirt. Das kann schon insofern nicht richtig sein, da ein Engagement ohne vorheriges erfolgreiches Gastspiel kaum abgeschlossen werden kann. Die Meinung des Theater-Publikums darf nicht so ohne Weiteres hinten angezeigt werden. Uebrigens sei noch erwähnt, daß Fr. Detschy, wie gemeldet, fröhlich in Frankfurt wenig Erfolg erzielte.

**H. Frankfurter Stadttheater.** Ueber das Gastspiel des Herrn Francesco d'Andrade schreibt man uns aus Frankfurt a. M. vom 24. Februar: Der gefeierte Künstler wußte sich auch bei unserm kunstverständigen Publikum in hohe Gunst zu setzen und bei seiner gestrigen ersten Gatt-Darstellung als „Don Juan“ neue, wohlverdiente Lorbeeren zu erringen. Noch selten haben wir einen so in jeder Beziehung interessanten Sänger zu bewundern Gelegenheit gehabt. Die gar nicht einmal besonders große Stimme ist von fesselndem Wohlklang und besitzt eine Leidenschaft und Lebhaftigkeit, über die man geradezu staunen muß. Dabei zeigt sein Spiel, unterstützt von der eleganten Erscheinung, daß Herr d'Andrade auch in schauspielerischer Beziehung ein vollendet Künstler ist. Diesem Don Juan konnte man seine „aber in Spanien tausend und zwei“ glauben. Das Publikum zeichnete den Künstler mit wahrhaft südlicher Wärme aus. Seine Dankbarkeit bewies er in liebenswürdigster Weise dadurch, daß er das Champagnerlied drei, das Ständchen zwei Mal, zulegt sogar in deutscher Sprache sang. — Unter einheimischem Personal stand dem Gäste trefflich zur Seite. Ein ganz allerliebstes „Berlinchen“ war der neuauftretende Stern unserer Oper, Fr. Schacko. Die junge Künstlerin, mit der glöckchellen Silberstimme und dem anmutigen Spiel, hat sich in der kurzen Zeit ihres Hierseins zum Liebling des Publikums aufgeschwungen. Hoffen wir nur, daß sie unserm Opern-Ensemble erhalten bleibt.

**Z. Graphisches.** Von den gewaltigen Fortschritten der Industrie hat fast kein anderes Gewerbe einen so großen Theil abzufommen, wie das der graphischen Künste, und kein Jahr vergeht, wo nicht neue, epochemachende Erfindungen auf diesem Gebiete gemacht werden. Dank der Verbesserungen in den verschiedensten Druckverfahren ist es heute selbst dem geringen Vermittlern, der freilich an der bildenden Kunst hat, möglich, sich sein Heim mit technisch wertvollen und schönen, dabei aber doch sehr billigen Reproduktionen bedeutender Originale zu schmücken, mit Wiedergaben, die an äußerer Wirkung den Urbildern kaum etwas nachgeben. Die hervorragendsten graphischen Anstalten sind fortwährend bestrebt, sich mit neuen Verfahren und mit Verbesserungen zu überbieten; und vor allem ist es Franz Hanfstaengl's berühmter Kunstuverlag in München, der sich seit Jahren besonders hervorhebt. Neuerdings bringt er unter der Bezeichnung „Aquarell-Graburen“ farbige Reproduktionen nach Gemälden in den Handel, die entschieden zum Besten gehören, was der Farbdruck zu leisten vermag. Nicht nur finden wir — da das Verfahren vornehmlich ein photographisches ist — die Technik der Originale, den Reiz der „Motive“, den Pinselstrich wahrheitsgetreu wiedergeben, auch die Farbgebung kommt den Originale so nahe, wie nur immer möglich. Die bewährte Firma sendet uns ein großes Blatt zur Begutachtung. Es führt den Titel „Verfunkenes Glück“, nach einem Gemälde des Berliner Künstlers Otto Lingner. Am grauen Meeresstrand, an den das von düsterem Himmel überwölkte Meer Welle um Welle heranwälzt, sitzt auf einem Stein ein junges, kaum den Kinderzähnen entwachsenes Mädchen. Ein wunderbarer Reiz, eine süße Unschuld liegt in seinen von leisem Schmerz umlüsterten Augen, in diesen lichtbraunen Augen, die, halb von Thränen umflossen, groß ins Weite starren. Die Hände hält das arme Ding gefestigt auf dem Stein. Der Seewind weicht die Einsame, hebt einen Zipfel ihres brauen Luches von dem einfachen, grauen Kleide und läßt es, wie auch einige gelöste Haarschäfte, hin und wieder flattern. Ein sanftes, Trauer spricht aus dem ganzen Bilde, und ein warmes Gefühl reiner Mitteile erfüllt den Besucher beim Anblick des lieblichen Mädchens, dessen Glück ob es Vater oder Geliebter heißen mag, verlangt im ungeheueren, dunkeln Ocean. Das Bild ist ungemein poetisch und stimmungsvoll und so ist es, trotz seines erfreuten Gehalts, besonders zu einem Zimmerstück geeignet. Es ist eben ein Bild, an dem man sich nicht müde sieht und das sieb einen guten, mildernden Einfluß ausübt. Möge es seines Inhaltes wegen und nicht weniger ob seiner hervorragenden schönen Reproduktion recht weite Verbreitung finden.

\* **Personalien.** In Karlsruhe starb, 82 Jahre alt, der in weiteren Kreisen bekannte Maler Hermann Winterhalder, ein Bruder des schon vor Jahren verstorbenen Franz Xaver Winterhalder, des sogen. „Fürstennamlers“.

\* **Verschiedene Mittheilungen.** Ueber Prof. Liebreich's Mittel gegen die Tuberkuologie erfährt die „Urg. Med. Centr.-Ztg.“, daß dasselbe zwar an sich eins unserer stärksten Mittel ist, aber in der von Liebreich zu empfehlenden Ordinationsweise vollkommen ungefährlich ist, so daß seiner Anwendung in der Praxis nicht das geringste Bedenken entgegensteht.

\* Ueber Massenet's neue Oper „Der Zauberer“, deren erste Aufführung in der Großen Pariser Oper auch die deutschen Bühnenleute mit Spannung entgegesehen, wird der „Tägl. R.“ folgendes geschrieben: Das Buch ist von Jean Richepin gedichtet, die Handlung spielt 2000 vor Christi im alten Iran. Im Mittelpunkt steht Zoroaster, der Stifter der berühmten dualistischen Glaubenslehre. Er hat die Iran feindlichen Völker geschlagen und zieht als Sieger in Bathdi, des Reiches Hauptstadt, ein. Unter den Kriegsgefangenen befindet sich die Königstochter Anahita, welche Zoroaster herlich verliebt ist. Baredha, die Göttin des Vergnügens, steht diesem Liebesbunde feindlich gegenüber; sie selbst liebt Zoroaster, welcher jedoch standhaft bleibt. Infolge einer von Baredha angezettelten Verschwörung muß Zoroaster in die Wüste fliehen; hier versammelt er seine Getreuen um sich, schlägt das Heer der Verräuber und zieht zum zweiten Mal in Bathdi als Sieger ein. Zoroaster heiratet Anahita; die Macht Baredha's ist vernichtet, an Stelle der Göttin des Vergnügens wird als Gottheit der Gott der Wahrheit ausgerufen. Das Werk erfordert eine große Ausstattung; ein ganz besonderes Interesse dürfte die Abhaltung eines vollständigen Tempeldienstes mit den überliefernten Ceremonien im Dienste der Baredha erregen.

## Vom Büchertisch.

\* Seit einigen Jahren erscheint im Verlage von J. F. Schreiber in Esslingen allwochentlich in der Stärke von 8 Seiten eine Zeitschrift unter dem Titel „Megendorfer's humoristische Blätter“ (Preis für das Vierteljahr 3 M.). Kommt anfänglich auch von Loes nicht bekannt werden, daß die Zeitschrift sowohl nach der zeichnerischen wie nach der typischen Seite hin viel zu einseitig sei, um allgemeinen Beifall zu finden, so kann man es jetzt nur mit Freuden begrüßen, daß seit einiger Zeit ein anderer Zug durch das Blatt geht. An Stelle der oft allzu harmlosen Anekdote, bei denen man wohl ausrufen könnte: „Und die Pointe?“ ist vielfach ein zugräftiger, schlagender Wit getreten und der reiche illustrative Theil ist neuerdings belebt worden von Künstlern, die weniger in steifslinigen und überdrastischen Caricaturen ihr Genügen finden, als vielmehr in talentvoll hingeworfenen Zeichnungen, die etwas aufweisen, was ihren Vorgängern fehlte, nämlich „Chic“. Wir möchten in dieser Hinsicht besonders die fast genial zu nennenden Skizzen von Köhler hervorheben, ein Künstler, der sich dem Antheile nach an dem deutschen Hermann Schliemann und mehr noch an dem Franzosen Grevin, weniger von den Strichen, die Technik anbelangt, gebildet hat, der aber von Eigenem genug hinzugebracht hat, um nicht Nachahmer zu sein. Es scheint sogar Schule zu machen, denn auch der Herausgeber der humoristischen Blätter verfücht, wie namentlich die erste Zeichnung in Heft No. 5, sicherlich macht, gleiche Wege einzuschlagen. Das aber hat seine „Mutter“ Megendorfer's Begabung liegt eben in anderer Richtung. Höchst reizend macht sich die farbige Ausführung dieser Köhler'schen Skizzen und in dieser Hinsicht scheint uns das Blatt dem „Journal amusant“ mit seinen bunten Greivis fast über. Neben dem Genannten finden wir noch tüchtige Zeichner vertreten Fritz Reiß, F. Hein, Heinr. Rettig und M. Rossi. Die meisten Beiträge liefern Megendorfer. Hoffentlich bleibt die Redaction der neu eingeschlagenen Richtung treu. Sorgt sie für das notwendige Salz im Teig, für künstlerischen Reiz in der Illustration und namentlich auch dafür, daß an Stelle der oft allzu draufthohen Caricaturen, ja gar Fragen, humoristische Zeichnungen von feinerem Geschmack treten, so wie es dem Blatte, das sich schon einen großen Leserkreis erworben hat, für die Zukunft nicht fehlen. Wir werden seine Weiterentwicklung genau im Auge behalten.

\* Unsere Colonialpolitik hat, wie auf viele andere Zweige unseres Gewerbslebens, auch auf den Buchhandel beträchtlich gewirkt und eine Fülle von Büchern und Broschüren der verschiedensten Art sind über schwarzen Erdtheil losgelassen worden. Aber wenige nur dürften Marktheime in dieser neuesten Literaturströmung gelten und zu diesen gehört außer den Büchern Stanley's, Peter's und Junier's prächtigem Werk seine Reisen in Afrika das joeben in zwei stattlichen Bänden im Verlage der C. C. Buchner'schen Verlagsbuchhandlung zu Bamberg erschienene Buch Gasati's: „Zehn Jahre in Aequatoria und die Rückkehr mit Emin Pacha.“ Gegen seinem Grundzage, er werde nur Wahrheit schreiben, hat Gasati den Charakter Emin's, dessen Wirken der Aequatorialprovinz in Krieg und Frieden, seine angebliche Rettung durch Stanley behandelt. Würde aber auch Gasati's Werk die Gasati-Stanley-Frage gar nicht behandeln, so wäre es um nichts weniger interessant, denn es ist an sich eine Geschichte des dunklen Erdtheils, ethnographischer, geographischer und colonialer Bedeutung. Ueber reichen Inhalt des Buches kann man sich durch ein Register mühselos ohne besondere Zeitaufwand orientieren. Trotz aller Vorzüglichkeiten des Werks darf man doch seine Mängel nicht ganz übersehen. Die „Kölner Volkszeitung“ charakterisiert sie richtig, indem sie u. A. sagt: 700 Seiten für zehn Ereignisse überreiche Jahre ist gewiß nicht zu viel, aber dieser Reiz wird noch durch Abschweifungen in Aufpruch genommen. Da finden lange Rückblicke auf die Geschichte des egyptischen Sudan, einen halben Druckbogen aus Geiss's längst bekanntem Tagebuch (125—133), 12 Seiten (240) Bericht Emin's an eine geographische Zeitschrift, ebensoviel über den Mahdi-Aufstand (II, 1), einen Bericht über die Entdeckungen im afrikanischen Seengebiet (114—127) — alles Dinge, in denen, ja zu sehen, nichts Neues enthalten ist. Der erste Band (von der Abreise von Genua Ende 1879 bis zur Trennung von Emin als dessen Gefolg für Unjoro 20. Mai 1886) gibt zu den meisten Bedenken. Erheblich höheres Interesse erweckt der zweite Band, welcher Emin's Aufenthalt in Unjoro, die Rebellion in Wadelai und den Rückmarsch Emin und Stanley behandelt. Seine Beziehungen zu dem blutdürstigen König Tschua, der ihn schließlich gräßlich mißhandeln ließ, sind in po-

der, oft dramatischer Weise geschildert; vielfache Unklarheiten fehlen allerdings auch hier nicht, so daß man zu seinem bestimmten Urtheil kommt, wer eigentlich das klägliche Scheitern dieser Mission verhüllt. Sie hat den Anlaß zu einem tiefschreitenden Berührungsstreit zwischen Gafati und Emin gegeben, zwischen welchen schon vorher Meinungsverschiedenheiten über die in dem unruhigen Wadelai einzuhaltende Politik bestanden. Nach der Flucht aus Unjoro haben diese Differenzen sich weiter entwickelt, und an zahlreichen Stellen versichert Gafati, Emin habe den Zusammenbruch seiner Herrschaft grobtheils der eigenen Unentschlossenheit und der Nichtbeachtung der guten Rathschläge Gafati's zu verdanken. In dem Streit zwischen Emin und Stanley findet Gafati die Schuld auf beiden Seiten: dort die Unfähigkeit zu festen Entschlüsse und die Abneigung, dem "Befreier" über die Lage der Provinz keinen Wein einzuschenken, hier schroffes Auftreten. Dass Stanley durch die Wahl der Congo-Moute einen verhängnisvollen Fehler beging, daß das Erreichen seiner schwachen Expeditions, die zunächst von Emin unterstützt werden mußte, statt umgedreht, die Empörung in Wadelai beförderte, giebt Gafati unumwunden zu. Volle Klarheit über die ganze Tragödie aber ist aus den oft in sprunghaften Andeutungen sich bewegenden Mitteilungen Gafati's nicht zu gewinnen; sie wird sich überhaupt nicht gewinnen lassen, so lange nicht auch Emin sein Schweigen bricht und eine Art Begegnungsbericht ermöglicht. Immerhin bietet der zweite Band viel wertvolles Material und manche sehr anziehende Schilderung, wie denn die Kenntnis des Werkes, für alle, die rege Interesse am schwierigen Erdtheil und dem Schicksal seiner Erforcher nehmen, von großer Wichtigkeit ist. Das Buch kostet 20 Mf., also zehn Mark für den Band.

## Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 24. Februar.

Der Reichstag setzte die Berathung über den Arbeiterschutz fort. Die §§ 116—118 werden ohne wesentliche Debatte in der Commissionsfassung angenommen. § 119a über Lohn-Einhaltungem führt zu einer größeren Debatte. — Abg. Payer (Wollspartei) wendet sich besonders gegen die Bestimmung, daß der Lohn der Minderjährigen den Eltern ausgezahlt werden soll. Wenn man hierdurch begegne, ein patriarchalisches Verhältnis zwischen Eltern und Kindern herzustellen, sei man auf dem Holzweg. Warum zeige man nur den gewerblichen Arbeitern joldes Misstrauen? Warum bringe man nicht für gewerbliche Arbeiter ein Erziehungsgesetz ein? Das wäre wenigstens consequent. — Abg. Molkenbuhr (soc.) beantragt Namens der Socialisten die Streichung des Paragraphen. — Abg. Guttmisch (frei.) beantragt einen redaktionellen Zusatz. — Fortsetzung Mittwoch.

## Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 24. Februar.

Das Abgeordnetenhaus setzte Dienstag die Berathung des Einkommenssteuergesetzes bei der Frage der Verwendung von Überflüssen (§ 84) fort. — Abg. Bedly (frei.) begründet seinen Antrag, demzufolge die Communalverbände für 1890/91  $\frac{1}{2}$  der Beträge aus den Überflüssen nach der lex Huene, für 1891/92  $\frac{1}{4}$  zur Unterstiftung der Gemeinden bei Volkschulbauten verwenden sollen. — Finanzminister Miguel wendet sich in einer großen Rede gegen alle Anträge und volemisirt gegen den Freisinn. Die Thatssache, daß dieser kein positives Programm der Regierungsvorlage entgegenstellen könne, beweise ihm, daß die Regierung auf dem rechten Wege sei. Es folgt die Abstimmung. v. Löe (Cent.) zieht seinen Antrag zurück; der Antrag Ritter wird gegen die Stimmen der Freisinnigen und eines Theils des Centrums abgelehnt, ebenso werden die Anträge Sperlich (Centr.), Weber und Hobrecht (nat.-lib.), v. Bismarck (cons.) abgelehnt und die §§ 84, 84a und 85 nach den Commissionsbeschlüssen gegen Conservative und Freisinnige angenommen. Der Antrag Bedly wird gegen einen Theil der Freisinnigen und den Freisinn abgelehnt, das Gesetz über die Abzuweisung von 20 Millionen aus den Beträgen der lex Huene für Schulbauten wird abgelehnt. Mittwoch Wahlrechtsfrage.

## Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser begab sich Dienstag Morgen zum Reichskanzler-Palais, um Reichskanzler v. Caprivi zu dessen sechzigsten Geburtstag zu beglückwünschen. — Der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen haben mit ihrem gesammten Gefolge Berlin wieder verlassen und die Rückreise nach Stiel angetreten. Die Frau Prinzessin Heinrich, welche in der letzten Zeit ihres Aufenthaltes in Berlin an einem nicht unerheblichen Erfältungssyndrome gelitten hatte, deshalb auch die schon früher in Aussicht genommene Abreise verschoben werden mußte, ist jetzt vollständig wieder bereitgestellt. Prinz Heinrich weilte während seines Aufenthaltes in Berlin fast täglich des Vormittags mehrere Stunden im Ministerium des Innern. — Der jüngste Kaiserliche Prinz ist nach einer kurzen Unpässlichkeit jetzt vollständig wieder hergestellt. — Das Besinden des Oberbürgermeisters von Forckenbeck ist befreidigend, der Arzt konnte eine schnelle und günstige Heilung in Aussicht stellen. Forckenbeck wurde nicht überfahren, sondern fiel in einem Schwindanfall mit dem Gesicht auf das Hinterrad eines vorbeifahrenden Traberwagens, so daß das Gesicht arg zerkrümmt wurde. Der Unfall erregt in den Parlamenten wie im Publikum die allgemeine Theilnahme. — Dr. Peters hat selbst bestätigt, daß er in den Reichsdienst eintritt und sich demnächst nach Ostafrika zurückzieht. — Der Kanzler des Königreichs Preußen und Oberlandesgerichts-Präsident

von Hollenbeck in Königsberg, dessen Neuherungen über die Nothwendigkeit des "aufsichtführenden Amtsrichters" in allen juristischen Kreisen Aufsehen veranlaßten und den politischen Wizblättern Stoff zu ergreifenden Dichtungen lieferte (wir erinnern nur an die von uns veröffentlichte Stichprobe aus dem "Ulf"), wird, wie die "Tägl. Rundsch." vernimmt, demnächst seinen Abschied nehmen. Familienverhältnisse sollen übrigens dabei mitwirken. Sein Nachfolger wird der Oberstaatsanwalt v. Blewe in Königsberg. — Nach den "Neuest. Nachr." wird der preußische Gesandte in München, Graf Ranau, die Gesandtschaft im Haag übernehmen und der Stuttgarter Gesandt Graf Eulenburg sein Nachfolger in Bayern werden.

\* Aus den parlamentarischen Commissionen. Die Steuercommission des Abgeordnetenhauses hat die Anträge über die Verschiebung des Wahlrechtes berathen und dem § 79a folgende Fassung gegeben: "So weit nach den bestehenden Bestimmungen in Stadt- und Landgemeinden das Bürgerrecht bezw. das Stimm- und Wahlrecht in Gemeinde-Angelegenheiten an die Bedingung eines jährlichen Steuerbetrages von 6 Mark geknüpft ist, tritt bis zur anderweitigen gesetzlichen Regelung des Gemeindewahlrechtes an die Stelle des genannten § 79a der Steuersatz von 4 Mf. bezw. ein Einkommen von mehr als 900 Mf. In denjenigen Landesteilen, in welchen für die Gemeindevertreterwahlen die Wähler nach Maßgabe der von ihnen zu entrichtenden directen Steuern in Abtheilungen getheilt werden, tritt an Stelle eines 6 Mf. Einkommensteuer übersteigenden Steuersatzes, an welchen durch Ortsstatut das Wahlrecht geknüpft wird, der Steuersatz von 6 Mf. Wo solche Ortsstatuten nach bestehenden Communalordnungen zulässig sind, kann das Wahlrecht von einem niedrigen Steuersatz, bezw. von einem Einkommen bis 900 Mf. abhängig gemacht werden. Eine Erhöhung ist nicht zulässig." — Die Volksschulgesetz-Commission des Abgeordnetenhauses berathet den sechsten Abchnitt der Vorlage (§§ 173 bis 183), welcher von der Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Lehrer handelt. Sämtliche Abänderungsanträge wurden abgelehnt, nachdem der Commissar des Finanzministers, Geh. Rath Germar, die Erklärung abgegeben, daß die Staatsregierung gegenüber allem anderen Nothwendigen auf dem Schulgebiete sehr wohl ermogen habe, ob sie weiter gehen könne oder nicht. Zur Annahme gelangte jedoch ein Antrag des Abg. Hansen (frei-con.). wonach dem § 183 folgender Zusatz angefügt wurde: "Soffern jedoch seither in einzelnen Landesteilen eine solche weitergehende Fürsorge den Gemeinden auf Grund früherer Gesetze und Anordnungen obliegt, bleibt den demnächstigen Wittwen der zur Zeit des Infrastrretens des § 182 vorgelegten besonderen Gesetzes bereits im Amte befindlichen Lehrer der Anspruch hierauf gewahrt." — Die Budget-Commission des Reichstages berathet den Marine-Geset. Im Ordinarium wurden, entsprechend den Beschlüssen bei dem Militär-Geset. die Dienstprämien für Unteroffiziere, in Höhe von 15,000 Mf., und die Pferdegelder für die rationsberechtigten Offiziere im Betrage von 4168 Mf. abgeleistet. Bei den einmaligen Ausgaben wurden in Titel zum Bau der Kreuzer-Corvette H als vierte Rate statt 1,900,000 Mark nur eine Million bewilligt. — Die Commission des Abgeordnetenhauses zur Berathung der Vorlage über den Aufsichtsführenden Amtsrichter beschäftigte sich mit dem Antrag auf modifizierte Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Derfelbe wurde mit 8 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Alle weiteren Anträge wurden darauf zurückgesogen. Die Vorlage ist demnach überhaupt von der Commission abgelehnt worden.

\* Berlin, 25. Febr. Es sollen, wie das Stöckerliche "Voll" meldet, in diesen Tagen unter 23 Lehrerinnen, welche die Berechtigung erhalten, in das königliche Lehrerinnen-Seminar einzutreten, 19 Jüdinnen gewesen sein. In den Berliner Gemeindeschulen sollen schon über 80 jüdische Lehrerinnen angestellt sein. Die "Frei. Ztg." meint farastisch, das spräche doch dafür, daß die Juden keineswegs auf materiellen Erwerb verzissen seien, da der Beruf der Lehrerinnen nicht besonders geeignet sei, große Schäfe zu erwerben. — Der Minister des Innern hat der Direction der Diaconissenanstalt zu Kaiserswerth die Erlaubnis erteilt, zum Besuch der Anstalt im Laufe dieses Jahres eine Ausstellung beweglicher Gegenstände (Handarbeiten, Bücher, Bilder etc.) zu veranstalten und die zu derselben auszugebenden 15,500 Loope zu je 50 Pf. im ganzen Bereich der Monarchie zu vertreiben.

\* Kundschau im Reiche. Der Vorsitzende des Strike-Comités der Heizer und Trimmer, Hoffmann, in Hamburg, wurde, weil er angeblich einen Collegen mit Todtchlag bedroht, in der vorigen Woche zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Gegen eine Caution von 2000 Mf. ist er aus der Haft entlassen worden. Hoffmann will beim Reichsgericht Revision einlegen. — Die königliche Gewehrfabrik in Spandau entließ am 24. d. M. 500 Arbeiter und kündigte weiteren 900.

## Ausland.

\* Frankreich. Der Offiziersball in der großen Oper, so schreibt man aus Paris, fiel sehr glänzend, und die für die Hilfskasse der pensionierten Offiziere des Land- und See-Heeres bestimmte Einnahme sehr reichlich aus. Wer aber gehofft hatte, den jetzt vielerorten "Herrn der freien Rosaken" für den Eintrittspreis von 10 Francs bewundern zu können, ging enttäuscht von dannen; denn das Comité hatte von oben einen Wink erhalten, infolge dessen den Besuchern Aschinows breitlich gemacht wurde, seine Gegenwart dürfte eine störende Wirkung üben. — Aus Havre, den 24., wird gemeldet: Im Volgon-Hoc wurden in Gegenwart mehrerer Admiräle und Marineoffiziere, sowie chinesischer, japanischer und ägyptischer Offiziere Versuche mit 12 Centimeter-Kanonen, deren Geschosse 21 Kilo wiegen, unternommen. Salven von fünf Schüssen wurden in 30 bzw. 24 Sekunden abgefeuert. Eine Stahlplatte von 24 Centimetern Dicke wurde in einer Entfernung von 1300—1500 Metern

durchschlagen. — Kaiserin Friedrich besuchte Dienstag das Gouvernante-Heim in der Rue Rötel und besichtigte mehrere Ateliers. — Montag Abend fand in der englischen Botschaft ein großes Galadiner zu Ehren der Kaiserin Friedrich statt, an welchem die Mitglieder der deutschen und der österreichisch-ungarischen Botschaft, sowie der griechischen Gesandtschaft Theil nahmen. Nach Aufhebung der Tafel, bei welcher die Kaiserin zwischen Lord Buxton und Graf Münster saß, wurde kleiner Empfang abgehalten, wobei auf ausdrücklichen Wunsch der Kaiserin mehrere Künstler vorgestellt wurden. Dem "Courier du Soir" zufolge waren an verschiedene höhere Militärs Einladungen zu den der Kaiserin Friedrich zu Ehren veranstalteten Empfängen zugegangen. Infolge des Incognitos der Kaiserin wurde ihnen jedoch nicht gestattet, dieselben anzunehmen. — Fast sämtliche Pariser Zeitungen erörterten die Frage, ob für Frankreich der Augenblick gekommen sei, sich Deutschland zu nähern. Die Mehrzahl bejaht die Frage, aber mit dem Hinzufügen, die Annäherung könne niemals bis zu einem Bündnis heranwachsen. Jedenfalls müsse Frankreich Russlands Freund bleiben. Sehr wenige Blätter sprechen sich für die Fortdauer der bisherigen gespannten Beziehungen zwischen beiden Ländern aus. — General Duprat, Stabsmeister der Königin Victoria, reiste nach Paris ab, um die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Margarethe am Freitag von dort nach Windsor zu geleiten.

\* Schweiz. Der Bundesrath hat das Bauprogramm für das schweizerische Parlamentsgebäude festgestellt. Gestützt auf dasselbe arbeiten die Professoren Bluntschli (Zürich) und Auer (Wien) jetzt bauleitender Architekt des neuen Bundesrathauses (in Bern) die Bau-Projekte für das Parlamentsgebäude aus. — Die schweizerischen Zolleinnahmen übersteigen im Jahr 1890 das Budget um 5,421,828 Frs.

\* Italien. Der Vertreter Reuter's in Rom hatte eine Unterredung mit Rudini, welcher erklärte, es sei seine vornehmlichste Aufgabe, die herzlichsten Beziehungen Italiens zu England zu pflegen, weder in Europa noch in Afrika existiere eine Frage, welche beide trennen könnte. Italien werde eine friedliche und versöhnliche Politik verfolgen. Bezüglich Frankreichs stiehe Rudini Befürchtung aller Missverständnisse und Herbeiführung vollen Vertrauens an, denn die herzliche Freundschaft Frankreichs und Italiens sei eines der Elemente des europäischen Friedens.

\* Schweden und Norwegen. Das conservative Ministerium Stang in Christiania trat zurück infolge der Annahme der von den Liberalen beantragten Tagesordnung zu dem Regierungsantrag, betreffend die Ordnung der diplomatischen Angelegenheiten.

\* Serbien. König Milan hat durch den Advokaten Stojanovitsch gegen Garashanin eine Ehrenbeleidigungsklage erheben lassen, weil derselbe im "Bödeli" fälschlich behauptet hatte, daß Milan bei seiner Abreise von Serbien von der Regierung 100,000 Frs. als Geschenk erhalten habe. Natürlich würde Milan ein solches Geschenk stolz von der Hand gewiesen haben. (D. R.) — In Belgrad hat's mal wieder einen Ministerstab gegeben. Das neue Cabinet ist folgendermaßen gebildet: Politisch übernimmt das Minister-Präsidium ohne Vorzeile, Britisch die Finanzen, Osaja das Innere, Gjorgievitsch das Auswärtige, Gersitsch die Justiz, Nisotitsch den Unterricht, Tancianowitsch die Volkswirtschaft, Belimirovitsch die Bauten, Oberst Nascha Miletsitsch den Krieg. Das Wiener "Fremdenblatt" berichtet das serbische neue Cabinet und sagt: Der Personentausch verdiene größere Aufmerksamkeit nur insofern, als er in die innere Entwicklung Serbiens eingreife. Wer Serbien regiere, ist wenig wichtig für Österreich-Ungarn, das nur wünsche, Serbien werde gut regiert und das an dem Wohlergehen des serbischen Volkes ein lebhaftes Interesse nehme. Hoffentlich bildet die Cabinetskrije nicht eine Erschütterung in der Fortführung der rubigen Arbeit des serbischen Volkes. Serbien bedürfe nach den Aufregungen und Veränderungen dringend der Erholung und Ruhe.

\* Aten. Aus Peking wird gemeldet: Die wegen der Auidenzfrage der Gesandten (wir melden darüber. D. R.) schwedenden Unterhandlungen sandten nunmehr einen befriedigenden Abschluß.

\* Afrika. Die "Agenzia Stefani" meldet: Von Massauah aus unternahm eine Bande von 600 Mann einen Raubzug über die Grenze, wurde jedoch von Captain Binetti mit eingeborenen Truppen zurückgeschlagen. Der feindliche Verlust wird auf 200 Toten, darunter drei Anführer und zahlreiche Verwundete und Gefangene angegeben. — Die Schlacht bei Tokar am 19. d. M. hat nur einen befriedigenden Zug aufzuweisen, den nämlich, daß die ägyptischen Truppen im Stande waren, den Feinden die Spitze zu bieten und sie aus dem Feld zu schlagen, ohne die Unterstützung englischer Truppen nötig zu haben. Allerdings gelang es den Ägyptern, die Ruinen des Madiib zu erreichen, bevor der Anprall der Dervische erfolgte; sie waren außerdem mit Hinterladern bewaffnet, gut genährt und standen unter dem Befehl englischer Offiziere. Ihre Gegner kämpften zumeist mit Schwertern und Speeren und besaßen nur wenige Feuerwaffen. Über die bleibende Beziehung von Tokar kann nicht das einzige Ziel dieser Expedition sein. Tokar liegt im Zentrum einer etwa 80 Quadratmeilen großen fruchtbaren Oasen und ist der Schlüssel zu den Handelsstraßen nach dem oberen Sudan, über Massala hinaus. Dass die Ägypter jetzt mit der Billigung der englischen Regierung Tokar besetzen, entgegen dem vor Jahren gegebenen Rath Lord Wolseley's, ist nicht ohne Bedeutung. Weitere Depeschen über die sogenannte Schlacht bei Tokar, welche eigentlich nur ein Schlachten gewesen sein soll, bejagen wenig Neues. Es geht aus ihnen hervor, daß Osman Rab, ein Hauptmann in Diensten Osman Digma, die Truppen anführte. Sowohl er, wie die hervorragendsten Emirs wurden getötet. — Die Ägypter und Engländer legen eine Verwaltung in Tokar ein, welches besetzt wird, was auf eine dauernde Besetzung hindeutet. Aus Dongola und Berber rücken bedeutende arabische Hilfsstruppen gegen Tokar vor. Dieselben dürfen alle Zufahrtswege nach Tokar versperren. Osman Digma

befindet sich auf der Flucht nach Massala. Der "Corriere di Napoli" meldet: General Gondolfi, der italienische Ober-Commandirende in Massalah, sandte die Truppen von Massala den bei Tokar geschlagenen Dervischen entgegen und bereitet eine gemeinsame Action mit General Grenelli gegen Osman Digma vor.

\* Amerika. Der Attentäter, welcher, wie gemeldet, am 19. d. M. in Buenos-Aires auf den General Roca einen Schuß abgefeuert hat, ist der "Times" zufolge 15 Jahre alt. Der General befand sich im Wagen des Herrn Gregorio Soler mit diesem zusammen. Die Kugel ging durch ein Fenster und streifte die Schulter Roca's. Der jugendliche Attentäter, sein Bruder und seine Eltern, sowie verschiedene andere Personen sind verhaftet worden, doch war es am 20. Februar noch nicht bekannt, ob der Junge aus eigenem Antriebe geschossen hatte oder dazu von Anderen angestiftet worden war. — Die Witwe des verstorbenen Generals Barrundia hat in Washington eine Klage gegen den Staatssekretär Blaine, als Vertreter der Vereinigten Staaten, anhängig gemacht. Sie verlangt 1,000,000 Dollars Schadenersatz wegen Tötung ihres Gatten, welcher als politischer Flüchtling bekanntlich auf ein Kriegsschiff der Vereinigten Staaten sich gerettet hatte, vom Kapitän aber seinen Mörder ausgeliefert worden war. — John W. Young von Utah hat seine Vorbereitungen zum Bau einer Eisenbahn von Deming in Neu-Mexiko nach der Bay von Topolobampo im kalifornischen Golfo, nebst einer Zweigbahn von Chihuahua nach Guirero vollendet. Die Mormonen werden sich in großer Menge längs der Bahngleise ansiedeln. Young erklärt jedoch ausdrücklich, daß sie die Viehweiderei aufgeben würden.

### Vermischtes.

\* Dom Tag. In Braunschweig wurde bei einem Juwelier eingebrochen. Viele Ringe u. c. im Wert von Tausenden sind geraubt. Die Einbrecher hat man verhaftet.

Das "Berl. Tagebl." brachte kürzlich die auch von der ganzen übrigen Presse aufgenommene Nachricht, der bisherige Attaché der grossbritannischen Botschaft, Herr Howard, habe es abgelehnt, sich mit einer Zahlung von 10 v. L. einer Forderung, die er an den Bringen Radziwill zu machen habe, abfinden zu lassen; Herr Howard gedenke sich ins Privatleben zurückzuziehen, nachdem er die diplomatische Laufbahn quittirt habe. Von autoritativer Seite wird dem Blatt jetzt mitgetheilt, daß Herr Howard weder eine Forderung an den Bringen Radziwill, noch daß er den diplomatischen Dienst quittirt habe und sich ins Privatleben zurückzuziehen gedenke, sondern daß er einfach einen Urlaub bemüht, um eine größere Reise zu machen. Herr Howard hat sich in Berlin in jeder Hinsicht Achtung und Vertrauen erworben, und alle Gerüchte, die in Bezug auf seine Verwicklung in Spielangelegenheiten in Umlauf gesetzt worden sind, entbehren jeglicher Begründung.

Naturgasquellen zeigen sich seit einiger Zeit bei dem Orte Großrossen im Kreise Saarbrücken. Das Gas tritt auf einer Wiese hervor und brennt, wenn es mittels Vorrichtung ausgezogen und angezündet wird, stundenlang. Schon früher wurden solche Auströmungen an einer anderen Stelle in der Nähe des Ortes beobachtet. Nicht weit davon entfernt dehnen sich die Kohlengruben von Kleinrodeln aus.

Durch ein Montag früh in Altona ausgebrochenes Feuer, das über 5 Stunden währt, ist ein großes Fabrikgebäude, das von gegen zwanzig Kaufleuten und Industriellen benutzt war, vollständig in Asche gelegt worden. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Mit lebhaftester Entrüstung besprechen die Blätter die in der bekannten Treptowerischen Gemäldegalerie in Moskau vorgekommenen Fälle von Vandalismus. Bisher wurden vier wertvolle Gemälde aus Rahmen herausgerissen und gestohlen, außerdem auch Versuche gemacht, drei Bilder Wereschitschagin's ebenso zu behandeln und durch Meierichtnisse zu beschädigen. Die Galerie, die bisher allgemein zugänglich war, soll nun für so lange geschlossen werden, bis die Diebe entdeckt sind.

Zu Kürzin ist ein Verbrechen verübt worden, welches an die Thätigkeit "Jack des Aufschlitzers" in London erinnert. Zwischen 1 und 2 Uhr Nachts gefielte sich zu einer Dirne ein anscheinend gut gekleideter Mann, der die Aufforderung, mit ihm spazieren zu gehen. Beide gingen eine kurze Strecke in einer weniger belebten Gegend zu Fuß, als plötzlich der Mann stehen blieb und zwar unter dem Vorwande, er verspürte einen Schmerz am Fuße. Die Dirne, nichts Böses ahnend, blieb dicht vor dem Mann stehen. In demselben Augenblick brachte ihr der Unbekannte eine 16 Centimeter lange und sehr tiefe Wunde am Unterleibe bei. Die Verletzte wurde laut jammern in ihrem Blute aufgefunden und in das städtische Krankenhaus befördert. Die Ärzte haben wenig Hoffnung, die Unglücksliche am Leben zu erhalten. Von dem Verbrecher fehlt jede Spur.

Die Verhandlungen gegen den Frauenschänder Saddler sind abermals auf acht Tage vertagt. Man glaubt, Saddler werde schließlich freigelassen werden wegen Mangels an Beweisen für die Thätigkeit am Mord in Whitechapel.

Ein älterer Herr aus Holland, welcher nach Wörishofen reisen wollte, um sich bei Pfarrer Kneipp einer Kur zu unterziehen, und in einem Stuttgarter Hotel übernachtete, wurde am Sonntag früh plötzlich von einem "Zobius"-Unfall betroffen. Er stürzte im Zimmer umher, riß das Fenster auf und sprang aus demselben vom dritten Stock in den Hof hinab. Als Leute zu seiner Hilfe herbeiliefen, war er bereits tot.

General Both, der Höchstcommandirende der Heilsarmee, ist am Montag Vormittag aus Stettin in Berlin eingetroffen und im Hauptquartier in der Friedrichstraße abgestiegen.

In dem badischen Orte Michelfeld erdroßelte der 21-jährige Martin Zeller seine 88-jährige Großmutter, die Witwe Brust. Der Mörder wurde verhaftet.

Bor einige Tagen starb in Graz plötzlich der angestellte Director der ersten steierischen Selbsthilf-Genossenschaft, August Fleischmann, und wurde unter großen Ehren begraben. Es hat sich nunmehr herausgestellt, daß Fleischmann aus der Kasse 30,000 fl. defraudirt und überdies eine Einlage von 30,000 fl. unterschlagen und sich vor der Scouritung vergessen habe.

Das niederbayerische Schwurgericht in Straubing verurtheilte den Bauer Einkammer von Lengham wegen Mordes zum Tode. Der Angeklagte hatte den Jagdvärt Specner von Speck dadurch vorsätzlich getötet, daß er auf einem von diesem verfolgten Wechsel eine nach geladenen Begleichen auffielte, die dann auch das Ziel nicht verfehlte.

Kürzlich fand im französischen Theater in Constantinoeau aus Anlaß des Wohlthätigkeitsballes der griechischen Damen ein Diner von 500 Gesuchten statt, das von Paris mit dem Orientexpress zugefunden worden war. Es ist das erste Mal, daß Paris auf eine Entfernung von 2600 Kilometern ein Diner liefert.

Aus Portsmouth, 24. Febr., wird gemeldet: Als General Hornby heute eine Spazierfahrt machte, wurde ein Pferd seines Wagens schwer und General Hornby wurde zur Erde geschnürt, wobei er eine Gehirnerkrankung erlitt, so daß er bewußtlos blieb. Sein Zustand ist bedenklich.

Zu der Havel zwischen Spandau und Potsdam hat dieser Tage wieder ein großes Fischen stattgefunden. Die Fischer, darunter viele Ale, drängten hauptsächlich an die in dem See vorhandenen Fischlächer, wo sie mit Leichtigkeit halbtodt von Unberufenen gefangen wurden. Man schreibt dieses Fischen den anhaltenden Frost und der dadurch entstandenen allzu starken Eisdecke zu.

Ende der letzten Woche verlautete Architekt B. Simon die althistorischen Kuranstalten Nagas-Päffers, an deren Weiterentwicklung er seit 1868 mit großer Energie gearbeitet, an seine Söhne, die Herren Antonius und General B. Simon, Architekt Bernhard Simon in New York und Architekt Wilhelm Simon in Nagas.

Im "Theatre Francais" zu Bordeaux ist ein Mann aus der Höhe der zweiten Galerie in das Parkett hinuntergefallen. Der Körper schlug auf der Brüstung der ersten Galerie auf; im Parkett kam aber der Mann auf seine Beine zu stehen. Die herbeigeeilten Arzte fanden ihn ohne die geringste Verletzung. Er hatte nur eine Sorge, nämlich ob sein neuer Hut, den er eben für 14 Franken lästig erworbene, heil sei. Zwei Frauen waren in Ohnmacht gefallen.

Ein neuer Scheidungs-Skandal erregt in London viel Aufsehen. Oberst Hozier, unionistischer Abgeordneter, beschuldigt den conservativen Abgeordneten Ashmead-Bartlett des Schebruches mit seiner Frau. Bartlett und Frau Hozier leugnen jede Schuld. Der Prozeß ist bereits anhändig gemacht worden.

Der Dampfer "Bordeaux" ist in der Schelde gestrandet und in Trümmer gebrochen. Die Schiffsfahrt auf der Schelde wird durch diese Trümmer gefährdet; übrigens sind schleunigst Maßregeln zu ihrer Besiegung getroffen worden. Ein Verlust von Menschenleben ist nicht zu befürchten.

Der Thurm von Babel, der jetzt allerdings nur eine Ruine ist, wurde jüngst mit einem grautigen Standbild der Mutter Gottes geschmückt. Ein Carmelitermönch hat das Kunstwerk errichtet. Der Thurm hat gegenwärtig nur noch zwei von den acht Stockwerken, die er einst gehabt haben soll; er ist aber doch noch so hoch, daß er auf eine Entfernung von 20 englischen Meilen sichtbar ist.

## Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 25. Februar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	—	16.16	Amsterdam (fl. 100)	3	163.55 fl.
20 Franken in 1/2	16.16	16.12	Antim.-Br. (gr. 100)	3	80.70 fl.
Dollars in Gold	4.20	4.16	Italien (Vire 100)	6	80.00 fl.
Dukaten	9.65	9.60	London (Vire 1)	6	20.360 fl.
Dukaten al marco	9.61	9.57	Madrid (Vcl. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns	20.34	20.29	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. fl.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.65 fl.
Ganz f. Scheideg.	2904	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hoch. Silber	133.70	131.70	Schweiz (gr. 100)	6	80.45 fl.
Russ. Banknoten	—	238.20	Triest (L. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/4	177.10 fl.
Reichsbank-Disconto 3 %.	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3 %.	—	—

-m- Coursebericht der Frankfurter Börse vom 25. Februar. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktionen 271, Disconto-Commandit-Anteile 208 1/2, Staatsbahn-Aktionen 217 1/4, Galizier 188, Lombarden 115 1/2, Egypt 98 1/2, Italiener 95 1/2, Ungarn 93 1/2, Gotthardbahn-Aktionen 151 1/2, Nord 134 1/2, Union 113 1/2, Dresden-Bau 153, Laurahütte-Aktionen 136, Hessenfriese Bergwerks-Aktionen 168, Russische Noten 238 1/2. — Die wenige Börse verfehlt in fester Haltung. Bei Schluß Montanwerthe wieder matt.

## Letzte Drahtnachrichten.

Mach Schluß der Redaktion eingegangen.

\* Berlin, 25. Febr. Die "Nord. Allg. Zeit." kann auf Grund bester Information miththeilen, daß die Nachricht einer englischen Zeitung vollständig unbegründet ist, Kaiser Wilhelm beabsichtige, bei seiner

diesjährigen Reise nach England auch die bedeutendsten englischen Provinzialstädte zu besuchen, um die Beziehungen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern in den großen englischen Fabrikstädten nach eigenem Augenmaß zu studiren. — Wie die "Boî. Big." mittheilt, entfallen nach den von der Seehandlung versendeten Mittheilungen über den Zutheilungsmodus für die neuen dreivierteljährigen preußischen Consols auf jede Bezeichnung bis zu 3000 fl. 200 fl. bis zu 10,000 fl. 300 fl. bis zu 15,000 fl. 500 fl. darüber hinaus je 3 fl. Die Bezeichnungsstellen erhalten auf ihre Gesamtbezeichnung 3 1/2 fl. zugewiesen mit dem Wunsche, sich dem obigen Zutheilungsmodus anzuschließen. — Die Reichsbank verlautbart betreffs der Zutheilung der Reichsanleihe folgendes: Jeder Bezeichner erhält mindestens 200 fl. Der Ueberrest soll nach gleichem Procentsage vertheilt werden.

\* Paris, 25. Febr. Wie verlautet werden die Comités der Gesellschaft Französischer Künstler, sowie der nationalen Gesellschaft der schönen Künste morgen eine Versammlung abhalten, worin über die widerstreitenden Ansichten einer Anzahl Maler in betreff der Besichtigung der Berliner Kunstsammlung berathen werden soll. — Neuerdings ist an dem Grabmale Henry Monnauls wieder ein Kreuz niedergelegt worden, womit der durch die polizeiliche Entfernung des ersten Kreuzes hervorgerufene Zwischenfall erledigt ist.

\* San Francisco, 25. Febr. Nach Telegrammen aus Guatemala trifft der Präsident Barillas' Vorkehrungen, das Land zu verlassen, da er einen Ausbruch des Großen seitens des Volkes gegen seine Regierung befürchtet.

\* Schiffs-Nachrichten. (Nach der "Frankf. Zeit.") Angelommen in New-York die Hamb. D. "Bohemia" und "Suevia" von Hamburg.

## Geschäftliches.

### Apotheker Richard Brandt's Schweizerpiller

Erprobte von:

Prof. Dr. R. Virchow, Berlin,  
v. Gietl, München (?),  
Reclam, Leipzig (?),  
v. Nussbaum, München (?),  
Hertz, Amsterdam,  
v. Korczynski, Krakau,  
Brandt, Klausenburg,  
v. Frerichs, Berlin (?),  
v. Scanzoni, Würzburg,  
C. Witt, Copenhagen,  
Zdekauer, St. Petersburg,  
Soederstädt, Kasan,  
Lamb, Warschau,  
Forster, Birmingham,

seit über 10 Jahren von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum angewandt und empfohlen als billige, angenehme, sichere und unschädliche Haus- und Heilmittel bei Störungen in den Unterleibsorganen.

Leber-Laden, Hämorrhoidal-Beschwerden, tragen Stuhlgang, zur Gewohnheit gewordener Stuhlvorfall und daraus entstehende Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Atemnot, Beklemmung, Appetitlosigkeit u. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpiller sind wegen ihrer milden Wirkung auch von Frauen gern genommen und den stark wirkenden Salzen, Bitterwässern, Tropfen, Migrinen u. vorzeitigen

Mutter schwärzt sich beim Ankaufe

por nachgebunden Webcordaten, indem man in den Apotheken fast nur Apotheker Richard Brandt'sche Schweizerpiller (Preis pro Stück mit Gebrauchs-Anweisung fl. 1.—) verlangt und dabei genau auf die neben abgedruckte, auf jeder Schachtel befindliche geistige geistige Marke (Stillette) mit dem weißen Krause in rotem Felde und dem Namenszug Rich. Brandt achtet. — Die mit einer täuschenähnlichen Verpackung im Verlehe befindlichen nachgeputzten Schweizerpiller haben mit dem oben Bildmarke weiter nichts als die Bezeichnung: "Schweizerpiller" gemein und es würde daher jeder Käufer, wenn er nicht vorsichtig ist und ein nicht mit der neben abgedruckten Marke verseuchtes Präparat erhält, sein Geld umsonst ausgeben. — Die Verhandlungen der deutschen Schweizerpiller sind: Stolz, Moschusgarde, Aloë, Rosmarin, Bittertee, Gentian.



**Das rationellste und zugleich billigste Verfahren, einen quälenden, oft Wochen und Monate andauernden Katarrh in verhältnismäßig kurzer Zeit (in vielen Fällen schon in einigen Stunden) los zu werden, ist der Gebrauch der Apotheker W. Böhschen Katarrhpiller. Dieses Mittel, welches vornehmlich aus Chinin besteht, besiegt also bald die Entzündung der Schleimhäute der Luftwege — nach dem heutigen Stand der Wissenschaft die Ursache des Katarrhs — und stillt damit das Leid selbst. Wenn man berechnet, wie viel man für Linderungsmittel öfters ausgibt und doch wochenlang dem quälenden Husten und den vielen schlaflosen Nächten ausgezerrt ist, so spielt die Marke, welche man für den Anlauf der Apotheker W. Böhschen Katarrhpiller ausgibt und damit sein Leid los wird, gewiß keine Rolle. Die meisten Apotheken führen die Apotheker W. Böhschen Katarrhpiller. Preis fl. 1 per Dose. In Wiesbaden in sämtlichen Apotheken.**

(Man.-Nr. 2500) 116

Die Pastillen der "Kaiser-Friedrich-Quelle" sind zweifellos die besten u. wirkungsvollsten. Zu haben in allen Apotheken u. (N 6440) 66

Das Portrait Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Luxemburg, Herzogs von Nassau, vor kurzem im Atelier des Hof-Photographen von Bosch aufgenommen, ist im Geschäftslökle des selben, sowie in allen Kunsthändlungen zu haben.

3572

